

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das puch der himlischen offenbarung der heiligen wittiben Birgitta von dem Königreich Sweden**

**Birgitta <Suecica>**

**Nürnberg, 1502**

[Die auszschwaiffenden offenbarungen]

[urn:nbn:de:bsz:31-248974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248974)

## Die außschwaffenden

Die ansacht die vored auff die himlischen offenbarung die gemainiglich die außschwaffenden offenbarungen genant werden.

Nach dem herr Alphonis walent Bischoff zu Siene vñ darnach ein gar bewerteter einseidel het auß gebot Christi die himlischen offenbarungen geschehen sant Birgite von dem künigreich Sweden in die bücher vnder schidlich außgeteilt hat her peter prior zu Aluaster der selben offenbarungen erster beschreiber etlich ander offenbarung auff den haubbüchern vnder wegen gelassen besünder geschubē in zedel vñnd sertern die er in gegenwärtigkeit des hochwürdiggen vatters seliger gedechtnus hern Vclafen der zeit bischoffs zu Lincop vñ vil ander weltlicher vñ geistlicher hern den büdern des ersten Closters zu wartan vbergebē bestattende in dem wort der warheit die vñ ander vil offenbarung die er in seinem closter Aluaster behalten her der heiligen Birgite vñ got geoffenbart vñ durch sich selbs von irem mund getrewlich zu latein gemacht vñ beschriben der selben offenbarung etlich von einhellung wegen die sy haben zu den offenbarungen in den vrsprünglichen büchern begriffen als die erklerung vñ der selben zulegung mit vorgehabter fleißiger erorschung den haubtpüchern hin vñ herwider seint mit güetiger fleißiger arbeit angeschriben. Aber die andern seint fleißlich in ein puch zusammen gesamelt vñ werden offenbar in hernachgeschribner zal vñ ordnung vñd wiewol die offenbarung vñ etlichen die außschwaffendē genant werdē darumb das sy den vrsprünglichen püchern der himlischē offenbarungē vom anfang mit verunt seint doch werdē güetiglich von dē selben pünnen der weißheit gottes darauß auch die andern von dannen wir sy all nemen glaubende warlich außgeflossen zesein. Wann aber der genanten außsern offenbarungen gar vil antreffend die regel des heligē heilmachers einweder ganz oder in etlichen iren teil darumb sy in disem püchlin als diser regel die nehnern werdē den andern fürgesetzt. Aber die andern manigerlei stende d menschen mißbrauch vñ laster wider ratenden auch exempel der sitten vñd der tugenden gebende hernachfolgend gründlicher bis zum ende dis büchs. Aber diser offenbarungen warheit das sy von got geoffenbart seyen das wirdet in den zeugnissen hern peters des priors vñd der seligē Kathrine sant Birgite tochter vmb die heilig bestattung der offtegenanten heligē Birgite geton den meirern teil offenbarlich geoffenbart einan yeglichen der dieselben zeugniss trewlich tue ansehen.

Es hat ein end die vored vñ ansahent die capitel. Bey dem andern capitel der regel des heilmachers: gebent Christus dem schreiber der regel außzelegen die staffel der waren diemütigkeit das die Töchtern seiner muter sy lernen.

### Das erst Capittel

Christus spricht. Welcher hat ein schönes vass vñd sagt darin zesein wolschmeckend speerey wer glaubt es oder was nutz ist dabey nur er leg sy besünderlich außzeig ir geslecht vñd tugend. Also ist es vñd den tugenden einer prediget die diemütigkeit ist ein tugend. Was nuzet das dem hörenden nur es werden erzeigt ir wurtzen vñd staffeln vñd wie die erlangt vñ behalten werden darumb wann die diemütigkeit ist ein vollkommene tugend die ich in mir selbs hab erzetgt darüß sol dein peichtuater mit wenigern Worten außlegen die staffel d diemütigkeit die er hat gelernet in d regel meines Benedicte das die tochter meiner muter lernen den anfang d tugend in dē sy bestetē ir gepew z parwē.

Bey dem dritten vñd vierten Capitel der regel des heiligen heilmachers als prior Petrus zweiflet ob etliche ding dar zu wern zehun von pettgewand vñd kleidern gepent Christus das er dar zu tue nützbere vñd nottärffige ding.

### Das ii Capittel

Er sun gottes spricht warumb waiff nie der powder die ding die gesetzt vñ gepawet sollen werdē hab ich in nit g zeigē durch dich das mein diener Benedictus hat gehabt seinem leib als einen sack vñd wie seint sol das kleid Benedicte darüß sol er durch die onmechtigkeit d krancken setze nütliche vñd nottärffige ding. Aber kein oberflüssigs vñ so wirdet es zeleidē denen ich gebē würde die gnade größers abpuchs die wend den messigen die keltin nach der innern würrin.

## offenbarung

¶ Bey dem fünfften capitel der regel des heilige heilmachers nemlich vñ den zeiten dem göeliche ambr vñ gesang ic. zugleich Chrustus die menschlichen natur einer belegten stat die die aller heiligist iunckfraw Maria die arm was hat erledigt durch ir weisheit beschreibend die armen des geists vñ den armen an den gütern vnd nit am geist vñnd sagt das dz gesang der brüder in irem Closter soll vor dem gesang der schwestern geen vñ das die schwestern etlichermass langst mer dan die brüder sollen ir gesang messigen: doch das die bequemlichkeit der zeit gehalten werde.

### Was iii Capittel

¶ Jeschufft die ir haist die Bibel vnd wir heissen sy die güldinen sprüche das die stad durch den mechtigen belegt hat der arm erlöset durch sein weisheit desselbe armen darnach nyemand hat gedacht. ¶ A Dese stat ist das menschlich geschöpfft dz der teufel an vier orten hat belegt wan er den menschen mit viereltiger sünd hat besessen nemlich durch die vngheorsam des göelichen gepotes durch vbertretung des naturalen gesetzts durch die schedlichen geizigkeit vñnd durch verherung des gemüts. Dese geschöpfft hat etlichermass erlediget mein allerheiligste muter da sy irn gantzen willen hat verlassen in mein hennde: vñnd hat gewöle leiden alle trübsal: darumb das die selen hailig sam würden wan das ist die war göelich weisheit got beuelhen seine gantzē willen vñ vermügen vñ auch lusthaben in widerwertigen dingen durch got: darumb durch den willē bin ich got von ewigkeit der sun gottes mensch worden in der iunckfrawē der hertz was als nahend mein hertz vñ darumb so mag ich wol sprechē: das mein muter vnd ich gleich als mit einem hertzen haben hailig gemacht den menschn ich leidende am hertzen vnd leib sy in schmerzen vnd lieb des hertzen. ¶ B Aber dise iunckfraw was warlich arm wan sy begeret nichts von den reychtungen der welt irem geist auch die minste sünd nit ist angehangen. ¶ Clich seint arm an gütern aber vol im geist das ist mit der gätigkeit vñnd hochfart dise seint nit die armen die ich in meinem euangeli hab auß bezeichnet die andern seint reich an reychtungen aber ler am geist dise seint die die sich vermercken zesein ein asche vñnd das sy werden sterben die begeren zesein bey got vñ allein von irer notturfft wege vñ nutzperkeit des nechsten haben sy reychtung die sein warlich arm aber reich in got vñnder denen ist gewesen mein muter der selben iunckfrawen vnd meiner muter hat gleich als vergesen die weisheit vnd die armut wan ob auch ir wenig sy lobend mit dem mund so rüfften sy doch nit mit gantzem hertzen zu ir noch nachuolgen den fustritten irer liebe darumb wan in der kirchen gottes wirdet die ere gottes von manigen zu sibemalen im tag gesungen nach sitze der vouigen veter. ¶ C Darumb so will ich yetz das die brüder zum ersten singen ir zeit zu gepürlichen zeiten darnach die schwestern ein wenig langsamer sollen erfüllen ir ambe denen die sibem zeit nit werden gesetzet nach dem lauff der sunnen sündler als sy mügen sollen sy tun doch das sy bequemlichkeit der zeit halten souil sy mügen vñ das darumb setz ich selbs der der ich dise regel gemacht hab: darumb das auch gewist werd vñ den haiden die bekert sollen werden mit wie grosser ere got wil ernen sein muter: vñ wan sy ist ein haubt vñ fraw dis Closters durch die ich auch gnedig will sein den sündenden vñ das erfüllt werd die schufft die do spricht. Ich wird got loben in aller zeit vñ in allem leben darumb sol dise besünder gnad nit veracht werden wan das besünder gut pungt nit nachtail dem gemeinē. Es ist auch nit darumb die loblich gewöheit der veter zumerwerffen sündler es ist mir genellig das in andern kirchen zum ersten gelesen werden die zeiten von der iunckfrawē meiner muter. Darnach sollen gesungen werde die zeit des tags nach gesetzten zeiten.

¶ Chrustus spricht das in de gesang der schwestern des ordens des heiligen heilmachers sol kein höflichkeit sein: sünd es sol sein ein gesang des hellendē lobes ic.

### Was iii Capittel

¶ Er sun gottes sprüche hast du icht gelesen das Maria die swochester Moysi durch besünder gottes geschicht in dem roten mer ist außgangen mit den iunckfrawē vñ weibern singende in den paucke vñ cymbeln got das gesang der freude. Also wer

## Die außschwaffenden

Den die töchter meiner mutter außgeen von dem roten mer das ist: von der gütigkeit vñ de  
weldlichen wolgeuallen habend in den henden irer würckung die pancken das ist abprech  
ung leiplichs wollustes vñ cymeln des hellenden lobes ir gesamng sol nit nachlessig sein  
nit geprochen nit zefrdlich sündler ersam vñ tapffer vñ einsömig: vñ gar diemütig vñ sy  
sollen nachuolgendem gesang der die da die Cartheuser genant seint der psalmody mer  
wolriechede erzeit süßigkeit des gemüts auch diemütigkeit vñ andacht dan einicherlay  
gepiengcl wan das gemüt ist nit ledig von der schulde wann den singenden mer erlustige  
die noten dann die sach die gesungen wirdet vñ es ist ganz misuellig got wan die erhe  
bung der stym mer geschicht zu geuallen den zuhörenden dann durch got.

Wie groß got wolgeuallen hat meister peter in seinen mes haben vñ in  
dichten des gesangs der schwestern des heiligen heilmachers ist offenbar auß  
der nachuolgenden offenbarung.

### Das v Capittel

In tags da seliger gedechtniß her: peter pechtiger sant Birgitte vor ir in einer ca  
pel mess het gehalten hat got der vater gesprochen zu der gesponsen seines suns  
wiewol wenig person in der welt seint persönlich gewesen bey der mess so ward  
doch alles himlisch her vñ all selen in dem fegferor von der getröset. Item sag dem selbē  
püester das er steen lass den ymbs sponse iungendo filio ic. als er den gesetzt hat wan mit  
der heiligen kirchen haist er all selen gesponsen meines sunes vil mer mag die sel Marie ge  
heissen werden sein gespons.

Die iunckfraw Maria verkünnt hie wie lieb got vñd ir was meister Peter der  
pechtiger sant Birgitte vñ lobt dz gesang d̄ swestern des heiligē heilmachers.

### Das vi Capittel

Je muter gottes sagt der gespsen Christi den meister hat gehabt ein wündē von  
dem der da redet wider got so er aber die vmb die lieb gotes erlangt hat: wöllē wir  
die nit hailen sündler ee ein pflaster darüber legen das sy erweirert werde: darnach  
sag deinem meister der die heiligen trinaltigkeit lieb hat in aller seiner krafft: das ich inn so  
groß hab gefürdet: in der lieb der selbigen heiligen trinaltigkeit das er ist einer vō den pue  
stern die got allermeist liebhaben in der welt vmb das ward im gebē zeichnen das gesang  
das da ist ein gold das manigen würde zum trost.

Die muter gottes erzeit sant Birgitte wie gemem got vñd ir ist das gesang  
der schwestern des ordens des heiligen heilmachers.

### Das vii Capittel

Ag dem der do schreibet das gesang vñd mein lob nit durch sein lob ic. such in dem  
vierden buch: am. xxxij. capitel.

Christus gebent der gespsen zegeen gen Rom vñd sy ist do beliben fünfze  
hen iar in grossen trübsalen. Aber sy ist durch Christum vñd die iunckfrawen  
Mariam getröst wordē vñd wie auffgesetzt ist das gesang. Ave maris stella ic.  
Gegrüst seyest du stern des mers ic. zefingen in dē orden des heiligē heilmachers  
nach der vesper der Buiden.

### Das viii Capittel

Christus sagt der gespsen wesende in dem Closter aluastri sprechend. A Du  
sollt geen gen Rom vñd du würdest do beliben bis du würdest sehen den Babst vñ  
den keyser vñd du würdest denen sagen von meinen wegē die wort die ich dir wird  
sagen: also ist die gespons Christi komen gen Rom im. xliij. iar ihres alters vñ ist do beliben  
nach dem götlichen gepot fünfzehē iar ee d̄ Babst kam nemlich Urbanus d̄ fünfft vñ d̄  
keyser Karolus vō Beheim kome denen sy gebē hat die offenbarung vñd außrichtig der  
kirchen vñ die regel. Also in den. xv. iaren die sy Rom ist beliben: vor d̄ zukunfft des oberste  
Bischoffs vñ des keyser hat sy vil offenbarung gehabt von dē stat der stat Rom darinn  
vñser her: Jesus christus straffet die oberrettig vñ sündē wönendē in d̄ stat mit swerer  
troung des rachs die selben offenbarung als die zu wissenheit der innwoner der stat Rom

## offenbarungen

gepraecht wardē machen fürung ein wildē haß wider die haligē Birgitten. **B** Auß dem ir etlich troctē sy lebendig wollen vapiennen die andern schalten sy ein irrende vnnnd ein zaubierin. Aber die heilig Birgitta liēt geduldiglich ir tröung vnd fluch: aber sy forche das ir hauf gefind vñ die andern von irñ gewanten vñ freunden zu rom bey ir stende aus den trübsalen vñ schmeihungen geergert gepiechenlich erschinen: vnd hat sich bedacht ein zeit zeweichē dem toben der boßhaffigē sy nam ir aber nit für anderswo hin zekommen on das besunder gepot Christi wān sy achtundzweintzig iar nach dem sy vō irem vaterland ist abgeschiden nie zoch zu einichen steten oder landen oder andern emden der heiligen on die gebietung Christi darüb d haligen Birgitta in iren gebeten gödeliche antwort vber die ding begerēde hat Christus gesagt du begerst zewissen meinen willen ob du söllest hie zu rom belabē do dir vil neidig vbelbetrachten dich zetöten oder auff ein zeit weichē irer boßheit. Ich antwort dir wann du mich haßt: so solt du keinen fürchten. Ich wird mit dem arm meiner macht zemen ir boßheit das sy dir nit schaden mügen vñ wievol mein veind auß meiner verhencknuß haben man mēschēit gekreuziget. Aber sy werden dir mit nichtē nit schaden oder dich töten mügen. **C** Item zu der selben zeit ist ir auch erschinen die hochwürdig iunckfraw Maria sprechende mein sun mechtig vber alle menschē vñ teufel vñ vber alles ander geschöpft bezwingt vnsichperlich alle arbeit oder fürnemen irer boßheit vnd ich wird sein der schulle deiner vñ der dānen beschirmūg wider all betrübnuß der geistlichen vñ leiplichen veind darumb so wil ich das du vnd dein gesind sollen zusamen kōmen zu yeglicher vesperzeit zefingen den ymbz. *Aue maris stella* ic. vñ ich wird euch hilf tun in allen ewn nöten darüb herr peter olauir peichtiger newundzweintzig iar vnd ir tochter Katharina seliger gedechtnuß habē aufgesetzt teglich zefingen im ordē disen ymbz sagent das die heilig Birgitta das zecunde hat gepoten auß gepot der selben hochwürdig gen iunckfrawē wān die hochwürdig iunckfraw het verheissen den ordē ir von irem sun geweicht mit besunder gnad wōllen beschirmen vnnnd ernerren mit den segen der süßigkeit des haligen geistes.

¶ Christus sagt wie die schwestern vnd Brüder all freytag die siben psalmen zelefen schuldig sein.

### Was ix capittel

Er sun gottes spucht an yeglichem freytag söllē die schwestern vmbgeen ir creutz vñ geng lesende die siben psalmen so die geendt sein worden söllen sy geen in irñ chor vnd söllen mit gepogen knien lesen die letany der gleich sollen ain die brüder vmbgengende ir creutzgeng.

¶ Christus sagt warüb mit nichten gehabt werden söllen orgeln in den clōstern des ordens des haligen heilmachers.

### Was x Capittel

Christus spucht die sū Israel darumb das sy fleischlich waren vnd dienten in dē schatten des gesatzes heten vil ding darmit sy zu andacht geraitzt worden: wān sy heten Zusaunen vñ orgeln vnd harpffen: darmit sy entzündē wardē zu dē lob gottes. Sy heten auch ir geistlich vndercheidēlich ordnung vñ gebot darmit sy erleucht worden zum dienst gottes. Auch haben sy empfangē das gesatz vñ die vrtel damit sy gezembē worden vō den lastern vñ geschickē worden zu den dingen die zu wirtzen waren. Wann aber yetz ist kōmen die warheit selbs vorbezeichnet in den figuren Nemlich ich selbs warer got so ist es pillich das mir in d warheit: vñ auß gantzem hertzen gedient werde darumb wievol es gut vnd süß ist zehōn orgeln es ist auch nit widwertig den gatn sūn doch söllē sy mit nichtē in dē closter meiner muter gehabt werdē wān do sol sein ein gewisse spūng vñ zeitn tapfferkeit d gefang: lauterkeit d gemüt vbung des sweigēs stete volpūngung des gödelichn wortē vñ vor allen dūgn ware diemütigkeit vñ gehorsam on verzug.

¶ Bey dē sechsten sybenden vñ achten capitel d regel des haligē behalters sagt Christus wie die Abbtissin kärtlich reden mag im closter mit den werckleutē vñ vmb welch vrsachen mügē die Abbtissin oder die swestern vnd der peichtiger oder die brüder außgeen auß dem closter.

## Die außschwaiffenden

### Das xi Capittel

Er sun gottes spricht es mag kürzlich redn die Abbtissin im closter mit den werck  
b lerten wann zepessern seyen die pausfellign gebero od etlich vō newem zemachn. Es  
mag aber nymer geredt werdē im closter mit den weltliche anders dan nur bei den  
gettern so mag auch nymer aufgee od einiche d swestern: dan nur villicheit wann ein neues  
closter ist zepawē: als dan sendn aus die Abtissin vñ d cōuent gestanden swestern. Aber der  
pechtiger mag außgeen mit einem geselln vmb setzūg d regel vñ regel zucht aufzusetzen mit  
den oberñ. Itē vmb egermus zestalln vñ verlaymūg des closters ob sich begib do got vor  
sey oder vmb die ketter ob es not würd zestrassen. Itē er mag außgeen ob er vñ notdürff  
tigkeit d haligñ kirchñ vō den pielaten berufft würd: od ob solhe geschafft begeggen wür  
den die do durch die anwaldt des closters zimlich gestrafft od gewest mit mügn werden.

Ein andechtiger durch die vnderweist würd die Abtissin mit den swestern  
vñ d pechtiger mit den pñdem des ordens des haligen behalters die zeit die da  
ist zwyschen den sibenzzeiten: an feyertagen bescheidenlich zuuolpungen.

### Das xii Capittel

A den feyertagen sol die abbtissin erzeigen den swestern den stand des haus vñ der  
a güte vñ die anligendn besuernissen vñ sy sol inen lesen etliche capitel der regel: vñ  
wo sy außhört sol sy am nechsten nachuolgeden feyertag anfahe solang bis sy vol  
pracht würd: das sich nit einiche entschuldig vō vnwissenheit d regel sy sol auch mit inen  
perwlich mitred habē vñ vmanūg vō den vbertretungñ die sy siche nach den dingē sol sy  
inen vhangen zehabē besunder mitred od zegeen in den wirtzgartē. Dergleich auch sollen  
die pñster sein in d lesen mitred vñ lernung als an den andern tagñ nur villicheit d pechti  
ger vō dē stat des haus vñ den begeggnendn geschafften oder rat zugebē sy ernorderte sunst  
ob sy wöllen so mügen sy auß erlaubnuß des pechtigers kürzweilen vnd spaciern.

Wey dē newndten capitel d regel des haligen heilmachers: nemlich von d va  
sten sagt Christus das im mer geuelle diemütigkeit vnd bescheidenheit dann die  
wast vnd wie verhengt ist den vastenden in prot vñnd wasser zuessen garten ge  
wechs als öpfel vnd purn arbis vnd dergleich.

### Das xiii capittel

Er sun gotes spricht wiewol man nymer hat gehabt die aller volkommestn abpich  
b ung so hat sy doch also bescheidenlich regiert inñ leb: dz er nit vberbet würd vō ei  
nicher vberflüssigkeit vñ zwangsal vñ wiewol die gleichsner vñ noch vil d geist  
liche mit gepianchte wein doch zunahmetē sy mir nit: durch dz wann sy hern nit die grun  
uest d enthaltūg nemlich die diemütigkeit vñ bescheidenheit darūb wann etliche höhere ding  
fürgelegt vñ gepote werdē die sein zermessen vñ zernoyshē vō den krächñ: dz sy nit tun so  
vil sy wöllen sünd was gebürt vñ zimbe wann nymer wast in prot vñ wasser ist gut den  
gesundē. Es ist aber nit dz oberst gut dz höchst gut ist die lieb: on die ist nit hal aber on die  
wasten prot vñ wasser mag ein yeglicher heilsam werdē ob da bey ist volkommenheit des  
glaubēs vñ d bescheidenheit vñ gerechte vsach darūb wann die zeit vradelt sein die stet kalt  
die hertzen loe vnd die vas plöd darūb so mag d setzer d wangeschofs die scharpfen ding  
senffte vñ die durren mit safftigen dingē feuchtigñ: dz ist also zernoyshē dz vhengt ist den  
vastenden in prot vñ wasser vō garten gewechs mügen essen vñ kocht wasser zetrincken  
wann das prot ist trucken vnd streng on feuchte ding oder obyß vñ das wasser ist scharpff  
vnd kalt nur es werd gekocht in maß eins gersten wassers oder in gersten geramgt.

Christus vndercheidende drey staffeln d sünden sagt das in der newen regel  
die er hat gedicht nemlich des ordens des haligē heilmachers ist alle lieb diemü  
tigkeit vnd bescheidenheit zernoyshē.

### Das xiiii Capittel

Er sun gottes spricht. A Es würd ein yeglich götelichs gesatzt geomet eint  
b weders durch die keckheit d vbertretendn zernoyshē od vō zemūg wegn d fleisch  
lichñ gelikeit oder vō erkantnis wegn d ding die do getan od vnderwegñ gelassen  
sollen werdñ darūb in allem gesetzt ob einer sündet außkrächheit od auß vntreglicher not  
turffigkeit d empfach nachlassung. Welcher aber widerwillens vñ aus keiner bedenkūg

## Offenbarung

sündet der wirt ringer geurteilt welcher aber mit fleyss oder embsigkeit der empfach kein vnschuldig. Der gleich ist es von meinẽ iüngern wan do ich im leib wandele als sy am feyertag zusam ryben die kou vñ assen werdẽ sy geurteilt vñ den gleichniern d iuden die ich als der ir einfeltigkeit vñ krankheit erkant entschuldigt anziehend dz exempel Dauids der in nottuffigkeit des wegs hat geessen die prot d püester das im gesatz den layen was verbotẽ. **B** Aber nun ich got selb hab die neuen regel vñ mir gemacht gesandt meinẽ freundẽ darin alle lieb diemütigkeit vñ bescheidenheit ist zemerckẽ. Auch ist zehaben mitleidung d krankẽ vñ der gesundẽ wan ein yedes gesatz das in d lieb diemütigkeit vñ bescheidenheit mit vpracht wirdt vdiant mit das lob. Darüb wiewol ich hab gesprochen in d Regel Es sollen all gesund vasten zugesetzt sein doch sol inen mit vñigen werdẽ erlaubnuss ob in inen geschehen würd ein gehe vñ wandlung vñ krankheit oder die zeit d arbeit ern ordert mitleidig das da sein sol in d hand der abbtissin vñ des peichtigers vñ in des messigung welhen gebotẽ ist vñ ordnen wiewol den gesundẽ zumbt zepiechẽ die vastẽ vñ zempfangen er lückung. Darumb so ist zuerlauben vñ dispensiern mit den myndern geprechenhaftigen mit geher krankheit begriffen vñ mit zeul arbeit vermüen.

Das die bad mit sollen vboten werdẽ auch den gesundẽ personen des ordens des heiligen hailmachers auß besondern vsachen vnd zeiten.

### Das xv Capittel

Er sin gottes spricht. Die lehrer des gesatzes vñ die püester vclagten falschlich mein d iunger darüb das sy haben geessen mit vngewaschẽ heiden denen ich hab geant wurt mit nutz zesein die weschung des fleisch wo dz hertz vnrein ist darüb ist das rain hertz gott genem. Es ist auch die waschung vñ sorg des laibs mit schedlich ob die vrsach gerechte ist vñ vernunfftig darüb sollen die bad mit vboten werdẽ auch den gesundẽ auß etlichẽ vsachen vñ zeiten wan auch die gesuntheit zubehalten ist das sy mit blöb werden. Darüb sollen die bade gehabt werden wie oft es zumbt den krankẽ. Aber den gesunden einest im monat oder in zweyen wochen ob es zumbt dem hail.

By dem zehendẽ Capittel der Regel des heiligen hailmachers nemlich von der weyß der bewertung d auffnemung vñ einsegnung der personen.

### Das xvi Capittel

Er sin gottes spricht. Ich hab dir voigesagt vñ dem iar d bewertung zehabẽ das solt du merckẽ von den personen der leben vñ wandel mit bewert vñ kunter ist. Darüb vñheng ich ob eine die begert auffgenomẽ zewerdẽ zu dem ordn ist so grofs glaubẽs vñ tapferkeit dz man nit fürchte als vñ vnstetigkeit vñ vnbeständigkeit vñ die erkent hat zentscheidẽ die vsuchig des fleisch vñ heimlich trügknuß des teufels. Auch d alter bewert ist ein solhe mag zugeselt werdẽ der samblüg bey einem halben iar. Oder also wan ir vor fürgelegt wirdt die hertigkeit der regel vñ ire gesetze das sy wisse warzu sy komen sey.

Ein schönler dardurch die iuckfrawẽ ia auch die andern die do wellẽ veriehen die regel des heiligẽ hailmachers sich schicken vñ halten sollen in behaltung der Regel.

### Das xvii Capittel

Die gespos gots sein oder begern zewerdẽ. A die sein schuldig inprünstlicher zu arbeit zu volkomẽheit des willẽ gottes dan vmb ir gepreuche od vmb erfüllüg irer willen dise sollẽ sein als die gesposen die do ferrer sein von im besitzung vñ sein auff dem weg vñ sollẽ beherbergt werdẽ in dem vaterlichẽ erbgut des gesposen ir besitzung ist freyheit des laibs vñ weltlicher wandel mit allẽ dingẽ im zugehörnde vñ denen sy sich mit gantzem willẽ sollen vnbehefflich abschidẽ. Sy sollẽ auch angelegt werdẽ mit hochzeitlichen kleidern nemlich mit diemütigkeit gedule vñ gehorsam die da ziern die sel vñ machent sy schön vor got. Auch sollẽ sy auffstehen vñ herfürgeen dz sy erscheinẽ vor dẽ gesposen vñ den geladẽ vñ im. O wie ersamlich vñ sitlich sollẽ sy in gesicht d die sy anschẽ mit wortẽ vñ siten geen seidmal die geladn zu d hochzeit sy anschende sein nemlich die iuckfraw Maria mit dem gantzẽ himlischẽ her **B** Aber d gespos d die begerend ist d ist got d künig der künig vñ her: d herrschendn vñ mechtig über alle geschöpffe wan alsdan sein sy aufge

dd üij

## Die außern

standen so sy ir peicht haben getan mit bescheidner reu vñ mit warer diemütigkeit vñ willen fürbas mit zefinden. Aber alsdā sein sy für sich gangen so sy alle weltliche ding williglich haben vlassen nichts auß denen zebesitzen achtend. Sondern mit achtende zuhalten in aygen freyen willen. Aber alsdā sein sy mit irem gespösen gesegnet so sy vhaissen das sy die regel vñ ir gelübde vnzerbrochenlich wellen halten. Vñ alsdā geend sy den sichern vñ rechten weg zu d' flackamer des gespösen. So sy die regel vñ die profess als sy müge behielten. Aber wan die profess geschehen ist so facht an d' erst tag d' hochzeit vñ wurd geendet so außget die sel vom leib. Darüß so sollen sy den selben tag mit diew dinge verzern. Nämlich mit bescheidner forcht mit andechtiger freude vñ inpuñstiger liebe.

By dem zwelften Capittel d' Regel des heilige behalters das da ist von den syben zeit der püder vñ von d' zal der swestern vñ püdern.

### Das xviii Capittel

Jesus chustus d' sun gottes spricht. Es sagt die guldin schuffe das zu der gesierde i des tabernackels in d' wüß etlich opfert gold vñ silber vñ edel gestein. Die andern bewert vñ hat der geysen für die gezelden vñ alle geopfert ding warn gott gewellig nach d' schiekung vñ dem willē des opfrendens. Also ist es auch vñ den gebeten vñ lesunge der glaubigē etlich enthalten vñ der lieb d' welt opfrend gott das allerrainest hertz als dz schainend pest gold die andern angezindt mit dem geist d' göttlichen weisheit. Beden vñ singen die wort d' göttlichen weisheit die da seint als das bewert gold. Die andern konnen kaum das pater noster doch so opfrend sy gott auß gerewetem hertzen vñ den wercken der pufwürckung in volkommen glaubē ein wenig das sy kondē vñ mügend als die löck der gayssen. Alle die geuallend mir in irn gebet ob die meinig vñ der will gut ist. Darüß wan es ist den priestern eines redlichē alters swer gewöhnliche ding vlassen vñ newer ding gewonē so wurd inen vhenge nach d' thumbkirchē in der bistumb das closter gelegen ist zefunge das ambt. Aber die swestern werdē das auffgesetzt ambt mit nichtē vrwandeln.

Als die heilig birgitta sorgueltig was von den personen die in den orden des heiligen hailmachers eingee worden hat sy gehört von d' heiligen imckfrawē das sy von gott fürsehen weren vñnd das ir etlich wurden widerstreben den worten chusti.

### Das xix Capittel

Es ein mal die gespons chusti stund im gebet ist ir eingenallen ein gedanc vñ dem a stand dieses kunstige geistlichē ordens wie souil person beyderlay geschlecht möcht ten gesundē werdē. A Der erscheinend die muter gottes hat gesagt. Tochter du bist sorgueltig vmb die personē die in kunstiger zeit werden eingee in disen orden solt du wissen das mein sun d' persönlich die regel hat gemacht vor waiff tausent person für ein yegliche person die du waiff vñd hoffest die in disen orden wurd eingee. Der hat die gespons geantwurt. Mein fraw es müge leichtiglich gesundē werdē waber die sich vnderwerffen dem ordē. Aber hart werdē gesundē die man die sich vnderwerffen wellē der fürsetzung eins weibs. So auch die kunst vil weltlich hoffertig macht vñ die welt in eren reichungē vñ lustperkainen inen sensmütiglich smaichelt der aber die muter gottes sagt. Es werdē warlich die komē die die wort meines suns mit süffigkeit werdē auffnemē vñ die geprauchen zum nutz irer selē vñ ere gottes. Es werdē auch komē ander die den worten meines suns vñ der slechtē regel dir geoffenbart nichts mynd widwertig sein werdē dan die vnglaubigē die den wortē gottes vñ moysi widerwertig warn in d' wüß auflegende die wort gottes nach irem willē. B Jedoch solt du wissen dz die wort diser regel werden sich zusegē zum nutz vñ werdē frucht machē bis zum ende. Vñ du tochter solt mit sorgueltig sein vñ den personē die eingee werdē in disen ordē wan der selb mein sun hat erkant welche er wurdet beruffen vñ wurdet sy vordnen nach seinem willē in dz werck diß diensts. Wiewol ir etlich werdē widwertig den wortē meines suns nach irer mēschlichē schetzung kleinachtend auß fürnemlichkeit die einueltigkeit d' wort als die weisen d' welt übermütiglich vmeinen fürsetzen vñd vwal ire vñal dem göttlichen willen mit dem sy die waren verstandnus zerstören vñd irsal einfüren.



## Offenbarung

By dem vierzehendē capittel der Regel des heiligen heylmachers nemlich vñ der wal der abbtissin ic. der sun gottes vndercheidēde drey staffel der mēsch en die im am höchsten gefallen will das ein swester von vneelichem stat gepou nit sol erwelt werden zu einer abbtissin.

### Das xx Capittel

Er sun gottes spricht wiewol d sun nit wirdt tragen die possheit des vaters wan aber doch drey orden seint die mir am höchsten gefallen Nemlich die iunckfraw schaffe wittschafft vñ die Le. Darumb sollen die drey orden fürgetragē vñ geert werde für sy all darumb wan sy habē beyzeichen grosser lauterkeit vñ ersamkeit oder dar umb wan mein muter die drey orden in ir selbs hat erfüllt. Wan sy gewesen ist die allerai nest iunckfraw in d gepurt vñ nach der gepurt. Sy ist auch warlich gewesen ein muter vñ iunckfraw. Vñ ist gewesen ein witt nach meiner auffart beraubt meiner leiplichen gegen wurtigkeit. Darüb wan zuerwelen ist ein abbtissin so sol eine die da ist vñ einē diser dreyer orden erwelt werde. Aber ein swester die da ist von einem andern geslecht wie gross sy sey eins reinen vñ ubertreflichen lebens sol nie erwelt werde zu einer abbtissin.

Christus spricht das die abbtissin sol sein ein reine vñ bewerte iunckfraw vñ an sitten ein gute ebenpilderin vñ wan gepuch wer einer solchen iunckfrawen so mag genomē werden zu einer abbtissin ein diemütige bewerte witt.

### Das xxi Capittel

Jesus christus spricht. Es ist ein schöne veynung vñ zimliche vspindung dz ein iunck fraw vñ sey den iunckfrawē wan vnder allen dingen halt den vorgang die reinig keit des laibs vñ gemütes von der vñ durch die ich gott hab wellen mēsch werden wan aber mein muter ist iunckfraw gewesen vñ muter. Aber nit darüb ein muter dz sy einem man sey arkant. Sont das sy auß eingestüg von dem geist des vaters vñ mein hat gepo ren mich waren gott vñ mēsch. Darüb ist diser newer orden gesegnet meiner muter vñ ein yede die vor seint sol in iunckfrawē ist nott vñ löblich das sy sey ein reine iunckfraw vñ bewert an sitten vñ ebenpildlich an tugendē. Ob aber ein solche iunckfraw in d samlung nie were die das ambe d iunckfrawen meiner muter erfüllen möcht. So misuelt mir nit ob die pürdin d diemütigkeit vñ prelatur ansich neme ein witt ein diemütigen vñ bewerten lebens dan ein hochfartige iunckfraw darüb ob es gott wirdt gefallen zuerhöhen diemü tige ding vñ aufferheben die wittschafft auß nottursfügtigkeit so wirdt auß dem nie abge prochen der loblichen gewonheit d iunckfrawen wan gott gerucht alle diemütige ding er höhen wan was ist gewesen vñ noch ist diemütiger dan mein muter. Was ist das die vol komen diemütigkeit nit vdiene. Durch diemütigkeit bin ich gott vñ der sun gottes wordē ein warer sun der iunckfrawen vñ on diemütigkeit ist kein weg in den himel.

Christus spricht warum vñ wie die abbtissin des orden des heiligen heyl machers sol gesegnet werden.

### Das xxii Capittel

Christus spricht welcher hat ein ambe eins zeitlichen fürsten der ist schuldig mit ein nem zeichen bezeichnet werde das im von allen gehorsam vñ ere bewisen werd. All so ist es von d abbtissin wan sy hat das ambe vñ ist an stat meiner muter auff erde rich. Darumb zum zeichen grosser sorgueltigkeit vñ zu merung d geistlichen gnaden sol sy von dem bischoff empfaben die gab des segens das sy von den andern vnder schidlich er kennt vñ geert werde nit auß irer anffnemüg sonder auß meiner vñ meiner muter ere. Der segend d abbtissin sol geschehen nach sitten d abbtissin sant Benedicten orden on den stab vñ on das ringlin das vor ist gesegnet.

By dem xv. Capittel der Regel des heiligen hailmachers Nemlich das die püder dem götlichen ambe der lernung vñ dem gepett außwartē sollen ic. Er zeigt christus wie vñ was zepredigen ist dem volck.

## Die aussern

### Das xxiii Capittel

Christus sagt die da predigen mein warheit die sollen haben ainfeltige vnd wenige wort in verlesung der heyligen schrifft ge Gründe das die mēschen die von ferre kōmen gnugsam seyen die zu empfangen vñ nie v̄drossen werden in v̄lengerung vñ aufruffung überiger wort. Sy sollen auch nie reden verholne oder zwifeltige wort nach sitten v̄ zusamachende noch manigfaltigē die kurtz vñ vndercheid der capittel oder die subtilkeit v̄ behendigkeiten. Sōnd alle ding messigen nach v̄stendtniss vñ vernemūg der hōndē wān die ding die d̄z schlecht volck mit v̄stet des ist es sich mer v̄wundern dan̄ pessen. Darumb ob es son̄tag ist so sollen die da predigen in dem ordē fürlegē das ewangeli gōtes vñ sein auslegung die bibel vñ dise meine wort vñ meiner lieben muter vñ meiner heiligen das leben v̄ vetter vñ wunderwerck der heiligen die articel des glaubens vñ ertzney wider die v̄suchungen vñ laster nach v̄stendlichkeit eines yeglichen wān mein allerliebste muter ist gewesen die aller schlechteste. Petrus ein v̄gelerter. Franciscus ein pawr vñ sein doch mer nützlich gewesen den selen dann die wolberedten meister wann sy haben volkōmen liebe gehabt zu den selen.

¶ Bey dem .xx. Capittel der Regel des heyligen heilmachers ein gesicht wie die iunckfraw Maria kriegend mit dem tewfel hat rechtlich überwunden die stat watsen für ir closter daran gepawet zewerden welch stat christus mit vil gnaden geziert ir das zuurteilende hat geben.

### Das xxiiii Capittel

Sward gesehen der gespōsen das sy wer in einem weite hauf vñ das da ein gros ses her zusammen wer kōmen. ¶ Da hat die heilig iunckfraw gesprochē zu dem kōnig des himels. Mein sun gib mir die stat watsen als pald ist da bey gewesen der tewfel vñ hat gesprochen dise stat ist mein wān ich besitz die auß trueligem rechten. Das erst ist das ich den stifttern diser stat eingeben hab den willen zepawen vñ die fürsten des gepewes sein mein diener vñ freund gewesen. Das ander recht ist d̄z dise stat ist ein stat der painen vñ des zoms vñ mein freund gewolich nach allem meinem willen peinigten da ir v̄ndertan on alle parmherzigkeit. Vñ darumb wān ich bin der herr der painen vnd der fürst des zoms über dise stat darūb ist dise stat mein. Das d̄ryt recht ist das dise stat mein ist gewesen vil iar vñ da ist mein sitz da verbracht wirdet mein will. Da hat die heilig iunckfraw aber gesprochen zu dem sun. Mein sun ich frag von dir die gerechtigkeit ob v̄lleiche einer het den andern beraubt seiner gūter vñ geltes vñ hies in noch über seinen schadē vñ gelt des er in beraubt het im pawen ein hauf mit aigner arbeit. Mein sun wes wer die gepawet stat. Der herr hat geantwurt. Liebe muter der besitz von recht das haws der da besas das gelt vñ darlegte die arbeit. Da hat gesagt die heilig iunckfraw zu dem tewfel. Darumb so hast du nichts der gerechtigkeit an disem haws. ¶ Aber hat gefragt die heilig iunckfraw von dem richter sagende. Mein sun vñ herr ob hertigkeit vnd zom wer in eines hertze vñ eingeen w̄rd parmherzigkeit vñ gnad welchem gebūret zefliehen? Der richter hat geantwurt. Der hertigkeit vñ dem zom gebūret zefliehen vñ weichen v̄ parmherzigkeit. Vñ die iunckfraw sprach zu dem tewfel darumb solt du fliehen wann du bist ein herr der painen vñ der fürst des zoms. Aber ich bin die muter v̄ parmherzigkeit vñ die kōnigin des himels wann ich erparn mich aller der die mich anruffend. Zum d̄rytten hat gefragt die heilig iunckfraw von dem richter. Mein sun ob ein nachrichter wer oder seß in einem haws vñ sein herr w̄rd hineingeen wellend in dem selben haws oder an d̄ selbē stat sitzen was wird tun d̄ nachrichter? Der richter hat geantwurt. Es ist recht das der nachrichter auffste vñ sein herr sitze wo es im gewellt. Da hat die iunckfraw gesprochen zu dem tewfel wān du bist d̄ nachrichter meines suns vñ ich bin ein fraw über dich so ist es recht das du fliehst vñ das ich sitze wo ich well. ¶ Darnach hat d̄ richter gesprochen zu d̄ iunckfrawen. Mein muter du hast gewonnen die stat mit schuldige rechtē darūb zugebūrt sy dir recht l̄ch vñ deshalb vrteyl ich dir die stat zu vñ darūb als an diser stat sein bis auff den tag gehor worden zehet vñ seuffzen d̄ arnē der pluc vñ igrer rufft zu mir v̄s der erde vñ hat er

## Offenbarung

Sollen in meinen oren. Also yetz die stym der die dich loben sein an diser stat wirdt auffsteigen in meine oren vñ als an diser stat ist gewesen die stat d' pein vñ beswernus des erdtrichs also werde nun gesamelt zu diser stat die die da werden begern parmherzigkeit vñ ablass den lebendige vñ toten vñ werde mich versönnen vmb den stand des reichs. Vñ darnach hat der richter darzu gelegt sagend zu der iüekfrawen. Mein muter dein veind ist langezeit gewesen ein her der stat. Aber fürbas wirdt du hie fraw vnd künigin.

¶ Chistus erclert sanne birgite warumb die stat iherico ist zerstört worden machend ein gleichnus vñ dem emdeires closters wafsten vñ ire inwonende.

### Das xxv Capittel

Christus sagt der gepösen sprechend. A Was hast du heut gelesen in deinem buch. Vñ sy sagt ich hab gelesen vñ hab mich vñwundert das die vflucht mawr zu iericho sein gefallen auß dem hal der pusaronen vñ von dem vmbgang der heyligen arch zu deinem gebott. Der geist hat geantwurt. In der stat vñ auß der stat sein geschehen vil übel vñ es was keiner in ir der mit hat gewallen. Darumb so verdient sy nit gnad. Sy was auch nit würdig nemlich das sy angewonet wirdt vñ meinem volck wan aber man volck gekestigt vñ vernüt in d' wüß das die verheissen besitzung würd empfa hen solt vñ hin vnderweist werden mit worten ebenpilden vñ wunderzaichen. Darüb ist geschehen in diser stat ein wunderperliche ordnung vñ gerechte belonung das das volck wunderperlich außgeführt von dem wasser auch sehe wunderperliche ding auff erdtrich. Vñ so es also gesehen het die wunderzeichen das got weiter eingepildet würd in ire hertzen vñ das sy lerneten grössere ding hoffen vñ zu grössern dingen gereizt wurden. B ¶ Aber an diser stat daran yetz ist kestigung meiner freund was die wonung der teufel. Aber dise stat hat mein muter auß trüdeligen rechte behabt nemlich mit der lieb mit den gebeten vñ verwandlung der künstigen ambter dem saget sy. O herz du wollest nit zornen ob ich red. Du hast gesprochen das in deinem haws sein soll alle diemütigkeit würde icht steen dise pawung an diser stat. Der geist hat geantwurt. Es war in diser armē stat iericho etliche nutzliche ding meinē volck. Die selb stat iericho vor geräinigt mit dem feur von meinem volck eingewont ward vñ dasselb volck hat besessen die arbeit der heyde darumb ist dis haws von dem sways der armen für die hochfart der reychen gepawet worden. Darumb sollen mein armen darinnen wonen schickend alle überflüssige vñ hochfartige ding allein zu diemütigkeit vñ nutzperkeit. Jedoch soll verhüt werden damit das das die götlich macht vñ hengt hat auß besond' visach nit gezogen werd zu erpē d' hochfartige.

¶ Chistus sagt der gepösen vñ der vngheorsame eins künigs zu sweden nemlich das er mit gieng zum pabst vmb entledigung der sünden vñ wider die heyden vñ tut meldung von d' stat iericho vñ von der stat vñ closter wafsten.

### Das xxvi Capittel

Er sun gottes spricht. Vñ war der künig hat versmecht meinen rat den andern als auch den erste vñ darumb sein mein veind eingangē in die stet meiner muter haben sy vmbkert vñ zerstört als du hast gehört vñ darüb schreyē die stain vñ hölzer rach über den künig wan aber im gott vñ der possheit d' menschē pawet die ere vñ davon der teufel glaubt er hab angefigē von dannen wirt er gewoiffen vñ geschennet wan ob dise hohen gepew bestandē wern so wern sy visach gewesen d' hochfart der nachkomē vñ ein erpē d' erhebung. Ob sy aber auß listigkeit oder geytz wern zerprochen wordē so wern vmerckt wordē leichtuertigkeit vñ schadē. Nun wil ich dir auß visach des schades vñ possheit d' mēchen zeigē wie gott die lieb diemütigkeit gepawet mag werdē auß der hohen hochfart vñ die vnnutzlich vñ zierlich köstlich aufferhebung der mawr gediemütige werde. Zum erste wirt die erhebung des hohenhaus vñ höhe der weinde abgewoiffen dan so wirt gott ere vñ rat den inwonende vñ frölockig den ansehende vñ groß anzeigē der diemütigkeit. Aber wie dise ding solle geschehen dz soll sein in irer hand vñ rate die erkant habe die gepew zu erhöhen. Item es spricht der sun gottes. Ich hab dir vorgesagt vñ der stat iericho die ich zugleich hab d' stat dises closters wie auch die bereit gepew stundē vñ

## Die außern

widerbracht wurden zu dienutigen vñ allen notturfftigen dingen diese ding hab ich ver-  
heissen meinen freunden ob sy der künig het zusamen gesamelt nach meinem rat. Darumb  
sollen yetz die die versamelt sein arbeiten vñ sollen alle überflüssige ding hinwerffen vñ al-  
lein von notturfftige vñ dienutige dingen benützig sein vñ sich beräumen

Der sun gottes zaigt der seligen birgittē wie ein künig von seiner sündē wege  
mit würdig was im zepawen an haus nemlich das closter watstein.

### Das xxvii Capittel

Er sun gottes spricht wan diser künig sucht mit mein hitz Sonder er beleibt in der  
d keltin vñ laßt nit vnderwegen die ergernus seiner hende darumb wird er mit nit  
parwen d; haus als Salomon. Er wirt auch nit habē den aufgang des lebens als  
David Sonder sein gedechtnus wird nit sein als meines geliebte Olau noch wirdt ge-  
krönt als mein freund Ericus Sonder er wirdt empfinden die gerechtigkeit wan er wole  
mit die parmherzigkeit vñ ich wird ackern das erdtrich in dem geriche vñ trübsal solang  
bis die innwondē lernen begern die parmherzigkeit. Jedoch die person die parwen wirt  
mein closter wie die wird vnd weü sy kommen wirdet das wird dir erkannt. Aber ob es wir-  
det in diesem leben ist dir nit zimlich zewissen.

Christus erzaigt hie Sant Birgittē die gelegenheit die ermessung vñ schickung  
der kirchen des closters watstein vñ des choirs der büder des redhaus zwischen  
der büder vñ swestern der gewelb der altar der thure der creutzgang der serolen  
des koirs der swestern der fenster vñ redhaus der weleichen.

### Das xxviii Capittel

Er sun gottes spricht. A Der cho: der kirchē sol sein zum nydergang bey dem  
d see vñ ein hohe maror von mitternacht von dem ziegel haus bey dem see bis zum  
emnd des hofs der priester. Zwischen diser maror vñ dem cho: soll sein ein weittin  
xviij. ellen für das redhaus da zuparwen das soll ein maror teylen emitten in der leng von  
dem cho: der priester vnd zu der maror bey dem see vnd in dem selben redhaus müge pü-  
der vñ swestern miteinander reden von in notturfftige dinge. Vñ es soll kein fenster sein  
in der schidwand zwischen den swestern vñ püder das mit eins vom andern gesehen  
werde. Item es sollen sein zway rad in derselbe maror wie gewonlich sein in solhen closte-  
ren darnach soll der cho: der priester haben. xxij. elen an der leng vnder einem gewelb von  
der wand des nydergangs der sonen bis zum obersten altar also dz der oberst altar sey vn-  
der dem gewelb vñ die priester sollen steen zwischen dem obersten altar vñ der wand gem-  
nydergang der sonen. Aber das gewelb soll haben. xv. elen in der weittin. Aber die wand  
die da ist hinder den stendē gegen den swestern vñ mitternacht wirdt haben funff fenster  
nahnet bey der erd zu denen die swestern sollen thun ir peicht vñ empfangen den fronleich-  
nam des herren. B Item die kirch soll haben funff gewelb in der leng vñ diew in der  
weittin vnd ein yeglich gewelb sol. xv. elen haben an der weid vñ. xx. elen in der leng. Aber  
die diew gewelb nechst hinder dem obersten altar zum auffgang der sonen durch mittel  
überzwerch der gantzen kirchen sollen zugeben werde zum cho: d priester. C Es solle sechs  
staffell sein im abgang vñ dem obersten altar überzwerch vnder den genanten dreien ge-  
welben vnd ein yegliche der staffeln wirt haben zwen altar auff ir also das sechs seyen zu  
der gerechtē des obersten altars vñ sechs zu der lingtē vñ ein yeglicher altar sol steen bezeit  
von dem andern ansehahen vñ der ersten staffeln nechst dem oberste altar von beyden seit-  
ten der oberst altar wirdt haben funff elen in der leng vñ drythalb in der weit vñ ein ye-  
der anderer altar auß den zwelffen wirdt haben zwo elen vñ ein halbe an der leng vñ an-  
derhalb elen an d weitin vñ zwischē yeglichem altar der zwelfff sol sein ein weitin zwayer  
elen. Aber ein yede staffel soll haben in der höch als einer hand überzwech. C Aber die  
wand gen dem auffgang d sonen wirdt habē zwo tur vnder den zweyen letzten gewelben  
Aber vñ dem halben gewelb sol kein tur sein vñ ein yegliche tur wirdt habē sechs elen in  
der weitin vñ in d höch sollen sy ruren an die pieter oder den estrich d da ist vñ den füßen  
der swestern. Aber in mittel zwischē der zweyer thur sol sein ein altar d haligē iuckfrawen

## Offenbarung

Marie habende vier elen in der lang vñ drey in der höch bey der wannn gen auffgang der sonnen der chor durch den vmbgang des altars sol haben zehen elen in der lang vñ zehen in der weitin vñ sol vmbzeunt sein mit eyfnnin gettern. Es soll ein gang sein vmb den vmbkrais der kirchen innwendig bey den wänden vmbgezeunt mit eyfnnin gettern habend vier elen in d weitin zwischen d mawr vnd d getter in dem die püester oder die püder wann den len mügen. Also das sy nie komen zum volck über beyd thure auff den staffeln auffgange wirdet d eingang in den chor d seligen iuckfrawen vñ sol kein andere thür sein in den selbē chor. Auch kan kein thur sein in dem eyfnnin vmbgang d kirchen dann nur allein eine bey dem höchstē altar vñ die sol stetiglich bewart sein mit einem floss daß nür wañ ein person cinget in den orden vñ als offte d bischoff das closter heimsuchen wirdet. ¶ Im mittel d wannn gen mittentag inner dem eyfnnin vmbgang sol sein d altar sant Michaels also das sich d püester ker gen mittag oder ostwind. Aber im mittel d wannn gegen mitternacht soll sein der altar sant Johans des tuffers. Also das sich der püester ker gen mitternacht Aber aufferhalb dem eyfnnin vmbgang sollen gepawet werde altar darauff die herkomenden püester mess haben müge. Die sewl werde haben aylff elen an d höch von dem estrich d kirchen bis an die tren oder estrich des chors d swestern. Aber auff die tren sol gepawet werden ein bodem oder estrich von pietern vñ zehem laym vñ ziegelstein auff welchem werde die swestern sten vñ vnder den pietern sollen angehefft werden kupfrine plech das das sewr nie schade. Auch sollen die sewl auffgeen durch den estrich d swestern. Also das sy haben vier elen oder darbey in d leng von dem boden d swestern eemal die gewelb angefangē oder angestossen werden. Auch alle gewelb ob dem chor vñ der gantzen kirchē sollen haben ein gleiche höch. Das tach sol haben sonil höch wievil es gehalten mag vñ nicht not sein wirt. ¶ Es soll kein subale erhawung oder schneidnus sein in den thuren in fenstern in sewlen pfeylern oder weundē. Sonder es wird gantz vñ schlechtem dienütigen vñ starcken werck. Die glestrin fenster sollen nie farb haben daß nür weiß oder gelb. Das haus darin die swestern sollen reden mit den weltlichen sol sein gen dem auffgang d sonnen zwischen d wand des grossen haus vñ der kirchē da sollen fenster sein. Also das die personen nie müge gesehen werde von einander. Die kirch sol gepawet werde von steinē auß gehawen vñ den steinen bergen vñ gefundē in der erde vñ nie von ziegeln also auch die gewelb. Nach den dingē hab ich enhalb dem see gesehen ein kirchen gleich d mit irn gepawet die allenthalb vmbgab ein lange starcke vñ hohe mawr vñ ich hab gehört im geist die herwerfer vñ kirchen die gepawet werden nach diser kirchen die werde gepawet in gleicher maß als du yetz sihest.

¶ Ein gesichte das gehabt hat sant Birgitta von dem paw vñ gelegenheit des kirchofs des closters wartten mit den redherwerfern d swestern vñ der püder mit einander vñ mit den weltlichen vñ von der wonung d püder von dem pawm garten der swestern vñ wo sy mügen ertzney nemen.

### Das xxix Capittel

Ch hab gesehen spücht sant Birgitta vñ dem grossen steinhaus bis zu dem wasen i der da ist gegē mittag des weyten wegs ein lange brayte mawr vñ ein halbe. ¶ Darnach hab ich gesehen ein kirchē inner d mawr der grundfestē vñ weind vñ fenster vñ leng vñ braut ich fleißlich hab gemerckt. Darnach vñ dem egt desselbē haus hab ich gesehen ein grosse mawr bis zu dem sagrer da ist mir vñ dem geist gesagt wordē von der mawr sol gepawet werde ein mawr da sol sein dz redhaus d püder vñ swester darin sollē zway fenster sein vñ von der mitred wegē der swestern vñ püder vñ für die notturfftigen ding d püder zuempfaben. Darnach vñ der selbē mawr hab ich gesehen ein mawr die da raichet zu dem kleinē steinhaus da ward mir gesagt hie werde die wonig d püester. Aber vñ dem mitreglichē egt desselbē kleinē haus gieng hinauff ein mawr die raichet bis zu der mawr die do stund auff dem wasen vñ ich hab gehört im geist in d mawr würde ein kleines thor da die notturffuge ding d püder nemlich höltzer vñ der gleichen in genomen werden vñ da würde auch ein haus für die tranckē zubesehen vñ gesunde zemachen. ¶ Darnach vñ der mawr die gesehen ward steen auff dem wasen raichet ein andie mawr

## Die aussern

bis zu dem stein in haws das da ist gegen dem auffgang der sonnen aber es hat nie völlig klich berürt dz haws wan es was ein kleine weite entzwischen wan von d wand gen mit tag d kirchen gieng ein andere maror die hat sich veinet d maror die ist gangē von dem wa sen vñ veinet beyd maror in eine da ist mir gesagt wordē hie wirdet dz redhaws d pruder mit den weltlichē Darnach vō dem nyderganglichē ort der sonnen gegē mitternacht des grossen stainhaws hab ich gesehen ein maror die vmb den gartē gieng nach gelegenheit d alten parwm welche vmbgaben den parwngartē ward widergebogē von dem orientischē end des grossen haws. Nach den dingē hab ich gesehen ein maror aufsteigende vō dem ord des auffgangs d sonnen die gleich raichet zu d wand d kirchē vñ da hab ich im geist gehört in diser maror werdē diu heroser. Eins zimlich gepawet da die bischoff vñ die fürsten mügē hōm die swesterē. Das and wirdet für notturfftige ding zuempfabē. Das dytt vor die krankē zesehē vñ zehailē. Nach den dingē hab ich gesehē inhalb dem see ein kirchē en gleich d mit irē gepawē die allenthalb vmbgab ein lange starck hōhe maror vñ damit hab ich gehört im geist das haws vñ die kirch die gepawet werdē nach d kirchē werdē gepawet gleichermaß als du yetz sibst

Christus sagt sant Birgitta die schickung irs haws dar durch sondlich veru merckt wirdet das closter wartē vñ d oiden dea heilige hailmachers.

### Das xxx Capittel

e S sol in meinem haws sein alle diemütigkeit die yetz gannetz vsmecht ist da sol sein ein starcke maror. Such im ersten puch Am. xvij. Capittel.

Christus sagt hie wie die gemel sein sollen in dem closter des heiligen hailmachers vñ das die kirch sol habē diu thoz vñ vō irer geistlichē auflegug.

### Das xxxi Capittel

Er sun gottes spucht. A Es sollē mit gemel gehabt werdē an den weiden der kirchē dan nūr allein mein leiden vñ die gedechtnis meiner heilighē wan embzig klich so habē die eingeendē mer lust in ansehen die beschreibungē der weide dann in den gutten chusti. Auch ist zemerckē das in d kirchen sollen gehabt werden diew thoz. Das erst sol gehaissen werdē das thoz d vergebung durch das all weltlich sollen eingeen. Wan ein yeglicher d mit gerewetē hertzē vñ willen zu rüssen durch das thoz geet d wirdet habē ringerug in seinen vñuchungē starck zewürckē gute ding andacht im gepet ablassung d sünden vñ fürsichtigkeit in den dingē die vpracht sollen werdē. Darüb so wirdet dz thoz steen gen auffgang d sonnen wan es wirdet auffgen den eingeenden die götlich wartheit vñ das licht des glaubens wirdet in inen gesterckt. B Das ander thoz wirdet genant ein thoz d versönnung vñ der begnadung durch dz werden eingeen die pruder in iren thoz wan von irem gepet vñ glauben werdē die sündler got zunehnen vñ wirdet d stat des reichs gepessert vñ der zoim gottes gemiltigt. Darüb sol dis thoz sein gen dem nydergang der sonne wan durch ire gepet wirdet in vil mēschen getödt vñ abgeschnyten der gewalt des teufels dz er nit vñmüg vñsuchen wienil er wil. Das dytt thoz wirdet gehaissen dz thoz d eren vñ gnade durch dz sollen eingeen die swesterē wan welche swester eingeet dis thoz mit gerewtem hertzē vñ allein in meinung got zegenalle die wirdet gnad habē in gegenwürtiger zeit zuzenemē von einer tugend zu d andern vñ erkülung in vñuchunge vñ glou in kunfftiger zeit. Darüb sol dz thoz sein zu mitternacht wan als vō dem teufel wirdet geoffenbart alle kelt d possheit. Also wirdet den eingeendē durch dis thoz überflüssigkeit des segens vñ die hitz des heiligen geistes wirdet in en eingegossen vñ wirdet inen das feur der götlichen lieb vast gemert.

Christus begert von der gemainde des reichs ein hülf zu volbungung des closters wartstein.

### Das xxxii Capittel

e Christus spucht ich bin der der abiahe hat gepotē zeopfern seine sun nit darüb dz ich nit vorgewissē hab dz gut seiner gehorsam. Sond darumb das ich gewelle hab das sein guter will auch den kunfftigē mēschen gleicherweis nachzeuolgn erzalgt

## Offenbarung

wurd. Also wil ich yetz das von dem fürsten des landes gepawt werd ein closter in der ere meiner muter darüb das die sünde des reichs gemindert werden. Aber doch so beger ich von d gemainde hilff zu volbringung desselben closters mit als ein dürffiger d ich bin ein her aller ding. SOND das die sitell bereitig irs guten willens auch den andern kundt werde. Darumb ein yeder d komende ist zu den iarn der bescheidenheit d in der rainigkeit für nymbe zu beharren es sey ein man oder ein frau gebe ein pfening genger münz. Dergleich der da ist in d wittabschafft welcher aber in d Le ist d sol geben für sich vñ sein ewab zwent pfening zu pawung desselben closters meiner muter. Welche aber sün vñ tochter haben vñ sein komet zu den iarn d bescheidenheit. Nemlich. xvi. iarn sollen sy für ein yedes bezalen ein pfening dz in inen gemert werd die lieb vñ frucht d gehorsam. Aber die geistlichen die sich vñd ire güter mir zegeben schuldig seint vñ die pfaffen die mein teyl seint solle frey sein. Dergleich die knecht die da dienen sollen frey sein wann sy essen ir piot auß dem sways vñ wann sy irtes rechtens mit sein.

Das die abbtissin des ordens des heiligen hailmachers nemen mag vier man guter zeugnus vñnd laymands zu prüdern außserhalb dem closter vñnd von irem claid vñd weis zeleben.

### Das xxxiii Capittel

Zustus spricht. **A** Es sagt die guldin schrifft das als moyses bitten was für sein volck da auffenhielt Aaron vñ sein gesell sein heinde dz er nit beswert wurde in irer steen außstreckung. Aber warumb geschach das hericht got vñmügte in gesterck zehabē der im hat geben die krafft zepetē. Ja er het es vñmügte. Aber es ist gewesen ein zeichen der die da (so sy alle ding vñmücht habē) allein gott anhangē wann die menschlich natur ist krank vñ bedarff auffenhaltig darumb dz die freund gottes müge bestent vñ das sy nit nach d götlichen scharung vñmailiget werde mit zeitlichen dinge so werden inen verhengt außwendig kurtzweil von denen sy stercker auffsteen zu götlichen dienst. Darumb sollen auffgenomen werden vier mann guter zeugnus lebens vñnd alters auff den hoff die ambe zumer wesen die da außgeben sollen das almüsen vñnd die kleyder den armen bereyt sollen sein zezeit pfahen die wort der schwester vñnd prüder vñnd die antwort zegeben die da mit den zeitlichen herin des closters gnugsam seyen zereden vñnd zedienen vñnd zeringern die prüdin der abbtissin. Damit aber das die gemelten prüder dē sterck vertrawlicher würcken in den bevolhen dingē sollen sy vñ dem closter leben vñ tailheffig sein aller geistlichen güter die da im closter geschehen. **B** Sy solle auch keuschlich leben vñ ein rotes creutz an irē klaidern nahet bey dem hertzen tragē zum zeichen der götlichen dienstperke vñ liebe vñ auch die gehorsam in die heind der abbtissin vñhaiffen in zeitlichen dingē vñ dem pechtiger in geistlichen dingē vñ in der selben liebe vñ regel vñnd den selben sitten vñ gehorsam vñ zucht leben als die inner dem closter sein das kein mißhelung weder in sitten oder leibnarung oder straffseye vñ sy sollen nyemands gepott fürsetzen d. m gepott der abbtissin vñ des pechtigers. Ob aber etlich solhe gross vñ grausamlich sünd durch sy vñpracht würden darauß verletz wirdē d orden oder d stat des verunlaymbe die sollen in die gefengnus des closters vñlossen werden oder ob d pechtiger nit straffen mag so sol ersucht werden rat vñ hilff des bischoffs das doch gehalten werde in allen dingē die auffsetzung d heiligen Regel. Aber d pechtiger sol fürsehen wie sy vasten vñ zu welchen stundē sy gespeißt sollen werde vñ hallen solle sweigē vñ wann sy schlaffen vñ wie vñ welcher weis sy außserhalb d ertē des closters oder zu den herin des landes sy außgeen solle. **C** Vñ dergleich sol er fürsehen vñ irem ersamē kleide vñ vñ den zeitē zelesen vñ wo sy steen in d kirchen vñ empahē den fronleichnam chusti vñ es sol inen gesetzt werden ein stat da sy essen vñ schlaffen sollen vñ das sy für sichselbs einen besunderē kirchhoff haben. Von den viere die da tragen dz creutz mügen einer oder zwen püester sein doch also das sy in allen dingē gehorsam seyen d abbtissin vñ dem pechtiger. Ob aber etlich d arbeiter oder d hanterwercker sich wellen vñd werffen d Regel die sollen sich frewen desselben rechtens vñ auffatzungē außgenomē das sy das creutz nit sollen tragen vñ einer vñ den viere sey ir meister durch welchen sy sollen gelait vñ vnderweist werde nach dem rat vñd gebott d abbtissin vñ des pechtigers in geistlichen dingē.

## Die aussern

¶ Bey dem achtzehenden Capittel der Regel des heiligen hailmachers vnder  
scheidet Christus dreytzehen altar den dreytzehen zwelfspoten zeweyhen nach  
den übertreffungen irer dreytzehen tugenden.

### Das xxxiiii Capittel

¶ Er sin gottes spricht. **A** Ich hab dir voigesagt dz dreytzehen altar gehabt  
sollen werden in d heiligen kirchen an den dreytzehen staffeln nach der berufung  
vñ inprünstigkeit meines geistes einan yeden verlihen. Darumb sol der erst vñ vor  
derst altar geweicht werden Petrus dem fürsten d zwelfpotten wān er ist gewesen d erst in  
der berufung vñ erwelung. Auch der erst in würdigkeit des gewaltes vñ in etlicher gleich  
nus meines todes. Aber zu d rechten hand des altars petri des fürsten der zwelfspoten sol  
sein d erst altar pauli wiewol d mich nit hat gesehen wāndeln im laib so hat er mich doch  
gesehen in geistlichem gesicht vñ er ist vollkommenlicher erhitigt gewesen in lieb d selen vñ  
arbeitet mer auß d liebe darvon er auch den namen vñ das leben vñ die würdigkeit erlangt  
hat d zwelfspote. Aber d ander altar zu der rechte sol sein Jacobi des sūns zebedi d durch  
gedult vñ hiez der predig hat zum erste verdient für die andern glouficiert werde. Der dreyt  
altar zu der rechte hand sol sein Johānis des ewangelistē der auß liebe d keuscheit hat vñ  
mir erfunde besonder dienstperkat darin er höher dan die andern hat geschrybē die ewan  
gelischen warheit. Der viert altar zu d rechten hand sol sein bartholomei der ein vsmacher  
der reichthūg vñ liebhaber d armūte gedultigklich getragē die pain im angelegt. Der funfft  
altar zu der rechte hand sol sein philipi d die geberūg des fleisch vsmachende hat vil mēsch  
en widergebom dem ewigē leben. Der sechst altar zu d rechten hand sol sein Thome d in  
meiner sūtē hat erkenē den vollkomē glaubē vñ ist verharret in vollkomener lieb. Aber zu  
der linckē hand des altars des fürsten d zwelfspote sol sein d erst altar Andree d mir als sei  
nem maister nachgeuolgt vñ sich nit geschambe hat zeladē die smach des creutz. Der ander  
altar zu der linckē sol sein mathey d als er verließ die gewin der welt ist wordē ein meister  
der selen. Der dreyt altar sol sein Jacobi alphei d mir d gleichest im fleisch yetz mit etlicher  
weiß zugleich ist im hymel. Der viert altar soll sein Symonis seines pūders der vsmacher  
water vñ muter des fleisch hat vdiert erfälle zewerdē mit d weißheyte d obersten ding. Der  
funfft altar sol sein Thadei d in rainigkeit des hertze mānlich bes: rit den teufel. Der sechst  
altar sol sein Mathie d da vernichtigt die geitigkeit meines vtraters durch ware diennütig  
keit vdiert hat die stat d ewigen glou. **B** Tochter nun magst du fragen warumb ich  
Johānen vñ die andern aposteln vñ dem geslecht meines laib nit hab fürgesetzt Petrus  
an d würdigkeit? Ich antwort dir dz ist ein vollkomē lieb zu got wēn der mensch im nichts  
verlast vñ im selbs Sonder sich zu aller tugend vñ vollkomenheit aussprait. Aber die vol  
komen lieb zum nechsten ist wān der mēsch den pōsen tut gute ding die inen auch mit zōm  
erzōmē. Aber den gute beweist pessere ding allermaist denen die er fundt die pessern in gutē  
wercken. Darūb wān petrus ist gewesen d inprünstiger in d lieb vñ schetzet in selbs nichts  
eygens dan nūr das das bey im blabe ewigklich. Darūb das das fleisch nit fürgesetzt wūre  
de dem geist ist petrus erwelt wordē zum bischofflichē ampt. Das aber in Johāne gros  
sere zaichen d lieb sein erschinen das hat vdiert sein keuscheit vñ kunfftige stetigkeit wān  
got damit er erw citterte die süßigkeit seiner gutheit vñ vkunde sein liebe er welt er vñd weil  
die zeit vñ die personē vmb erhōhung willē des glaubēs darinnen er groß gemacht werdē  
wil vñ seiner geschöpffe vñd weil so entzündt er nach sitū eines smids die getabten vñ kal  
ten ding das er die trancken ding auffherb vñ die hochfertigen abwerffe das also got al  
lanthalb geert werde.

¶ Bey dem zweintzigisten Capittel der Regel des heiligen hailmachers spricht  
Christus das die swestern haben mūgen vier kūchinweber vñ dergleich zwanz  
kūchinpūder in dem beslus vmb der arbeit willen ic.

### Das xxxv Capittel

¶ Er sin gottes spricht. **A** Da ich wandelt in d welt mit den zwelfspote da het  
ich allein auffmerckung dem gewin d selen wān es was nit mitchellig noch lustper  
lich miteinander dienen den selen vñ der welt. Darūb die glaubigen mān vñ frauwē gaben



## Offenbarung

die leiplichn ding die doch nie warn noch hießen zwelfspoten Sonder sy waren dicke vñ helffer d'arbeit d' die mir hämlicher warn zudienen vñ beyzuseen nemlich d' zwelfspoten. Also ist es auch yetz ich hab dir vorgesagt von d' zal d' töchterlin meiner muter die da dienstlicher dan die andern ir söllē beysten derz etlich zarter narüg habē gehabte die andern kräck vñ ale die andern wenig gewont in arbeit etlich mer geflissen d' gödelichen schawüg. Darumb ob es die notturffe vñ die stat eruo idere so wirt vñhenge d' abbtissin zenemē inner dem beslus vier küchinweiber am alter vñ an sitten fürsichtig vñ guet laymbdes die da vñ sorgen dz feur vñ eintragen holz vñ wasser vñ außwerffen vñ dem closter die vñsewberkeit vñ helfen den swestern die nit starck genug sein in irn ambtern die selben küchinweiber mügen eingeen in die kirchin vñ ander stet des closters von d' arbeit wegen vñ söllen herwer ha ben nahe bey d' küchin vñ dem chor dz sy allweg bereit seyen zuempfan vñ eintragen die ding die eingetragē werde söllen in die werckstet. **B** Doch söllen sy nit zugesellet werden dem Couent im chor im schlafhaus vñ im refendter. Sondern sy söllen steen außserhalb dem chor wan inen die weil wirt. Sy söllen auch nit gespeist werde mit dem Couent sonder sy söllen leben vñ dem almüsen d' swestern oder von d' pfründe die inen fürsichen sol die abbtissin. Sy söllen gehorsam tun d' abbtissin vñ mügen essen in d' stuben nach dem essen der swestern. Vñ söllen habē zum zeichn der bekänntnis einen schepffer on ein kappen. Ob aber etliche werck in d' küchin durch die heind der weltlichn sein vnuermeidlich zettun so sol darbey sein vñ sehen eine d' küchinweiber oder zwu dz nicht geschach wider die Regel Dergleich söllen die prüder habē zwu küchinprüder ob dz inen nützlich vñ notturffe wirt. Dese küchinprüder söllen kein gugel habē sondern einen mantel ob dem rock dem ange net sein sol ein kleine capp als die andern münich. Aber wan sy arbeitn söllen sy den mantel abtun: vñ darfür haben ein cappen dartzu geordnet als die Couerser vñ layprüder des ordens sant Benedicē oder Bernhardi vñ ein gürtel vñ einem swartzen leder.

**Bey dem. xxi. Capittel d' Regel des heiligen hailmachers sagt Christus wie die geistlichen geprauchē söllen speccerey.**

### Das xxxvi Capittel

**E**r sun gottes spricht: wann die hitzige ding sein anzündung d' vnkeusch so zimbe im closter den gesunde nie stetiglich zegeprauchē pfeffer vñ künich vñ dergleich en krewter. Sondern die gemine ding die das edtrich d' selben wonüg trege. Aber an den festen d' newn letzgen mag vmb d' arbeit vñ erkückung willen inen vñhen werde solhe ding zegeprauchē. Aber den franken vñ plöden söllen solhe ding wieoffte es sympt mit nichten verzigen werden.

**Bey dem. xxij. Capittel der Regel des heiligen hailmachers heist sich christus ein vater aller beschaffen vñ widerbeschaffner ding vñ seiner gepot behaltend vñ Mariam sein muter vñ tochter die swestern des ordens des heiligen behalters sein vñ Marie tochter nennende denen er verleicht das sy mügen haben vñ so sy notturffe zwingt seinen fronleichnam pungen den franken doch mit messigung der prelatten vñ lobt gar vil die unckfrewlichn keuscheit.**

### Das xxxvii Capittel

**J**esus christus d' sun gottes spricht. **A** Als d' haist ein vater d' einen sun gepyrt von veynung beyder leib. Also ich got bin ein vater aller ding wan ich dem leib ein geuß die sel vñ ich vernew vñ widergepyr sy die vñmaligen durch mein leyden vñ krafft des gödelichen einsprechens. Darumb als ich bin ein vater ir aller die beschaffen vñ im tauff widerpracht sein. Also bin ich auch ein vater ir aller die nachvolgn dem weg meiner diemütigkeit vñ meiner gepot. Darüb maria ein muter meiner mēscheit mag geschissen werde ein muter vñ tochter. Ein muter auß der geberung meins fleischs. Ein tochter auß nachvolgung meins willens wan die gleichnus ires leibs widerscheint etlicher weis in meinem fleisch vñ die gleichnus aller tugend ist volkomelich erschine in irem hertzn vñ würckung. Darüb wan mein muter wil ir erwelē tochter derz auffsetzer vñ regirer ich bin denen auch ich durch dich hab erzeigt ein newe auffsetzung. Darumb will ich sein vñ gehaissen werden ir vater vñ des zum zeichen vñleich ich inen zwu besonder freyheit. Die erst ist das

ee iij

## Die außern

sy das sacrament meines fronleichnams auff iren altar gesetzt sollen a'weg haben in ein  
nem zimlichen saphyrin oder chustallin vass das sy mich den sy teglich ansehen vnder ei  
ner frembden gestalt inpuinstiglicher begern solang bis sy mit warheyt derz ding wer  
den ersettigt. **B** Das ander ist das so ein swester mit solher franckheit beswert wird  
das sy vß außwerffung wegen dz sacrament meines fronleichnams nit nemen mag oder  
das sy villeicht in der nacht nit sterb on dz sacrament so verheng ich got allerding dz von  
der abtrissin oder wem sy das schaffen wirdt mit nachuolung des Couents sol getragt  
werden dz vass des sacramentes zu der francken zeigende nit berürnde meinen fronleich  
nam. Sonder sprechende dein glaub sey dir nützlich zu dem hail vñ ewigem leben. Sant  
Birgitta hat geantwurt. O herz du eingiesser aller gnaden zöm nit ob ich rede. Warlich  
du außgeuffest dich mit überflüssiger miltigkeit in vns. Ja ob es zimlich ist gesage zewer  
den du bist übermilt vor rechter begirde die du zu vns hast. Wer mag ymer glauben dein  
so grosse guthait vñ süßigkeit nur der der von deinem gast trunckn wirdt. Wan es ist ge  
schubten das die die in dem gesetzte Moysi berürten vñ sahen die heiligen arch die dich be  
deuttet starben. Vñ yetz laßt du dich selbs berürn der du selbs bist die warheit die da alle  
figurlichn zaichen vñ haissen. O wie gar rain zesein wer d' schuldig der dem höchsten gott  
zunahet. **C** Gott hat geantwurt. Tochter was vñ wunderst du dich ob ein vass zunah  
net einem vass wan ob ein iückerwollich vass sich zunahnet einem vass eines vngediechlich  
en schatzes. Wan als zu dem eingang der arch moysi sein nydergefallē die löschügn merer  
vñ der abgott ist enthauget worden. Also durch die innckfrawlichn lieb wirdt gesmecht  
die hochfart des tefels die hartigkeit des hertzen wirdt waich vñ die vnlanterkeit des  
fleischs wirdt vñichtigt. Wan was ist im wunderperlich berürt zewerdn von einer innck  
frawen d' auch in der unckfrawē hat wellen gepom werdē wann die innckfrawlich liebe  
vermag alle ding mit gott ob sy zugefügt wirdt der waren diemütigkeit. Jedoch das nit  
schad beschehe d' püesterschafft vñ sunst den weisen so beulich ich dise gnad d' messigung  
vñ dem gewalt d' prelatten. Wan weder moyses vñ die prophetn wardē gelesen on das vñ  
teil vñ eruoischung d' bischoffen auch meine wort sollen an den tag nit komen on gewalt  
vñ bewerung d' bischoff denen ich gewalt hab geben zepinden vñ zentledigñ welcher die  
würdt vachten d' wirdt mich selbs vñmenen.

**C**hristus ordnet hie wie d' erstrich sein sol in seinem closter für die weltlichen  
vnd für die geistlichen vnd wie (so da eertlich begraben werden) der widerumb  
gemacht werde vnd welhe in die kirchen zubegraben seyen.

## Das xxxviii Capittel

Er sun gottes sprucht. Ich hab dir voigesagt wie die swestern vñ püder sollē be  
graben werden. Tu über das tun ich darzu wan die kirch volpriacht ist sollen die  
vmbgeng vnd kreutzgeng innerhalb der gyttern gepflastert werden mit gehawen  
rainen stainen oder ziegel stainen das den rainen alle ding rain seyen. Darumb sol d' freyer  
hoff geordnet werden innerhalb der grossen mawr da er am zimlichisten werden mag  
darinnen die swestern begraben werden. Ob sy aber in den vmbgengē sein zebegraben so  
sol fleißiglich gemerckt werden dz kein vngestalt oder vnebne in dem estrich gesehen wer  
de. Sonder nach der begrebnus soll es wider zugemacht werden zu der vouign schön vñ  
gestalt. Dergleich soll auch sein der estrich der kirchen von ebenen reinen steinen das die ein  
geenden nit belaidigt werden auß den gruben vnd vnebnin der stein. Sonder sy sollen ha  
ben ein reine stat vnd zu dem götlichen gepet gezirt. Ob aber geistlich man die in würdig  
keit wesende zebegraben sein in der kirchen so soll fleißiglich gemerckt werden das der estrich  
wann die leichnam begraben sein zu seiner schöne vñ stand pald wider gemacht werde.

**C**hey dem .xxvi. Capittel der Regel des heyligen h  
machers verkündt die iückerfraw Maria die eygenschafft  
der personen eingeende in den oiden. Die ersten sein die in

## offenbarung

der lieb entzündt die gütlichkeit gotes schawē. Die andern sein die von iren sünden  
würcken puschwertigkeit. Die dritten die mer liebhaben die werck des fleisch dan  
des geists mer die welt dann got. Auch wünscht sy diesem orden vnnnd seinen an  
dechtigen pffsonen manigerlei seggen gotes darzu sagēde vrsach warumb der  
tempel der irden nit widerumb gepawet wirdt des figur dises closter tregt.

### Das xxxix Capittel

Item Chastisprüche. **A** Ein yeglicher d̄ do sitzt auf einem höhern stul d̄  
wirdt sehen das liecht in mitten tag. Der aber zu der rechte der wirdt fr̄ v̄ dem  
schlaff erwachen. Der aber zu d̄ lincken der wirdt erkalten von dem taw d̄ nacht  
darumb ein yeder d̄ geet in dises haws der sol mercken das er nit liebhab den tod für das  
leben die kelt für die woyrmin. Auch sol sich hütē der do inget in mein haws vor dē veind  
der vor der thür ist darumb sol er haben zu einem belaitter die vernunft vñ got zu einem  
anschieker. Dises haus von dem ich dir vorgesagt hab sey als ein feur das sich des ersten  
auspriet in dem gestr̄ vñ dem estrich vñ darnach anzündt das tuch vñ das gantz haus  
sonast dz die die da außwendig sein wissen es nit solang bis das gantz haus feurin ist. Di  
ses haus werd gesterck in dem haligen geist: als helyas essende das brot vñnd trinckend  
das wasser wandlet in der sterck der selben speis viertzig tag vñ viertzig nacht. Also alle  
die do ingend in diss haus werden gesterck vñnd zunemen in einer yeden tagrayß vñnd zu  
wachs inen geistliche sterck vñnd hiez des glaubens vñnd der liebe vñnd got blabe mit den  
ingenden in diss haus als er gewesen ist mit Jacob d̄ allein aufgeende von dem haus des  
vaters ist widerkommen mit grosser schar vñnd hat von im geporn Joseph: der geheissen ist  
das hail des volcks: wann er hat heilsam gemacht sein volck. **B** Auch wöl got behü  
ten diss haws vñnd die darein geend: als er behüt hat seinen zwelfspoten das er nit verpant  
in der vaistin des ills vñnd geb denen die es liebhaben das sy in der vaistin der lieb der welt  
nit verpynnen noch geprechen oder vndergangen aus irer widerwertigkeit: auch all ein  
geende in das haus werden frucht pungen als das korn das v̄ im selbs mache hundert  
feltige frucht vñnd als d̄ ölkrug d̄ wiben dz sy zunemen v̄ tugend zu tugend solang bis sy  
sehen got in seiner seligkeit. Auch wer dises haws bewart mit d̄ maur geistlicher hüt so gar  
starck vñnd gros das der veind d̄ sy wöll vmbgraben sag im die zeit nit gnugsam zesein zu  
wndergraben noch weckzeug haben damit er möcht kōmen zu den gruntesten vñnd noch  
minder zu d̄ maur. Auch ansehe got diss haus als er angesehen hat sein volck da er es auß  
füret von egypto zeigende den weg in dem tag durch ein feul des wolckē vñnd in der nacht  
durch das feur. Er wöll auch gesegnen die ingeenden in diss haus als er hat gesegnet sein  
zwelfspoten vñnd mich sein muter vns gebende den heligen geist vñnd verheissende sich bey  
vns zepleiben bis zum end der welt. **C** Es sol auch in dissem haws sein ein thor dar  
durch zimbt allen einzegeen vñnd die ingeenden sein von den schaffen meines suns hören  
de sein stym der da hat geben sein sel für sy die der vater wöll behüten mit seiner mechtig  
keit der sun schicken mit seiner weyßheit der heilig geist entzündt mit seiner liebe. Also ob  
ein wolf in der haut eines schafs ingeen würd das er nütz sey den schafen zu grössern ver  
dienen vñnd er wirdt abstaigen an die stat im bereit. Item die muter gotes hat gesagt auch  
solt du wissen das dē propheten gotes ist gepotē gewesen zezeigen dem vñnd anckpern volck  
die beschreibung des zerstoriten tempels die er gesehen hat in geistlichen gesicht nit das die  
leiplichen ding von himel weren. Aber wan durch die leiplichen ding verstanden werden  
die geistlichen damit das vngheorsam volck erkante sein vñnd anckperkeit vñnd widerkeren  
de von irn bösen dingen sich bereitet zu empfangen die verheissung gottes das darumb be  
raubt ist vñnd beraubt ward der verheissung gottes wan pleibende in seiner bößheit wölle  
es nit verwandeln seinen willen zum guten darumb auch der tempel ist nit wider gepawet  
noch wirdt ewiglich. Aber es sollen in meinem haus nit allein aufgerichte werden die ma  
terlichen wenn d̄ sündner auch die selen der gerechten werden darinn wolgen allen meinens  
sun vñnd wirdt in im geistlich erfüllt die beschreibung des tempels den der phoeet got  
tes hat gesehen im geist.

## Die Aussen

Christus vnderscheidt hie drey frucht das ist drey eigenschafft der künfftigen personen in der regel des heiligen heilmachers.

### Das xli Capittel

Er sun gottes spricht. Es werden drey frucht in meiner regel. Die erst wirdt sein  
d ausforcht die nach sitten einer gesponsen wil vnd nie wil wann die versucht hat  
den willen vnd wollüstigkeit des gesponsen so begert sy das der will des gespon-  
sen michellig werde irem willē. Dise frucht wirdt nie vollkommenlich versuchen den wollust  
des gesponsen wann sy mit sich nie gantz zuempfangen die gantzen süßigkeit des gespon-  
sen. Die ander frucht ist der da got begert vnd begert teilnemen seiner freude. Aber er wirdt  
betrübe von seinen widerwertigkeiten ze leiden der ist gleich einem Ritter: welcher vergift  
der gerechtigkeit vnd der visach zuerlangen die kron suchet grosse belonung in zeit der selig-  
keit der nie wolt nachfolgen seinem herin in zeit der widerwertigkeit. Die dritt frucht ist:  
welcher sich vnd alle seine güter nie allein verlast in die hand gottes sinder was er versteet  
entpfrembt er alle ding vñ im. Der ist wordē als das rich verwilligende seinē besitzer such-  
ende die einigen süßigkeit des herin sich freuend in widerwertigkeiten in glücksalen dingē  
dienützig vñnd forchtsam dise frucht verdient das got auf stet in erparmungen vnd das  
erlangt oder aufgestigen werd die verheissen freud: darinn die haiden erfreuet die loen er-  
wermet vnd die kalten entzunt werden.

Christus gebent sant Birgitta zegeen gen Rom: sagende das die regel des heil-  
ligen heilmachers zunemen werde ic.

Das xlii capittel

Christus der sun gottes spricht yetz ist die regel geschryben yetz sein ir plumen hin-  
c zugelegt vnd die farben verordnet Tu gee hin zu der stat da du sehen wirst den  
Babst vñnd den keyser wann dise regel wirdt herfürgeen als ein liecht vnd lucern  
vnd wirdt sich zusamen zwingen das sy nütze sey bis sich erzeigen wirdt die dritt frucht die  
da wirdt zertrischen die eher vnd wirt das lauter kom behalten in iren stadel.

Christus gebent sant Birgitta geschreyben dem keyser vmb bestetzung der re-  
gel des heiligen heilmachers.

Das xliij Capittel

Christus sprach zu der gesponsen: sagend. Du solt schreiben von meinem wegen dē  
c keyser dise wort. Ich bin das liecht ic. such im achten buch: am. li. capittel.

Christus erzeigt durch sant Birgitten einen künig der im vngheorsam was  
den weg durch den er versönt mag werden.

### Das xliii capittel

Er sun gottes spricht wann der den ich genent hab meinen sun ist worden vnghe-  
d hoisam vnd gleicher einem vnzuchtigen kind: dann einen gehorsamen sun wann  
er den ersten weg nemlich zugeen zu den haiden nie erfüllte hat darumb erzeigt ich  
im yetz den andern weg ob er den wirdt haltē so wirdt er selig. Aber dis ist der weg nem-  
lich das er gang zu dem obersten Bischof: wann die höchsten schulden sein bey dē höchstē  
herin durch die ret des höchstē herin zepüssen. Ob er aber aufgeen wirdt sol er sich nie sche-  
men im fürzelegen das er ist gewesen ein berauber d gemeind ein verretter der selen ein ver-  
schmeher der kirchen ein verletzter des aydes vñnd offentlich gesetzts der küniglichen kron  
vnd irer güter ein vertaner entpfrembder vñ zerstreuer: darüber sol er erwerbē entledigūg  
seiner sünden vñnd bestetzung meiner regel die ich in seinem reich hab erzeigt als die ymen  
die da gesamlet sollen werden zu den steten yetz bereitet vnd zehoffen mit seinem segen wer-  
den gewestigt darumb sol er nie verziehen auß zegeen das mit villicht ob er würd verziehē  
die heuschrickel vnd kefer werden belegen die stet den ymen vorbereit vnd also mit irin ge-  
schmaissen die vernichtigen vñ zerstreued das grössere arbeit sey in reinigen die stet vnd  
vernewen dann gewesen ist in dem pauen.

Ein offenbarung von den ablassen sant Peters zu den panden vñnd von der  
bestetzung der regel des heilmachers.

Das xliiij Capittel

Er sun gottes spricht zu der Gesponsen. Welcher hat ein klewl fadens. Such im  
d vierden Buch am. cxxxvij. capittel.

## offenbarung

Christus gepent durch sant Birgitten dem prior: petro von aluastro zeschri-  
ben die regel des heiligen behalters ic.

### Das xlv Capittel

Er sin gottes spräche sag dem das er schreib die regel von meinem geist gedicht  
d Aber hüt dich fleislich das du nit v̄ deinem geist myndrest oder darzu legest dan  
nur die ding die dir von mir gesagt werden. Ob aber der schreiber etwas von den  
regeln der veter darzu setzen würdt: da er es der materi zeymen sehen würdt v̄ die berü-  
rung meines geistes im gewödnlich bey zesein empfinden würdt: das ist mir nit vngenen-  
wann Benedictus v̄ Franciscus v̄ die andern veter nach syten der ymen von ir̄n ve-  
tern in ir̄n regeln haben vil gesetzt v̄ das ist mir genem: wann sy haben gehabe meinen  
geist v̄ ir will was nach meinen willen: darumb ist mir genem was sy haben gesetzt.

Christus gobert sant Birgitta zesagen herin Petro dem prior: aluastri was re-  
gel gehalten würdt im Closter des heiligen heilmachers darzu setzende vrsach  
warumb er in v̄nd nit den andern die ding sagte.

### Das xlvi Capittel

Ch wil dir zeigen welcherley regel in dem closter meiner muter gehabe sol werden  
i wann auch die einidel v̄nd die heiligen veter haben eingebung gehabe von meinem  
geist darumb alle die ding die du h̄m würdest in meinem geist solt du p̄ngen zu  
dem schreiber v̄nd hüt dich gentslich das du nit ein wort von deinem geist zulegest zu mei-  
nen worten du magst dich aber verwundern warumb ich ein schöpfer aller ding nit rede zu  
einem weisen oder in solcher zungen die von allen mag erkant v̄ verstanden werden. Ich  
antwort ich hab gehabe vil weissagen die anders nit dann durch ein tulmenschen v̄n no-  
tari die wort meines geistes nit haben mitgen reden v̄ sein doch kommen zu dem liecht v̄nd  
erkantnis: wann so die gab gottes bevolhen würdt so würdt got vil mer geert. Also ist es  
auch mit dir: wann ich hab wol freund durch die ich red meinen willen. Aber ich wil dir  
als einen neuen werckzeug erzeigen neue v̄n alte ding: das die hochfertigen gediemütige  
v̄nd die diemütigen glouficiert werden.

Wie sant Birgitta angefangen hat zehaben gödelich offenbarig v̄n warub ic.

### Das xlvii Capittel

Es etliche iar vergangen sein nach dem tod irs eemans als sant Birgitta sorguel-  
a tig was von seinem stat hat sy umbgeben der geist des herin sy entzundet v̄nd als  
sy verzuckt was im geist hat sy gesehen ein liechte wolcken v̄nd hat gehört von der  
wolcke ein stym ir sagende. Ich bin dan got d̄ ich mit dir red̄n will: da ward sy erschreckt  
ob es villeicht nit were ein trügknus des veinds: hat sy aber gehört du solt dir nit fürchten  
wann ich bin der schöpfer aller ding nit der betrieger: wils das ich nit red allein von dei-  
nen wegen sünd̄er auch v̄nd das hail willen aller christen menschen: darumb solt du h̄-  
ren die wort die ich rede wann du würdest mein gespons v̄nd mein ro: du würdest h̄m v̄nd  
sehen geistliche v̄nd haimliche himlische ding v̄nd mein geist würdet bey dir bleib̄ bis zum  
tod: darumb solt du vestiglich glauben: wann ich bin selbs der ich von der reinen iunck-  
frawen geborn gemartert v̄nd gestorb̄ bin v̄nd das hail aller selen v̄nd der ich bin wider  
erstanden von den todten v̄nd bin aufgestigen in den himel der ich yetz mit meinem geist  
mit dir rede.

Ein offenbarung wie Christus herin Peter den vnder prior: des closters Al-  
uastri den beschreiber diser offenbarungen gesetzt v̄nd gepenigt hat im wider-  
strebenden bis er verwilligt vor: saged vrsach warub die ding sein geoffenbart.

### Das xlviii Capittel

a Lo sant Birgitta bettet ist ir Christus erschienen sagende. A Sag von meinem  
wegen bunder Petro d̄ subprior: dz ich gleich bin ein̄ herin welchs s̄n ward̄ ge-  
ange gehalten in ein̄ herten stock: d̄ gesent hat sein boten dz die s̄n erledigt würd̄ v̄nd das

## Die Außern

Sy warneten die andern das sy nit fielen in die hend irer veind die sy schetzten freünd. Also hab ich got vil sün das ist Chustammenschen die mit den allerschweresten stricken des teufels enthalten werden darumb seit ich inen aus lieb die wort meines munds die ich red durch ein frawen: darumb du buuder peter solt die höin vnd schreiben in lateinischer zungē die wort die sy dir von meinen wegen sagt vñ so wird ich dir für yeglichen buchstabē geben nit gold oder silber: sündere einen schatz der nit alter. Welche offenbarung hat die selb sant Birgitta pald künngemacht von wegen Chusti dem selbē prior: der da zermal was sup prior: Als er aber sich darüber bedencken wolt stund er spat in der kirchen kriegende mit im selbs in seinen gedencen. **B** Vnd als er sich am end aus dienütigkeit bedacht nit anzueinen noch zeschreiben die genanten gödelichen offenbarungen sich zu solhen dingen vñ würdig schätzen vñ zweyfelū vñ betrügknussen des teufels da ist er geschlage worden mit einem solchen backenschlag von gödelicher straff das er pald ist gestandē als ein todter be raubt des ampts der syn vñ leiplicher krefft. Aber doch belib in seinem gemüt die vstende nuss gesund: darumb als die Mönich in sanden ligen auf der erden: haben sy in getragen zu der zell vnd haben in gelegt in ein pett vñnd also ist er gelegen ein grosse weil der nacht als halb tod zeüingst ist im aus gödelicher erlaubnuss eingewallen in das gemüt ein solher gedenc: willeicht (sagt er) leid ich dise ding wañ ich hab nit wöllē gehorsam sein der offenbarung vnd den gepot mir getan durch frawen Birgitten von wegen Chusti vñ sprach in seinem hertzen. **C** O her got ob es darumb ist so vbersich mit wann nymwar ich pin bereit vnd wil gehorsam sein vnd schreiben alle wort die sy mir sagen wirdet von den wegen: Aber als dan in dem selben puncten als verwilligung geschehen ist in dē hertze ist er pald gesund worden on enig verzug vnd ist gangen eylends zu frawen Birgittē sich verwilligende zemachen die schufft vñ allen offenbarungen: als sy im sagte vñ wegen chusti **I**tem es hat der prior gesagt: das er darnach gehört hat von frawen Birgitta das Christus hat gesagt in einer andern offenbarung dise wort. Ich hab in geslagen: wann er wölle nit gehorsam sein vñ hab in darnach gesund gemacht wañ ich bin der artzat der ich hab gesund gemacht Thobiam vñ den künig israel: darumb sag im: greiff an vñ welez hin vñ her das werck der schufften meiner wort vnd schreib wañ ich wird dir geben einen helffer einen maister in meinem gesatz vnd wiß für aller gewisest das ich ein solch werck machen wil durch meine wort die du schreibst vñ dem mund dis weibs darvon die mechtige wer den gedienütigt vñ die weisen stümen. **D** Du solt nit glauben das die wort her kōmen von dem bösen geist die dises wab dir wirdet sagen: wann die ding die ich dir sag wird ich mit den wercken bewerren vnd pald nach den dingen hat angefangen der prior zeschreiben vnd in latin zemachen all offenbarung vnd gödeliche gesihte der frawen Birgitta gegeben nach irem gepot: wiewol etlich geschubē hat heri Peter sein mitgesell vnd pechtiger mit sambt dem gemelten herin petro prior: wañ der prior nit bey ir was vñ d prior hat gespro chen das er darnach aus gepot chusti ir noch uolget vñ ist gewesen ir pechtiger vñ schreib ber in den genanten offenbarungen dreysig iar bis zum tod der selben frawen Birgitten die darnach Christus vor irem tod hat gepoten geben zewerdē herin Alphonso einidel in hyspania vor zeiten Bischoff zu Siennen vnd in solher was sein dise bücher der himlische offenbarungen geschubē worden.

**C**hustus in dem geben dise offenbarunge gleicht sich einem zymmerman: die er darnach hat gesendē herin Alphonso dē Bischoff vnd der zeit einideln das die erleucht würden sagende wie der heilig geist vnderweil verlast die außserwelten inen selbs.

## Das xlix Capittel

Er sun gottes spricht zu der Gespösen sagend. **A** Ich bin gleich einem zymmerman der do abhawē die hölzer vñnd treget sy in das haws vnd mache darauß ein schöns pild vñnd ziert das mit farben vñnd glidmassen: des fremde so sy sehen das pild das es mit noch schönern farben geziert möcht werden. Da haben auch sy darzu gethan ir farbē dz pild malende. Also hab ich got abgehawē von dē wald meiner gotheit: meine wort die ich hab gelegt in dein hertz. Aber mein freünd habē die pracht i bücher nach d gnad inen gegeben vñ habē die gemalt vñ geziert: darüb dz sy yetz manichē zungē bequē

# offenbarung

lich seyen solt du alle pücher der offenbarungen: der selben meiner wort vbergeben meinem Bischof dem einidel der sol sy beschreiben vñ erlern vñ einen chüstenlichen syn̄ meines geistes behalten. **V** Wann mein geist verlast vnderweile mein aufferwelt inen selbs dz sy nach suten einer wag vtealn vñ entscheiden meine wort in iran hertzen vnd nach vil gedencen clerer auflegen vnd darauß nemen die pessern ding wann als dein hertz nit allweg geschickt vñnd inprünstig ist zureden vnd schreiben die ding die du empfindest. Aber yetz waltzest vñ widerwaltzest du die ding in deinē gemüt yetz schreibst du vñ wid abschreibst du die so lang bis du kōmen wirst zu dē eigentlichen syn̄ meiner wort. Also ist mein geist aufgestigen vnd abgestigen mit den ewangelisten vnd lerern: wann yetz satzen sy etliche ding wider abzethun. yetz warden sy geurteilt vñ gestrafft von den andern vnd sein doch darnach ander kōmen die subtiler haben entscheiden vnd clerer außgelegt ire wort: yedoch so haben all mein ewangelisten von meinem geist durch eingebung gehabt die wort die sy gesaget vñ geschriben habend. Item sag den selben einidel das er tu vnd erfülle dz ampt eines ewangelisten.

**D**ie iunckfraw Maria lobt hie Chrustum fünfueltiglich vñ Chrustus sagt d beschaffung der engel vñ dem sal von der widerpüngung des menschen vñ vō der vrsach seiner menschwerdung sich zugleichende einem vogel der nit ist dan̄ nur ein frisch hertz.

## Das I capittel

**M**aria sprach sagende **A** Gesegnet seyest du mein allerliebster sun on anfang vñ on ende: wann in dir seine diu ding die mechtigkeit die weißheit vnd die tugent: wann du hast die mechtigkeit erzeig in der beschaffung der welt die du hast beschaffen aus nichten: dein weißheit in der schickung der welt: da du alle ding in himel vnd in erde vnd in dē mer weißlich vñ vernünftiglich hast geschickt. Aber du hast dein tugē am meisten erzeigt da du gesandt bist mit dem der dich gesend̄ hat in meinen laib mit den dreyn hast du ander zwey nemlich die parmherzigkeit vñ gerechtigkeit: du hast d gleich alle weißheit erzeigt: da du alle ding parmherziglich hast geschickt da du auch mit dem starcken hast krigt vñ hast weißlich überwunden. Auch hast du dein tugent erzeigt in aller parmherzigkeit vñnd gerechtigkeit da du hast von mir wöllen gepou werden vñ den erlösen der durch sich selbs fallen on dich nit widerkōmen möcht. Der sun hat geantwurt gesegnet seyest du muter des künigs d eren vñ ein fraw der engel: deine wort sein süß vñ allerwarhastigist du hast wolgesagt: wann alle ding tu ich in parmherzigkeit vñ gerechtigkeit: das ist offenbar gewesen im anfang der beschaffung der welt: in den engeln die in dem puncten darinn sy beschaffen sein: haben in irer gewissen gesehen wie ich bin: wiewol sy das dennoch nit haben versucht: daron ir etlich wolprauchēde die freyheit ires willē habē fürgenōmen in irer gewissen vestiglich zebestē aus d liebe nach meinē willē. Aber die andern die hochfart tribē habē irē willen gewēnt wid mich vñ wid die vnunfft darūß ist es gerecht gewesen dz die hochfertigen sielen. Aber die gerechten versuchten mein süßigkeit vñ das sy vestiglicher gesterckt würdē. **V** Darnach das ich erzeigte mein parmherzigkeit vñnd das nit die stat der fallenden ler wer: hab ich aus liebe den menschen auff erde gemacht der auch aus eigner freywilligkeit fallende hat das erst gut verlou vñnd ist von der süßigkeit außgetriben. Aber doch durch parmherzigkeit nit gar verlassen: des gerechtigkeit ist gewesen zu gleicherweis als er durch freyen willen was abgewichen vō der ersten satzung: das er also durch freyen willen: vñnd durch den der kein sünd: sünd̄ die höchsten lauterkeit hett widerkeme. Aber es ward keiner erfunden der zubezaln gnugsam were die eigen gerechtigkeit vñ noch mynd zu heilmachūg der andern. Es was auch keiner gepou vnschuld̄ig vō d sünd durch die erste vngehorsam: yedoch durch die parmherzigkeit hat got gesandt in den samē des mēschē ein sel vō d gotheit beschaffen: dz er wartet vñ stünd bis dz keme d allerpest vñ reineft d aus seiner freyheit gnugsam were den ligēde auff zerichtē dz nit d teufel ewiglich vō seinē sal frolockte. **E** Umb des willē als kōmen was die genē zeit ewiglich fursehē: hat got dē vater geuallē zesendē mich seinē sun mit im selbs

## Die Außern

vnd dem heiligen geist in deine gesegnete innere glieder zenehen das fleisch vñ plut von dir von zwineltiger vrsach willen. Zum ersten das der mensch mit einem andern sündler nur seinen got vñ seinem schöpffer vnd erlöser diene. Zum andern das ich erzeugte mein lieb die ich gehabt hab zu dem mensche vñ der gerechtigkeit die weil ich: der ich nichts hab gesündet aus liebe starb so ist gerecht gewesen das der: der gefangē ward gerechtiglich heilsam würde darumb mein allerliebste muter hast du wol gesprochen das ich in d gerechtigkeit vñ parmherzigkeit alle ding hab gemacht. Gesegnet seyest du wann du bist gewesen also süß: das d gotheit hat gewallen zu dir zekommen vnd sich nimmer zesheden von dir du bist also rein gewesen als das allerreineste haws mit dē geschmack der tugend wolriechende vñnd mit aller schöne gezierte: du bist also prymende geweest als ein prymender clarer stern d doch nit verzert wirdet. Also hast du in d lieb zu mir für die andern gepunnen die nie vzeret ward: du würdest bllich genant vol lieb vñ parmherzigkeit: wann ir aller liebe hat gepluet durch dich: vñnd sy finden all durch dich parmherzigkeit wann du hast in dich beschloffen den punnen der parmherzigkeit aus des vberflüssigkeit du auch dem allerbösißte deinem veind: das ist: dem teufel bewisest parmherzigkeit ob er es dienütiglich begerte darumb was du wilt vnd bittest wirdet dir gegeben. **D** Die muter hat geantwurt mein sun mein bittung ist dir von ewigkeit wissend: vñnd darumb das dise dein gespons versteet geistliche ding so bit ich dich das deine wort die du gerucht hast zuerzeigen eingewurtzelt werden in die hertzen deiner freund vnd das sy zu volkommenheit erfüllt werden. Der sun hat geantwurt. Gesegnet seyest du von allem her des himels: du bist gleich als die morgenröt auffgengende in clarheit voller krafft du bist als das gestirn geende vor der sunnen: wann du vorgeest meiner gerechtigkeit mit deiner gütigkeit: du bist ein weise mitlerin die mißhellenden fridlich machende: nemlich den menschen vñnd got darumb so würde dein pittung erhört vñnd werden meine wort als du wilt erfüllt. Die weil du aber sichst vnd weist alle ding in mir darüb solt du deiner tochter meiner gesponsen zeigen wie dise wort außgeen werden in die welt wie sy mit der parmherzigkeit vnd gerechtigkeit sol len geoffenbart werden. **E** Ich bin als der vogel der nichts begert zessen dann nur das frisch hertz der vögel vnd wil nichts trincken dann nur lauter plut des hertzen der vögel vñnd ist als eines lautern gesichts das er in dem flug der vögel vernymbe ob das hertz frisch oder faul ist vnd darumb so nymbe er nit die vögel dan nur frisches hertzens. Ich bin ein sölicher vogel ich beger nichts dann nur das frisch hertz das ist die sel des mensche frisch an guten wercken vñnd göelichen begirden der selben lieben plut ich beger zetrinckē wann dis ist mein speis die in pünstlig lieb zu got vñnd die gereinigte sel von den lastern darumb wann ich lieb habend vnd gerecht bin vnd beger niemands dan nur die da prymen in der liebe: darumb sollen meine wort in gerechtigkeit vnd parmherzigkeit eingeen in die welt: in der gerechtigkeit: nemlich das mir der mensch nit diene durch die forcht meiner wort noch als ob er aus fleischlicher süßigkeit gezogen werde zedienen sündler aus göelich er lieb die da kombt aus innerer warnemung meiner werck vñnd gedechtnus der sünden: wann welcher die zwey ansiglich bedencket der findet die lieb vnd finde auch mich alles gutē würdig. Es sollen auch meine wort eingeen mit der parmherzigkeit: das der mensch vermereck wann ich bereit bin zegeben parmherzigkeit das der mensch versteet seinen got den er versaumbt het der die sündler pesser macht.

**C**hristus zeigt hie einem Ertzbischoff warumb er offenbart hat wollen dise wort. Er clagt vber all stend der menschen vnd erzelt kriegende den fürgang seines leiden das es versaumbt vnd er verschmecht sey. Auch gepent er dem selbē Ertzbischoff zearbeiten in disen offenbarungen vnd dem künig zu Schweden einen zug machen wider die haiden dem von Aboen ein geschafft an Babspringen würdest darbey sagen das diew geschlecht sein der teufel die die menschen besitzen.

## Das li Capittel

**I**ch bin der der ich mit im: der da sendet gesende bin in die tückfrevolichen glieder vñ hab angenommen den leib vñ bin gepoun. **A** Aber warzu: sicher das ich zeigte



## offenbarung

mit worten vñ wercken den glauben darumb bin ich gestorben das ich öffnete den himel:  
darnach begraben bin ich wider erstanden vnd bin künstig zerichten. Darüb wann yetz  
die pischof zusamen komen sein: so sag dem ertzpischof du verwunderst dich warüb ich  
red meine wort: heb auff deine augen vnd sih: merck auff mit deinen oren vnd höre: tu auff  
deinen mund vñ frag wie ich versäume bin vñ allen menschen. heb auff deine augen vñ  
sih wie ich von allen aufgetrieben bin: sih wann nyemand begert mich in seiner lustperkeit  
shaben. Auch richt auff deine oren vnd höre: wann das hertz der menschen ist geizig von  
dem auffgang bis zu dem nydergang der sunnen vñ grausam zu aufgiessung des plutes  
seines nechsten vmb die geizigkeit: hör wann sy zieren all ire glider vmb ir hoffart willen:  
hör wann die lustperkeit der mensche ist vnvernünfftig als das thier. Tu auff deine müd  
vnd frag: wo sein die beschirmer des glaubens wo werden gesunde die die veind goctes  
bestreiten: wo sein die die ir leben setzen für irn herrn. Erforsich die ding fleisslich vnd du  
wirst finden fast wenig mein freünd. Gedenc die ding vñ so wirst du wissen dz ich  
nit on vrsach red. **B** Frag fürpas vnd hör wie ist die schieckung des römischen hofs  
der da sollte sein mein stul: wann als an dem stul sein vier seül auffenthaldende vñ ein mit-  
tel darinn der sitzend ruet. Also in meinem stul den ich den oberste pischoff hab verlassen  
sölten sein als vier seül: Nämlich diemütigkeit: gehorsamkeit: gerechtigkeit: vnd parmher-  
zigkeit: vnd das mittel: nemlich die götlich weißheit mit der götlichen liebe. Aber der ist  
verwandelt vnd ist worden ein neuer stul in dem da ist die hoffart für diemütigkeit: der  
eigen will für gehorsamkeit: die lieb des geltes für die gerechtigkeit: der zorn vñ neyd für  
parmherzigkeit. Aber das mittel das da ist geheissen worden weis vnd meister gen d welt:  
Nymwar also ist vmbgetert vnd verwandelt mein stul. Sih fürpas vñ erforsich die an-  
dern glider des haubtes vnd die gantzen püesterschafft vnd so wirst du finden das ich  
gott vñ schöpffer aller ding bin inen swer als ein stein ich schmeck inen als das giff: ich  
bin irer freßerey als ein piosen: nymwar wie bin ich abgeworffen: nymwar was würde  
mir widergewegē für die liebe ich hab sy beschaffen vnd erlöst mit so grosser gleichheit vñ  
gerechtigkeit: Als ob durch gleichnus zereden ein wag für mich gesetzt were: darinn das  
recht gewogen würd: hab ich nit anders gelegt dan nur mein eigen hertz. **C** Ich bin  
gepoun vñ beschmiten worden: ich hab manigerley trübsal vñ arbeit gehabt: ich hab gehört  
die allerpöfisten wort vnd fluch: ich bin gefangen vnd gegeißelt vñ mit stricken gepun-  
den: vnd als in einer pries gepeinigt worden: meine geeder werden erstreckt: die adern zer-  
prachen: die glaidch warden all entledigt: darnach warden mein schaittel vñnd das gantz  
haubt vñ den stichen der döin zerrissen: das herabfließen erstocket plut macher vngestalt  
mein gantzes angeßit vnd meinen part: der mund vnd die zung warden zugleich weis  
vermailigt mit plut die zansfleisch vñ den schleglen geschwollen: darnach aufgedendt am  
creutz hat mein hals nit gehabt ein rustat: dann nur mein achseln mein arm wardenn zu  
den löchern des stammens mit stricken gezogen: die füß hinab gezogen vnd mit zweyen ne-  
geln durchgraben: sy hetten nit annder auffenthaltung dann allein die negel: meine inge-  
waid waren alle dürr vñnd zusammen gezogen: mein hertz was vol schmerzens auch aus  
dem das es was der allerfrischesten vñnd der allerpeften natur: darumb so gieng vnder  
weil der schmerz von den geedern zum hertzen vnd widerumb vom hertzen zu den gee-  
dern: vñ also ward gemert der schmerz vñ der tod verlengt. **D** Vnd da ich also vol-  
ler schmerzens stund hab ich auffgetan meine augen vñ gesehen mein muter: dabey steen  
wainende der hertz was vol pittheit der glider alle erdoireten vñ plaich wardē: der wee  
vnd pittheit mich mer peiniget dan mein eigens wee. Auch hab ich geschē meine freünd  
sein in der allergrösten angst der etlich schier zweiuelten: die andern behielten den glaubē  
wiewol sy fast betrübt warden. Als ich aber in solhem schmerzen stund vñ in so grossen  
wee verharret da ist ze Jüngst dz hertz zerprochen vor größe des leidens vnd die sel gieug  
aus: als die ist ausgegangen: hat sich das haubt ein wenig auffgehabet: alle glider sein erzie-  
tert: die augen warden gleich auff halben teil auffgetan: die füß auffenthielten die gantze  
schwere des labs: vñ ich hieng als ein vngestalttes tuch. Nymwar solhe ding hab ich deins  
schöpffer gelitten vñnd solhe ding acht keiner: dise ding klag ich vor dir: das du merckest  
was ich getan hab vñnd was mir widerlegt wirdet. **E** Zum andern bit ich das du

## Die außern

mit mir arbeitest. Ein yeder der einich werck machen will soll haben drey ding. Zum ersten die materi davon das werck wirdet. Zum andern die werckzeug mit den es gemacht wirdet. Zum dritten ein fleissige vorbetrachtung das es weislich werd gemacht. Die materi bin ich selbs die selb weisheit von der vnd durch die alle weisheit ist wann ich hab meine wort gesendet in die welt. Die werckzeug sein meine freünd darumb sollte du annehmen meine wort vñ sich ob sy frisch vñ nit faul seyen ob sy einen gesunden vñ rechten glauben zuerkennen vnd zuuerstehen geben. Sih ob sy würdig vnd geschickt seyen meinen gold merck ob sy laitten von der lieb der welt zu der liebe gottes. von dem weg der hell zu dem hoch des himels vnd ob du also würdest finden sollte du würcken mit meinen freunden als mit guten werckzeugen mein ere du solle auch weislich würcken als ein weiser mensch du solle manlich arbeiten als ein manlicher man. arbeit in pünstiglich als ein freünd des herrn. Zum dritten gepeut ich dir als ein herr. das du verpüngest dz du hast angefangen du bist gangen meinen weg du hast gewoiffen deinen pflug in einen klein teil der erden vñ hast angefangen zeackern. Nun gepeut ich dir umbker emsiglich vñ außreut die wurzen vñ die dorn vñ paw da kirchen von den gütern deiner kirche diesen teil des erdrichs gib ich in dein heide den tal erfordere ich von dir. Darumb sollte du arbeiten in pünstiglich vnd emsiglich. ¶ Ich gepeut dem künig das er sich tu zu den veinden so bald er mag ob er das acht ein gros ding zesein das er tut für mich so hab ich grössere ding getan für in. wann ich hab meinem leben nit vberschen umb in dem wird ich geben drey zugessellen zwey die da verstantnis geistlicher ding haben vnd den dritten der da erkant hat das gesatz der kirchen dem pischof wirdet er beuelhen sein reich der im zugessellen wirdet einen volder lichen der umb die gerechtigkeit nit gelymbe er wirdet nit fürchten den mensche in den gerichten der nit ausgabe gold für den lufft er nymbe nit erd für den himel. Ich gepeut dem pischof zu Alboen das er die sach püng an den obersten pischof dem ich gepeut nichts zernyndern aber ich verheng darzu zetun die ding die da sein zu meiner ere vñ zum hal d sein. Sy verwundern sich warumb der geist nit hinweich von dem besessen in dem sy mügen ermyssen mein allergrösste gerechtigkeit wann ich tu dem teufel nit grösser vnrecht dan dem engel im himel wann es ist die gerechtigkeit wie ein ding kombt das es also hinweg scheide diser geist ist von ferre herkommen also wirdet er von ferre hingen. ¶ Wann es sein drey geschlecht der teufel. Eins ist als der lufft das leichtiglich einfelle vñ beschattiget das gewissen des menschen das er rede vnd würcke vngeschemige ding das kompt lyderlich vnd außgeet lyderlich das ist gewesen in dem kind als dir vorgezeigt ist worden. Das ander geschlecht ist als ein feur das den gantzen leichnam vnd das fleisch reizt mit vngedultigkeit vñ macht den menschen das leben also pittet das er lieber welle sterben dann lebē vñ wirdet vor vngedult gezuelt zu allem dem das der vnrein geist eingibt. Das selb geschlecht als es leichtiglich kombt also außgeet es leichtiglich doch ist plabē de die krankheit des leibs das ist gewesen in diesem weib. Das dritte geschlecht ist als ein rauch wann als der rauch wo er eingeet alle ding vermailiget vnd sich allen dingen vermischet. Also ist das geschlecht mit der sele vñnd leib gantzlich vermischet gewesen. Darüben als der rauch so ein loch auffgetan ist gemacht hinweg geet vñ ferr. Also diser geist d von einem wort hat angefangen außgeen wirdet gemehlich außgeen solang bis er gantz gereinigt ist wann aber souil zehar außgossen vñ abpreehung angenommen sein das sy darzu gnugsam vñ würdig sein alsdann so wirdet er vollkommenlich außgeen vñ wirdet sich erkennen gereinigt zesein wann als diser geist gemehlich vñ von ferre ist her zukomē. des gleichen auch so das die gerechtigkeit heischen ist wirdet er hinweg scheiden.

Die heilig Birgitta beklage sich hie vor der heiligen Junckfrawen von dem vngesembten leib vnd wisteten willen vñnd ein tröstliche antwort der Junckfrawen.

## Das lü Capittel

Es segnet seyest du künigin des himels die du keine sündere verschmechst dich aus gantzen hertzen anruffende. A Erhöre mich wiewol ich vnwürdig bin auff zetun meinen mund dich zepitien wann ich wais das nur ich werd außenthalten

## offenbarung

mit deiner hilff so mag ich mich selbs nit regierē wann mein leib ist als ein vngesembes tier  
des müd nur im werd ein zawm eingelegt laufft es an all stet in denen es gewont hat zeha  
ben seine lustperliche ding mein will ist als eines fogels stets wellende nachfolgē den flie  
genden gedancken vñ fliegen mit dē fliegenden. Darumb bit ich dz meinem leib eingelegt  
werd ein zawm wie pald er anderswohin lauffen will da es deinem sun missfallen würde  
vñ für den da er dē willē deines suns würde mügē vñ ingē. Auch solle du anlegē ein gefeß  
disem fogel. d da ist mein will dz er nit ferrer außflieg dan deinem allerliebsten sun gefelle.  
B Die iunckfraw hat geantwurt. Das gebet aus andechtigē hertzen zu d ere gottes auß  
gossen verdient erhört zewerdē zu dem werck vñ darüb du die du begerst den zawm ange  
legt zewerdē deinem leib dz er regiert werd zu dē willē gottes zumbt sich dz im auch auffge  
legt werd ein pürdin zufüren zu ere des regierenden wann so dein will also ist. dz du mer  
wellest sweigen dan mit weltlichē menschē reden vñ das dir lustperlicher gesehen wirdet  
armut leiden in deinē haus dan ansehē all reichē in den heüßern d fürsten d feindschafft  
du nit achtest. ob du die freundschaft gottes magst vdiener vñ darüb so aufleg ich dir  
die pürdin das du sagest etliche wort die got werden gefallen.

¶ Christus durch sein laden verwürfft die höflichkeit der gepew vnd die leip  
lichen lustperkeit.

### Das liii Capittel

S ist eins mals geschehen dz als sant Birgitta die weil dannoch lebet ir Eman  
bet machen lassen ein peccat durch einē zymerman köstlicher vñ höflicher dann  
gewölich was in irem haus in dem dorff dz da haist Wlffasa da ist sy geslagen  
worden als vō einer hand also stercklich auff das haubt dz sy sich kaum bewegen mocht  
vor smertzen. Als sy aber gefürt ward an einander end des haufs hat sy gehört gleich als  
von d wand ein stym sagende also. Ich stund nit sonder ich hieng am creutz. es het auch  
mein haubt kein stat dar auff es sich neygte vñ du suchst dir so grosse höflichkeit vnd ru  
Darüb als die wort gehört sein wordē ward sant Birgitta wainen vñ ist gebling pald ge  
funde worden vñ darnach wann sy mocht so stieff sy lieber im stro vñ auff einer barnhaus  
dann am pecc.

¶ Ein geistlich gesiht von einē hafē vñ begirlicher speis vñ einē feürlin vnder  
dem hafē vō einē angelegten mit vergülten kleydern arbeitend bey dem hafē  
vnd was dardurch bedēit würdet.

### Das liiii Capittel

V einer zeit als sant Birgitta was an irem gebet. A Hat sy vor ir gesehen ein  
3 feürlin in geistlichē gesiht vñ einē kleinē hafē vber dz feürlin gesetzt vñ in dem ein  
begirliche speis. Auch hat sy gesehē einē man mit güldinē purpur vnd fast schei  
nend bekleidet d mit gepogē knyen gieng vmb dē hafē. yetz pließ er dz feür. aber yetz tet er  
das holtz darvon. vñ in diser weis arbeitete er vmb disen hafē der ze Jüngst zu ir die dise  
ding sah hat gesprochē sagende. Du die du dise ding sibst hast du ye gesehen so gar einen  
diemütigē menschē. als ich bin wann ich angetan als du sibst mit vergülte kleydern beweis  
so gros dienst disem hafē. ich vmbgee den mit gepogē knyen. ich neig dz haubt zu d erde  
vnderplafende zu dē feür. auch sameln vñ zutrug ich holtz. vnderweil auch so scheyd ich  
die vō einander vñ vbersih keiner meiner arbeit vñ darüb solle du mich so gar diemütigē  
bewern. B Aber was bedēit dz. das muß ich dir erzeigē. wann durch disen hafē ver  
steet ich dein hertz durch die speis die da ist im hafē die aller süßeste wort die dir darüber  
vō got werdē gebē durch dz feürlin die inpünstigkeit d liebe die du hast vō gott. Aber ich  
teufel bin deinē trost neydig d ich mich darüb also diemütiglich dienende erpeit. yetz vn  
derplafē nit allein das dz feür mer pünne. sond das die aschen. dz ist die begirdē irdisch  
er ding in dē hafē dz ist in dein hertz auffsteigen dz also die wolgesmack speis. das ist die  
wort des heiligē geistes dir eingegossen etwas ein wenig vngesmack würdē. Ich beweg  
die sackeln vñ die höltzer dz der hafē dz ist dein hertz zu d erde. dz ist zu etliche irdischen  
kundern oder nechste menschen geneigt würdē. also das got mynder lieb gehabt würd.

## Die außern

Ein verkündung vß dem vbertrefflichen verdienē der heiligkeit sant Birgitta die da gesehen vñ vorgefagt hat punder Gerechinus von dem closter Aluastri ein man grosser heiligkeit.

### Das lv Capittel

In münich heiligs lebens desselbē closters Aluastri. A hat verkündet mit zehneren herri vnd mit dem eyde den prior Petro das als die fraw Birgitta ist komen da zuwoonen in dem selben closter hat sich ein münich verwundert in seinem hertzen vñ ans lieb d̄ regel vñ der heiligkeit hat er gesagt in seinē hertzen warumb wonet die fraw hie in dem closter d̄ münich wider vnser regel einfürende ein newe gewonheit? Da hat der selb punder verzucht im gebet in einē vbergang seines gemüts gehört ein stym̄ im sagende. Wan̄ dise fraw ist ein freündin gottes vñ ist darüb komen zum closter dz sy vnder disem perg plumen sameln vß denen alle völc̄er auch yenhalbs des mers vñ den enden d̄ welt werden nemen ertzney wan̄ diser punder hieß Gerechinus d̄ gewesen ist so grosser heiligkeit vñ lebens das er .xl. Jar aus dem closter nye aufgangen ist sonnder tag vñ nacht anhieng den gebeten dise besönderē gnad hat er von got gehabt dz er die neun chör der engel schier stetiglich sah in seinē gebet vnd in der auffhebung des fronleichnams christi sah christū in gestalt eines k̄inds. B Ein zulegung. Item punder Gerechinus hat einest geschenn in dē gemelten closter Aluastri fraw Birgittam aufferhebt in den lufft vñ von ir̄m mund aufgeen ein fließend wasser vnd als er da betet hat er im geist gehört ein stym̄ sagende also. Dise ist ein weib die von den enden des landes komende wirt schencken die weißheit den vnzalperlichen völc̄ern vñ das wirt dir zum zachen dz sy dir vß dem mund gottes wirt sagen dz end deines lebens vnd du wirtdest fi. olocken in iren worten vñ zukunfft vñ dein begirde wirt bald erfüllt dz du nie sehest die vbel die got ein laitten wirtet vber dis̄s haus. Auch sagt man vß dem punder das einest als im der abbe was gebieten dz er denen die da warē in der pfistrey hülffe der aber in dem ampt d̄ kunst des pachens vngewont was hat ein bild d̄ Junckfrawen marie an d̄ wand gemalt nach gewönllichen siten erende also angerüfft. Allerliebste fraw der vater abbe hat mir geporē das ich arbeiten soll mit den pecken du waist aber dz ich dz pachē nit kan yedoch so wirt ich tun nach deinem willen dem hat dz bild geantwurt. Tu das du bissher hast getan vñ so wirt ich für dich dienen in der pfistrey vñ es ist also geschehen wan̄ die da arbeiteten westenhiñander dan̄ das punder Gerechinus persönlich da het gearbeitet der doch stets im gebet in der kirchen hat verharret.

Von dem selben punder hat man im vierten puch am. cxxi. Capittel. der teufel ist erschynen vnd hat gesagt .ic.

Seliger gedechtnis herr Olpho gudhmarson weylent elicher man sant Birgitta vorgestorben ist erschienen der selbenn Birgitta sagend vrsach der painen seines segfur̄s vñ erklärende hilff seiner siellen erlösung.

### Das lvi Capittel

S ist erschienen ein tochter sagende. A Ich het empfunden die gerechtigkeit des richters. Aber yetz wirt gemehlich gemyndert die herrtigkeit vñnd zunahmet die parmherzigkeit wan̄ da ich lebet hab ich in fünfferley weis vbertreten vß denen ich am end nit gnug gerewet hab. Das erst ist dz ich in dē töieten kinde das du hast erkent gar vil vbertreten hab seinē vngeschickten dingē mitfrewende vñ vergünstiget vñ in seinē to. haiten dingē wollust habende. Das ander ist dz ich nit gnug getan hab d̄ wittiben vß den gütern vß ir gekaufft vor dē tod vñ dz ist geschehen vmb meiner verfaumnus willen darüb das du bewerest dz ich war sag so wirt sy morgē zu dir komen d̄ gib dz sy begert wan̄ sy bit nit dan̄ nur die ding die zebiten sein. Das drit ist dz ich hab verheissen in leichtfertigkeit meines gemüts einē man im beyzesteen in alle seinē nöcē aus d̄ selbē verheissung ist er defter kecker wordē hat sich aufferhebt wid den künig vñ dz gesatzt. Das viert ist dz ich in dem stechen vnd eytelkeiten der welt mich mer hab geirbt vmb erzäigung willen weder durch einich nutzpartit. Das fünfft ist das ich in dem ellend eines edlen zail herrt vñ

## offenbarung

vnerblich gewesen bin vñ wiewol er würdig was des gerichtes, so bin ich doch mynder  
parrhertzig gewesen gegē im weder ich sollt. **B** Da hat die fraw geantwurt O du  
selige sel was ist dir zum ersten nüt gewesen zu dē hail oder was ist das dir yetz nüt lich  
sein möcht zu erledigūg? Die sel hat geantwurt. Es sein sechs ding die mir nützlich gewe  
sen sein. Das erst nēlich mein pecht die ich all freytag so ich hab gemüzt getan hab star  
cken fürsatz habende die ding mir auffgelegt zepüssen. Das ander ist so ich geessen bin in  
gericht hab ich nit geurteilt vñ lieb wegen des gelttes oder der gunst, sonnder ich hab alle  
meine gericht fleisslich verhört bereit die irrigen ding zestrassen vñ die nit wolgetanē ding  
zewiderrüssen. Das dritt ist das ich gehorsam bin gewesen meinē meister der mir riet nit  
vermische zewerde nach dem vñ ich hab verstanden das die gepurt lebendig ist worden.  
Das viert ist das ich bin behutsam gewesen soull ich mocht das ich nit durch mich oder  
die meinen den armen herberg zegeben were vñ danckper oder swer oder zerlich ankerēde  
allen fleis das ich nit schuld machte nur ich fürsēhe wo von sy bezalt würdē. Das fünffte  
ist abprechung die ich mir angenomē hab in weg der pilgrinschafft zu sant Jacob, wann  
ich hab mir fürgesetzt auff dē weg nit zetrincken zwischen d zeit. Darüb ist durch dise ab  
prechung abgetilget die langsitung die ich hab gehabt am tisch vñ die vil red vñ vbertren  
tung vñnd ich bin yetz gewis von meinem hail, wiewol ich von der stund vngewis bin.  
**C** Das sechste ist das ich meine gericht beuolhen habe denē die ich glaubet gerecht das  
sy bezalten mein schulde vñ wann ich forcht ich würd beladē mit schulden so hab ich lei  
bendig wider auffgebē dem künig seine land, das mein sel nit litte das vrtel gottes wann  
aber yetz mir geben ist hilff zebiten so bit ich dich das du durch ein gantz Jar lassst mess  
haben stets vñ vnser hailmacherin maria der allerheiligesten vñ den engeln vñ von allen  
heiligen vñ für die todten vñ von dē leiden christi vnser hailmachers, wann ich hoff das  
ich deßpelder erledigt werd. Auch voraus solle du sorgfelig sein gegē den armē nit sparē  
aufgeben die trinckgeschirr die pferd vñ andre ding in denē ich am meistē in wollust ge  
sündet hab vñnd du solle etlich kelch ob du magst für das opffer gottes nit versaumen  
zegebē wann gewislich sein sy der sel nüt zu dē hail. Aber die ligendē güter las den sünden  
wann es nit naget mein gewissen, das ich einiche güter vbel gewonnen oder gehalten hab  
oder hab wellen behalten.

¶ Eins mals als die Gespons christi versucht ward vñ dem geist der freßerey  
hat ir der engel gebē die form vñ sicherheit zeentflichen söh versuchung.

## Das lvi Capittel

In mals. **A** Ist sant Birgitta im closter Aluastru versucht wordē vñ freße  
rey so fast das sy vor hunger kaum icht einiche anndre ding mocht gedencen ze  
Jüngst als sy betet hat sy gesehen zwo person nemlich einē moñ habende in der  
hand ein schnitē prots vñ ein gar schöner Jüngling habende ein vñgüts vas. Vñ da hat  
der Jung gesprochen zu dem moñ, warumb raitze du sy, die mir ist gegeben zu behütung  
Der moñ hat geantwurt. Darüb das sy sich berümbt in abprechung die sy nit hat gehabe  
wann sy hört nit auff zeerfüllen irñ pauch bis er vol wirdet der lustigen speis. Darumb so  
gib ich ir mein schnitē das ir süß werden die gröbern ding. Der iung hat im geantwurt  
Du weist wol das sy nit hat ein vnmaterliche natur als wir, sonder ein irrdische sack, so  
die ist einfellige vñ vnrübige erd so bedarff sy steter etrückung. Vñ der moñ hat gesagt.  
Für christus hat ein zeit gefastet nichts essende vñ die propheten haben geessen prot vñ  
getruncken wasser nach mass, darumb so habē sy hohe ding verdient vñ wie wirdet die  
verdienen die allweg empfindt ersettigūg? **B** Der engel hat geantwurt. Ist auch nit  
christus dein als vnser. Dem hat d moñ gesagt. Nit nichten wann ich will mich im nymmer  
diemütigen sonder ich wird im widerwertige ding tun wann ich wird nit widerkömē in  
sein glou. Der iung hat geantwurt. Christus hat gelet fasten doch also dz nit gekrencke  
werd der laib vber die mass sonder das er gedienütigt werde vñ sich nit auffherheb wider  
die sel. Es begert auch vnser christus nit vnmögliche ding der natur sonnder messigkeit,  
noch fraget welherley vñ wiewil einer esse sonder in welher meynung vñ liebe. Dem ant  
wurt der moñ. Es ist gerecht das das dis weib nit erfarn hat in der iugent, das wirdet sy  
ff iij

## Die auffern

empfinden im alter vnd darwider spricht der iung. Es ist ein löblich ding der iungen ab-  
puch zehaben von der sünde. Es verhindert auch nit am himel purpurkleid vnd zart er-  
zogen fleisch mit der liebe gottes gehabt wann die gewonheit guter auffzichung mit danck-  
würckung ist vnderweil zehalten. Das der leib nit swerlicher krank werde. Nach den drit-  
gen aber zu der selben stunde ist die Junckfraw maria gekrönt erschienen der selben fraw  
Birgitta hat gesagt dem moir du neidiger kauffman du solle Schweigen wann die ist mir  
bevolhen vñ der moir hat gesagt. Ob ich anders nit tun mag so wird ich auff das myr  
werffen kletten in dē saume irer kleider. Dem hat die iunckfraw gesagt Ich wird ir helfen  
vnd als offt du sy herauffwirffst so offt wirt es dir herwider geworffen in dein ange-  
sicht vñ wirdt gezwifaltiget ir kron.

Die Junckfraw Maria spricht das alle vastē vñ andre verdienstliche werck  
sein zeun mit gehorsam vnd bescheidenheit vñ sagt das drew ding sollen sein  
in den fasten.

Vom Fasten

## Das lviii Capittel

Maria spricht zu der Gesponsen. A Alleding die du tuft sollt du tun mit gehor-  
sam vnd bescheidenheit wann es ist meinem sun genemer zeessen. dann wider die  
gehorsam vasten darumb sein dir drew ding in der vastē zuerhören. Zum ersten  
das du nit vastest vnützliche als die die da erzeigen ir vasten in der meynung das sy den  
andern im vastē vnd der arbeit gleich vnd gemess seyen wann das ist vnvernünftig wann  
nach sterck des leibs vnd zuzemen die begirdē der vnzimliche bewegnissen ist zemeffigen  
die vastē vnd als die natur ertragen mag. Zum andern das du nit vnweislich vastest als  
die die in irer krankheit also außüber wollen ir vastem wider krafft der natur als in der  
gesundheit die misstrauen vñ der parmherzigkeit meines suns als ob er ir krankheit vñ  
den willen nit nemen well für das werck. Darumb tochter du solle weislich vasten vñ als  
offt die krankheit kumpt solle du etwas milder sein gegenn deinem leib im mitleidende als  
ein vnvernünftigen thier dz es nit erniderlig aus der arbeit. B Zum driten hat dich  
das du nit vastest vnvernünftiglich als die die da vasten mer dan die andern in d meyn-  
nung das sy für die andern grössern lon vñ ere erlangē diß sein als die die inen setzen einē  
lon irer arbeit. Darumb vast fürpas das du gewallest meinem sun vnd als dein natur er-  
leiden mag darumb solle du dich messigē in dir selbs nach der sterck deiner krefft allweg  
erwende von der parmherzigkeit meines suns vnd glaub dich vnwidrig zesein zu allen  
dingen vñ gedenc einiche dein arbeit nit gnugsam zesein zu ablassung deiner sünden vñ  
noch mynder zu d ewigē belonung nur allein mein sun wirdt parmherzigkeit mit dir tun.

Das die gepain der heiligen sein erwirdiglich zehalten.

## Das lix Capittel

Aber zeit darinn sant Birgitta ist gewesen ein meisterin der künigin Blance wey  
lent künigin zu Sweden hat sy von ir erlamgt ein gar schöns helffendpaynis  
schreinlin darinn vil der heiligen gepain waren beschlossen vñnd auch von sant  
Lugwig dē künig zu Franckreich welch heiligthumb die künigin vñ Franckreich her dar-  
pracht. Darüb es sich von geschicht begab das das schreinlin an ein vnzimliche stat von  
den dienern ist gesetzt vnd vergessen worden. Da hat die heilig Birgitta gesehen im geist  
von dem selbē schreinlin aufgeen ein scheinends liecht die (als sy sich verwüder vber dz)  
hat sy gehört ein stym also sprechende. Wymwar der scharz gottes der geert wirdt in den  
himeln wirdt versmecht auff erde. Darumb wollen wir die füren an ander stet. da das hē  
ret die fraw hiefs sy das schreinlin ersamlich setzen auff den altar.

Einige

da vnder dem .dab.  
vordig hant  
vordig auch in  
den himeln gewet

das linder vñ darvnt  
vil manchen geistlich  
am muir vñ vñ  
für vñ vñ  
am vñ vñ  
gelangt vñ vñ  
vñ vñ vñ

von Coblenz vñ  
leit fremch vñ  
die dē als billig  
In got loben vñ  
die die loben vñ vñ vñ  
vñ vñ vñ vñ

Christus erklet hie das die Bad mit bescheidenheit vñ ander leiplich ertzney  
von den aufferwecten gottes genommen im nit missfallen.

## Das lx Capittel

## offenbarung

Es sant Birgitta betet hat christus ir erscheinende gesagt. Du solt wissen das die  
**a** die da wardē gesehen zesein geistlich mensche in dē alten gesatz wardē genant  
gleichsner die hetenn drey ding wann sy wuschen sich stes das sy rain gesehen  
würden. Sy fasteten vñ beteten offenbarlich das sy heilig genant würden. Sy lerten vñ  
gepoten vil ding die sy selbs mit nichten teten. Aber es was men wenig nütz gegē got. dar  
ir meynüg was zerstört vñ die sel vnrain. darüb als d vnrainē sel nit nütz ist die waschüg  
des fleisch on rainigkeit des gewissen also ist nit schad der rainen sel die waschung des  
fleisch doch das sy geschēh aus bescheidner mitleidung vñ on wollust. Darüb hat mir  
mer gewallen das du gehorsam pist gewesen deinem meister wider deinen willen dann ob  
du nachgefolgt hettest deinem willen wider sein gepot wann es sein vil meiner aufferwel  
ten gewesen die nit gehabt habē leiplich ertzneyen noch ander nachlassung des fleisches  
vñ habē mir gewallen. Aber die andern nach schickung d zeiten vñ der stet vñ manigerley  
kranchheiten habē inē bewisen ertzney vñ die habē mir nit mißgewallen wan sy habē das  
alles getan mir zudienen. Darüb die gehorsam die nichts hat vō eigem willen geuellt mir  
mer dann ein grosses opffer.

Das ein andechtige gewonheit mag verwandelt werdē vmb der gehorsam  
willen.

### Das Iri Capittel

Kaw Birgitta hat in gewonheit gehabt nit zerrincken zwischē mal. Ist geschēhē  
**f** eins tags das sy kaum mocht reden da das sah meister Mathias ir geistlicher va  
ter hat er ir gepoten zeneimen das tranck die wiewol ir dz swer ward gesehē alleir  
voige gewonheit zeuwandeln so ist sy doch nichts deßmynder gehorsam gewesen die  
alsdan gehört hat im geist was fürchst du zeuwandeln das lebē bedarffich icht deiner  
guten ding oder würdest du aus deinē verdienstnussen in dē himel geen? darüb sollte du ge  
horsam sein deinē meister wan er hat erfarn den strat zweier geist. Nämlich d warheit vñ  
der betrügnus wan ob du auch zu zehen malen essest vñ trenckest im tag in der gehorsam  
so würdt es dir nit geachtet zu einer sünd.

Wie sant Birgitta sich ferre von dem teufel vnd sich gantz zu got gekert hat  
vñ wie groß die possheit des teufels ist wider got.

### Das Irii Capittel

Swarden gesehen die engel. **A** Vnder den was ein pöser der hat gesprochen  
**e** zu der Gesponsen christi. Dein sel hat yetz ein andre schickung weder vor dein ne  
rerin ferret sich yetz von dir die ist die hoffart die ich bin. warumb redest du vnd  
verwilligest mir nit als vor? Sy hat geantwurtet in irer sel. das ist wann du hast goet nit  
lieb. Auch ob du führen würdest mein gemüt mit aller süffigkeyt meinen lab bekleydest mit  
gold so würd ich dich nit liebhaben wan du versmechst meinen got wan ich volgte gott  
ee nach in die pein dann dir in alle süffigkeit vnd darumb wann du hassst got so sein mir  
alle deine ding heßlich. Aber ob du dein gemüt kerē wilt zu gott so würd ich dich sicherlich  
liebhaben vñd würd tun deinen willen. **B** Der teufel hat geantwurt in der warheit  
sagt er ob ich an mich nemen möcht einen tödtlichen lab so wolle ich in im lieber ladē al  
le pein vñd darzu die pein der hell dann die liebe kerē zu gott. Da habē geantwurt die  
zwen guten engel. So vnser herr ist dein got vñd schöpffer. warumb wilt du im nit vn  
derwoiffen sein? Der hat geantwurt. Wan ich hab also gewestigt das gemüt vnd meinen  
willen den ich nit will verwandeln also heßig ist er mir. Da hat der ander der selben gutē  
engel gesprochen. Herr wiewol du alle ding bedenckst doch wan es dir also geuellt so wi  
derpung ich dir ein wort in gedechtnus wann du hast vor gesagt von deiner neuen Ge  
sponsen wenn ich mich wend zu mitag so kert sy sich zum nydergang. Aber yetz magst  
du sprechē wohin du dich kerst da volgt dir nach dein Gespons nach irē vñmügen. Der  
herr hat geantwurt. Es zimbed Gespsen gehorsam zusein vñ sich zedienütige irē gott.

Die wort sant Birgitta zu der Junckfrauen mariam von irer lieb so sy  
zu ir hat vnd die widerliebhabend antwurt der Junckfrauen. ff üij

## Die außern

### Das lxiij Capittel

Es segnet seyest du Maria ein muter gottes. **A** Vnd gesegnet sey der selb got  
g dein sun iehus christus vmb alle frewd die er mir hat geben darū das du sein mu-  
ter pist vñ der selb hat erkent das maria die tochter Joachim mir liber ist dan̄ die  
Kinder Olphonis vnd Birgitta vnd wellt ee das Birgitta die tochter Birgeri nye wer ge-  
poū worden. weder das maria ein tochter Joachim nit were gepoū vnd ich auferwelte  
leichter das Birgitta wer in d hell dan̄ das maria die tochter Joachim nit wer ein muter  
gottes im himel. Der hat geantwurt die heilig Junckfraw. Tochter du solle für gewiſſ  
wissen das dise maria ein tochter Joachim wirdet dir nützer dan̄ du Birgitta ein tochter  
Birgeri pist dir selbs vnd die selb tochter Joachim die da ist die muter gots will sein an  
stat d muter den kindern Olphonis vñ Birgitta. **B** Darū stee bestendiglich vñnd  
bis gehorsam sant Agnes in dē reten die sy dir gibt in geistliche gesiht vñ deinē meister die  
beyde dich vnderweisen von einē geist vñ so du gehorsam pist ir einē so pist du gehorsam  
inen beydē. Auch solle du sagen dē selben deinē meister. dz er nichts deſtmynder tu das im  
auffgesetzt ist. wiewol er daraus einfelle in leiplich trübsal. wan̄ die trübsal gesetzt wider  
gute werck sein nit dan̄ nur strick des teufels. Darū soll er vberspungē die strick vñ man  
lich für sich geen wan̄ der weg den der mensch geet zu der glou gottes mit grosser trübsal  
wirdt im gegē got zu grösser widerbelonūg vñ kron weder die verpracht wirdt mit myn  
dor trübsal vñ ein yeglich fustrit wirdt im geschetzt vō dem hern zu einer kron.

Die heilig Birgitta bewert hie die Junckfrawen mariam zesein die allergü-  
tigist in zweierley weis vñ vō den fünff versuchungen die gewōnlich die geist-  
lichen verhindern.

Das lxiij. Capittel.

Es segnet seyest du die du pist ein Junckfraw vñnd muter. **A** Maria ist dein  
g nam du hast gepoū iesum christū vnd die gleichnus die ich einest hab verstandē  
das vil edler vnd weiser gaben einem zeigknus. das er were gütig vnd parmher-  
zig. die schar der armen vō ser wofende rüſſt sagende ir zeigknus war zesein. **O** mein al-  
lerliebste fraw also wirdt mir gesehē zesein durch dich wan̄ all heilige die auch warē edel  
vñ wais geben dir zeigknus dz du warlich pist die allergütigist vnd parmherzigist. Aber  
ich die ich da bin vō der schar d armen von mir selbs nichts guts habende. **K**üſſ sagende  
dz die gezeigknus sey die allerwarlichest. Darū so bit ich dich du allergütigiste fraw dz  
du dich mein wolleſt erparnē. wan̄ mich bedunckē dz ich zeuil schedlich stee. wan̄ mir wir-  
det gesehē dz ich ste auff dem beystal zwischē zweyer heuser der eins ist fast liecht das an-  
der gar finster. wan̄ ich aber wend die augē zu dē finstern haus so werdē mir die ding al-  
le scheinper gesehen die ich hab gesehen in dem haus zesein als ein traum gesehē in d nacht  
**B** Die heilig Juckfraw hat geantwurt. Sag mir wiewol ich alle ding wais was hast  
du besonderlich gesehē in dē finstern haus? **J**ch hab geantwurt mir ward gesehen dz es  
wer gleich als ein eingang in dz finster haus vñ ein enger ausgang. Aber außserhalb dem  
ausgang ein liechte lauterkeit darinn warē alle lustperliche ding vō dem eingang waren  
vil weg führende zum ausgang vñ an einem yeglichen weg stunden fünff tödtlich veind al-  
ler der die da für giengen für die andern weg. Der erst veind redet mit inen süsse senfftmü-  
tige wort. Aber in die oren der die im verlihen das gehōrde. hat er eingelassen einen pünne-  
den flammen in das hirñ. Der ander hielt in der hand plumē vñ andre ding die dz er derich  
fruchtper machen die pald zergeend. Aber der der die augen kert zu disen dingen die zube-  
sitzen mit begird ward gestochen von denē in die augen mit einer gar scharpffen lantzen.  
**C** Der drit veind het ein fass vol giffes außwendig bestrichen an dem oberm teyl mit  
wenig hōnig vñnd hat das fass außgeschütet in die kelen aller der die es versuchen waron.  
Der viert hat gehabt manigerley vñnd köstliche kleinat von gold vñnd silber vñnd edlen  
steinen mit den hemden der menschen gemacht der zu denen die hemd gelegt hat mit be-  
gird zebesitzen der ward belaidigt von einer aller vergifftigisten schlangem. Der fünfte  
hat vnder die füß der fürgeenden gestreuet einen allerlindesten kotzen. Aber als pald einer  
lust het zuruen darauſſ. hat der veind den kotzen entzoge vñ also der da vermeinet zuruen  
ist gefallen gar tieff auff die aller herrtisten kistling.



## offenbarung

Christus hat hie geoffenbart der Gesponsen ein geistliche weis zeleben für sich selbs vnd ir gesunde.

Das. lrv. Capittel.

Christus spricht. **A** Ich rat euch zehaben vier stund zeslassen vor mitternacht vñ vier darnach. Aber welcher das nit mag der soll haben dē willen vñ er wurd im nützlich werck etwas myndern mag vernimffüiglich vñ dem schlaff. Also dz er nit gepuch hab in leipliche synnen oder krefft den sol es nützlich sein zu grössern verdienen vñ lon. Darnach solle ir haben vier stund für die geber zelesen vñ für die andern andechtigen vñ nützlich werck zueerpungē dz kein stund vergang on frucht. Darnach solle ir zwu stund sitzen zetsich ob ir aber das kurtzer tund solle ir vñ got den lon darvon empfangen vñ die zeit solt ir mit nichtē on treffenlich vrsach verlegen. Darnach solle ir habē sechs stund zu wircen notturffüge werck die euch verhenge vñ auffgesetzt werden. Darnach habē zwu stund zu der vesper vñ complet vñ den andechtigē gebeten. Darnach zwu stund zu essen vñ trincken in den abentessen mit ersamer trostüg zu ringertüg des laibs. **B** Aber so ir auffsteet von dem pett solle ir halten dz sweigen vier stund. Also dz ir niches redt on vrlaub auch nit notturffüge ding dan nur mit wenigen worten antwortende ob etwas vñ euch gefragt wurd. Darnach wurd euch vñ henge zehabē gemessige vñ ersame trostüg zu kurtz weil vñ leiplicher erküctüg. Nach dem gratias solle ir halten dz sweigen solang bis ir gelesen hab die geber euch auffgesetzt vñ geordnet. Aber die sechs stund solle ir ordnen nach dē gepot eürs meisters einweder zu lernen oder zu wircen etwas nützlichs vñ alsdann so mügt ir reden mit welchē ir wellend die ding die da sein ersam vñ nit wid got zu vesper vñ complet zeit solle ir halē dz sweigen vñ in d kleinen stund die darnach geet zum abentessen mügt ir miteinander reden mit ersamen worten vñ getröst werdē bis ir zu pett werdē geent. Ich hab gesprochen in dem ewangeli. Welcher geben wurd ein geschirr vol kalts wassers in meinē namen d wurd nit vlieren seinen lon. Item ein yeglicher abpuch wiewol fast klein angenomen vmb mein ere vñ andechtiglich vpraucht verdient von mir würdig lon. **C** Item ir wist wol das eür fasten im weg sein zehalten ob ir werent im closter da wer euch villicht grössere ru oder vberflüssigkeit. Darüb solle ir nemen notturffüge ding des laibs mit bescheidner kargkeit ir solle prauchen ein puß eines geslechtes. es sey kraut oder einichs anders safftigs ding. Aber merere ding solle ir verlassen durch gott. Aber fleisch od fisch zweierley geslecht zymiet euch vber den tisch zehaben. vñ das dz da vbrigs ist solle ir durch mein liebe vlassen die prot die euch fūrgelegt solle ir essen vñ ob ir mer bedürffe dan fūrgelegt wurd so begerent es in meinē namē vñ eürm meister vñ dasselb gesatz vñ prot gegeben sey auch also in dē tranck. Auch solle ir wissen dz d tranck nit gleichlich mag halē die regel als d gesunde vñ starck an krefft vñ darüb so mag er begern seine notturffüge ding vñ die ding die vhandē sein solle im bewisen werden. **D** Item so ir erkent habe niches zehabē so solle ir auch niches on erlaubnus geben noch die ding die euch geben sein on vrlaub empfangē. Auch warnen ich euch dz der teufel euch al le stund legt strick vñ veindschaft. Darüb so rat ich euch dz ir merck die wort die ir vngefertlich in der zeit des sweigens habt geredt vñ tūd darüb ware peicht annemēde schuldige gnugtuüg vñ die selbē vñ ob in dē wortē ein vnnütze vñ nit bescheidenliche vorbetrachte red od antwort gefunden wurdet als dan ist not dz die pußwürcküg vñ gnugtuung grösser sey. Ob aber einer aus geher bewegnus od zorn. dē andern vbel redt so solle ir pald wann es geschehen mag sūchē ein geschickte stat lesende ein Aue maria vñ got diemütiglich begerende vergebüg. **E** an einē yeglichē freitag solle ir komē in dz Capittel in dē willen dz ir niches welle von eürn schulde vpergen od wid efern. sond alle ding nach dē euch auffgelegt wurd diemütiglich püssen.

Wie wurd vheissen sant Birgitta zeshē wie Christus was. Das. lrvii. Capittel

Maria spricht. Ich bin die künigin des himels vñ ein muter d armē. Ich will dir zeigen wie mein sun was in seiner mēschheit vñ wie da er litte am creutz vñ das wurd dir ein zeichē wann du wurdet komē an die stet an denen ich leiplich wandelt vñ das wurdet du mit deinen geistlichen augen sehen meinen sun.

Der Juckfrawē marie vil tröstliche wort die geschehen sein sant Birgitten in irer letzten krankheit.

## Die außern

erfindungen sein in gewonheit vnd schier in ein gesetzpracht ob er aber getrawet in gott vnd begert mit liebe von der gemainde hilff so ist got mechtig zebhalten in wenigen vnd pald durch die liebe wider zepungen zu fride. Darumb ob d künig begert glückselig zewerden so sol er halten sein verheissung mit got vnd die warheit mit seiner gemainde vñ soll sich voraus hüten das er nit ein für new sünd vnd subeiligkeit. Aber in schweren sache soll er nachfolgen den raten der gotföchtigen mit der geitzigen wann es weger ist etliche widerwertige ding der welt leiden dann wißentlich sünden wider got vnd sein sel.

Ein schwere traung gottes vber die ritterschafft eines künigreichs vnd das durch drey ding die gerechtigkeit gottes gemiltiget werden mag.

### Das lxxiii Capittel

Er sin gottes spricht. Ich hab dir voigesagt das ich will hämsuch tun vber die ritterschafft des reichs in dem schwert lantzen vñ zorn. Aber sy antworted. Got ist parnhertzig es wurd nit vbel komen wir sollen vnsern willen tun vnser zeit ist kurz. Darüb so hör die wort die ich yetz sag. Nymwar ich will auffstien ich wird nit vbersehen dem iungeu noch dem alten dem reichen vnd dem armen dem gerechten vnd vngerechten sonder ich wird geen mit meinē pflug vnd wird umbkern die kornhelme vnd die paum also wo tausent gewesen sein das da kaum hundert bleiben vñ die häuser werden sein on inwoner vnd die wurtz der bitterkeit wirdet außdringen vñ die mechtigen werden abfallen vnd die zuckenden fögel mit irn klaen werden gückselig vñ essen die ding die nit ir sein yedoch so mag vmb dreyer ding willen verßont vnd gemiltiget werden mein gerechtigkeit wann drey sünd sein vberflüssig in dem reich. Nemlich die hoffart freßerey vnd geitzigkeit. Darumb ob angenommen wird ediamütigkeit vñ ersamkeit in den kleidern messigkeit in trincken vñ zernung von den begirden der welt so wird gemiltiget mein zorn vñ der fürst des lands darumb das er ist nachleßig gewesen in der gerechtigkeit vnd ein berauber vil menschen wirdet er pawen ein closter zu eren meiner muter an d stat da ich es dir anzeig ob er es tun wirdet so wird ich im helfen vñ wird im meren mein lieb vñ allen seinē mithelfern. Ob er es aber nit tet so wird ich in berüssen vnder der kron vñ wirdet im gemangsaligt sein trübsal nach seiner ere vñ sein reich wirdet zu einer smach vnd die inwonenden werden sich nit frewen.

Christus strafft ein frawen vmb schwer vbertretung erzeygende ein wirdig vrtail vmb die selben vnd das er durch die pufwürckung vnd gnußtaung die gerechtigkeit ver wandelt in parnhertzigkeit.

### Das lxxv Capittel

Christus sagt einem da es die Gespons hört. A Es waren deine augen begirlich zesehen lustperliche ding die on zu hön dein lob vñ lyderliche ding dein mund was bereit zu nachred vñ eyteln dingē dein pauch allweg vol lustiger ding vñ was er wolle hast du im nit verzigen du ziertest den lab mit klädern vber die mass zu seinē vñ nit meinē lob. Aber mein freünd stunden außserhalb arm hungriß vñ plos vñ rüßten vñ du erhörtest sy nit wann sy begerten einzegeen vnd du zürnetest du auff hubest in eire arbeitseleit vñ verspottetest sy dein sel het kein mitleidē vber sy. Es ward dir ring gesehen was du tetest zu ere deines leibs vñ vbermassē schwer was du vmb meinē willen tetest du lagest vnd sassest wann du wolltest du achtest auch nit mein gerechtigkeit du suchtest alles dz das schön was in der welt vñ hast mich schöpffer d welt schöner dan alle ding mynder geachtet. B Darüb ob ich aus gerechtē gerichte mit dir kriegte vmb die hoffart deines müds vñ aller glider so wer es pillich dz sy all einē grawen ab dir hetē vñ dich öffentlich schendeten mit aller scham vñ fluch vmb dein vnkeisich werest du wirdig das die gleich aller deiner glider von einander entledigt würden dein fleisch von feuln verzert würde die haut vor geschwulst zerpiech die augen aufgeprochen der mund erkrümbr die hernd vñ fäts abgeschnitten vnd alle glider on auff hön abgehawen würden. Aber vmb die verschmohung der armen vñ meiner freünd vñ für dein geitzigkeit wer es pillich das dich antem ein so grosser hunger dz du deine glider als ob es wer

## Die außern

### Das lxxvii Capittel

In wenig vor dem tod d heilige Birgitten ist ir erschynen die Junckfraw maria sagende. Ob ein fraw so sy krank ist gepirt so werdt krank alle ire kind die sy gepirde. Aber du wirst gepern starcke gesunde vnd got andechtige kinder vnd du wirst pass gesunde dan du vor ye wasest vn wirst nit sterben sonder du wirst komē an die stat dir vheissen vn bereit. wan der heilig franciscus ist lang krank gewesen vnd wuere doch frucht vmb dē willen gottes. Aber darnach ist er gesund worden vn hat getan vn tut grossere ding dan ein kranker. Aber du magst fragen warumb souil verlange wirdt dein krankheit vn wirdt verzert dein natur vn stercke? Ich antwurt dir das mein sun vn ich dich liebhaben gedencst du icht dz mein sun dir hat gesagt zu Iherusalē das dein sünd dir vergebē wordē sein da du pist eingangen in dē heiligen tempel seines grabes als ob du da aus dem tauff gehebt werest. Aber er hat dir nit gesagt dz du nichts leidē soltest wielang du lebst in d welt. Darūb ist es d will gottes dz die lieb des mēschen antwurtet der liebe gottes vn das die vergangen vsaumbnus durch gedult vn krankheit gereinigt werden. bis auch wider ingedenck dz ich dir oft gesagt hab dz die wort meines suns vn die meinē geistlich vn leiplich mūgē verstandē wordē. Als ich dir gesagt hab in der Stat Stralesunt ob du vor volpungung d götliche wort in dē himlischen pūchern dir vō got gegeben begriffen berufft wirst vō d welt dz du alsoñ durch deinē gute willen wirst geschetzt ein Tū zu Warstein vnd wirst tailhaffig aller d ding dir von got vheissen.

Die erklet die heilig Junckfraw was geistlich sterben oder leben sey.

### Das lxxviii Capittel

Je Junckfraw maria ist erschynen der heilige Birgitten am sechsten tag vor irem tod also sagende. Was sprichē die artzat sagen sy icht dz du nit werdest sterben? Warlich tochter sy mercken nit was sterbē ist wan der stirbt d von got abgescheiden wirdt welcher verhert in der sünd nit aufwirfft die vnreinigkeit der sündē durch die peicht der ist auch gestorbē der nit glaubt in got noch liebhat sanen schöpffer. Ader d lebt vnd stirbt nit d allweg got fürcht der mit emsiger peicht reiniget sein sündē d begert zekomē zu seinē got wan aber got der naturen mit dir redt d auch wider die natur schickt vn enthalt dein leben darūb als in den ertzneyen nit ist das heil noch das leben. Also auch ist dir yetz nit not anhangen der ertzney wan ein kleine zeit bedarff wenig speis.

Das gebet sant Birgitten zu der heiligen mariam vn die antwurt der Junckfrawen lobende der gesponsen tochter die seligen katharinen.

### Das lxxix Capittel

Je Gespōs christi beret zu der iunckfrawen sagēde. O mein allerliebste fraw ich bit dich durch die lieb deines geliebte suns dz du mir gebest hilff in aus gantzē hertzen liebzehaben ich empfind mich schwach in liebzehaben. so mit inprūnstiger lieb als ich solte. Darūb so bit ich dich du muter d parnhertzigkeit dz du wellest pinden sein lieb auff mein hertz vn zuzeich das zu deinem sun mit gantzer arbeit geschaiden vō aller fleischlicher liebe vn du solle souil dester fester anziehē wienul es swerer sein wirdt. Die heilig iunckfraw hat geantwurt. Gesegnet sey d der solbe gebet eingibt. wiewol dir aber süß gesehē wirdt mein mitredē so solle du doch geen vn zusamē neen den rock deiner tochter die sich mer frewt vō einē alte vn geslichtē rock dan vō einē newen die grössere begird hat zu einē groben burell dan zu einē seiden vnd andern köstlichen kleid. Selig ist die die also frey hat vlassen weltliche ding. Sy hat vlassen irē ceman mit seinē gütigē willen. des lab sy lieb hat gehabt als sich selbs vn des sel mer dan ir bed leb. Sy hat vlassen leiplich pūder vn swestern mögē vn freünd. Sy hat nit geachtet die güter d welt damit sy inē möche geistlich helffen. Darūb vmb vlassung d gepomē freünd sein ir vgebē all ir sünd. Sy soll yetz fürpas ster bestē wan für die irdische besitzug wirdt ir gebē dz reich des himels vn iesus christus selbs für den ceman vn alle die die sy liebhabē wordē durch sy zu got komē

Christus vhaift hie dz er woll fürsehē seine gespōs vn die irē vn d liebe willē

## offenbarung

### Das lxx Capittel

Dasant Birgitta was nahet bey ludosen im künigreich Sweden ist ir entgegē gen  
a lauffen einē vō irin gefind ein armer bitende dz sy sich sein erparmete; wan er zu  
richtet zemachē hochzeit seiner verheyreiten tochter. Aber er vmdocht es nit vor ar  
mut. Darūb die fraw Birgitta als sy hōret vō dem außgeber irs haws; wievil er hette an  
bereitem gele hat sy geantwurt sagende. So gib dem armen den dritten teil d zerung die  
du hast. das sein tochter getrōst für vnns bitte als sy aber hinein in die stat kōmen sein ha  
ben sylgefunden bey der tür der herberg der genanten frawen Birgitta armleut besamlet  
hat sy gepoten inen zegebē das almusen. hat der außgeber geantwurt dz die ding die er het  
mit nichten gnugsam wern zubezaln in der herberg es wer dan das er gelt vō einē andern  
entlehnete vñ wie außgebt ir so gar miligtlich das gelt sicher es ist einer grossen vollkōmē  
heit gelt den armen leuten gebē vñ von andern entlehnen. Dem hat Birgitta gesage. wir  
sollen gebē die weil wir habē wan der gütig got ist mile vns wan wir dürffag sein zegebē  
wan ich bin disen armen vorbehalten. wan sy habē keinē andern trost. Aber ich in meiner  
notdürffigkeit las mich dem willen gottes. Da sy aber mess hōten in der kirchē hat sant  
Birgitta bettende gehōrt christū ir sagende. Vnser tochter ist als die die also inpūnftig  
lich eyle zu dē Gesponsen dz sy vergift vater vñ muter vñ alle ding die sy hat solang bis  
sy findet dē sy sucht. Darūb was wurde tun d gespons er wurde sicherlich sendē die knecht  
vñ wirdet fügē dz alle die ding die d gesponsen zugehōn werde ir nachfolgē. Also o tocht  
er fürsehē wir dir vñ dē deinē durch dein liebe. wann als die lieb vnaussprechenlich mich  
angefürt hat in dē leib d iunck frawen. Also einfürt die liebe des mēschē got in sein sele.

(Sant Johānes der tauffer sagt sant Birgitta vō einom d (als man glaube)  
ist gewesen meister Peter Olavi ir pechtiger von dem oben berürt ist.

### Das lxxi Capittel

Tochter du must nit betrube sein vō dem sig deines geistlichen freinds. Ein ritter  
o ein freind gottes hat gesigt vō dem veind gottes einen schönen sig der veind lieff  
vngewerlich nach im in wellende belaidigen in dem dz er zürnen sollte wider die  
schacher die in beraubten vñ er hat sich spōtlich erzeigt wider die lantzen des veinds vñ  
die zerprechen vñ in dē hat er in selbs mit seiner lantzen durchstochen als sy aber im alle  
ding hettē genomē leget er hin alle bewegnus des zorns vñ saget inen. Ir freind ob eich  
genelle zetrincken ich hab noch wein in d flaschen. Zum andern hat er in durchstochē mit  
der andern lantzen in dē als sy in hingenomē habē die kappen. wann er inē on vngedule  
darbot dē rock. Er hat in mit d dritē lantzen durchstochē in dē als sy hinweg giengē vñ  
er nacket safs dancket er got frōlich vmb sein trūbsal vñ bat mit liebe für sein belaidiger  
vñ ist darnach seinē weg gangē sich nit schemende vō der plōsse wegen seiner scham aus  
des sig vnser gantzer hof sich miteinander frewet.

(Sant Botvidus hat verdient sant Birgitte dise gnad.

### Das lxxii Capittel

Im vierten Jar vor dē tod irs mañs ist ein heilig des lands Sweden mit name Bot  
i vidus erschinē sant Birgitte als in einē verzuckte des gemütes sagende. Ich hab  
dir verdient mit andern heiligen dise gnad gottes. Nemlich zehōn zesehen vñ zu  
empfinden geistliche ding vñ der geist gottes wirdt entzünden dein sel.

(Das von wegen der pōsen fürsten vnder weil die reich zerstōrt werden vñ  
wie sich halten sol der künig nach got.

### Das lxxiii Capittel

d Er sin gottes spūche. Als durch die lieb des mēschen vñ weil heilsam wordē ist  
das reich. Also sein vñ weil durch new sünd vñ beswernus die reich v̄lom wordē  
Als ich dir sag ein gleichnus vō einē künigreich wan d selb künighet mer v̄trawens in das  
gelt dz er vō dē volk vñ den durchziehendē in vntrew vñ gleichnerey d gerechtigkeit hat  
abgen omē dan in got darūb hat er das lobē verlom vñ hat dz reich verlassen vñ sein pōß

## offenbarungen

ein stück fleisch gern verständig vñ dein kot essest vnd deinen harm trünckest. dannoch möchte er nit auß gelecht werden. für dem tu vnd tragheit werest du würdig kein tu zehabē sünd allenthalb armut vnd traurigkeit für die gunst der menschen die du suchtest mer dann mich verschuldest du so grosse abwerffung aller menschen. das auch dein sin vñnd die allerliebste fründ dich fluchen vñ als ein stinck des fleisch vñ mēschlichs kot stinckest in iren augen vnd naslöcheren vnd sy wölten dich hundert malen lieber hōm tod sein dan lebendig sehen. **C** Aber vmb das das du deinem nechsten schaden hast getan vñ hast zu aussprietung deiner hochfart frembde ding gehabt vñ behalten. Es wer billich das ein schwert alle deine glider vnd gepain von glid zu glid teilte vnd ein aller scherpfste seg das fleisch on außhōm zerriß. darumb das der arm gekessigt ward: vñ du mit im nit mitladen hebest für deinē neyd. vñ zom darin du vberflüssig wāgest wer es billich dz dich die teufel mit irem mund gantz vñ schlunden vñ mit den zenen als dz melb zerknüschten. Also das du wünschtest den tod vñ möchtest nit sterbē sünd dz du allweg würdest zerissen vñ allweg lebest zuleidē die selbē pein. yedoch wā ich parmherzig bin. noch einich gerechtigkeit on parmherzigkeit. auch nie parmherzigkeit on gerechtigkeit tu. bin ich bereit mich zerparrmen allē püssende doch also dz ich nit verlass die gerechtigkeit sünd die grōssin d gerechtigkeit in ringere ding verwāde. wā ich tu nit grōsser vnrecht den teufeln dan den engel in himel. **D** Darumb als du in allen deinen glidern hast gesunde. also solt du in in allen gnug tun vnd du würdest für ein kleine arbeit haben grosse süffigkeit. darumb sol dein mund abpuch haben von vil red vnd von einen yeglichen müffigen wort. deine oim sol len beslossen werden von ere abziehung vnd deine augen vō vber eytlem gesicht. dein hend sollen aufgetan werden zegebē almusen den armen leuten. deine knie sollen gebogen werdē zu waschen ire füß. du solt deinen lab enthalten von wollusten vnd sol also gespeist werden dz er müg beseten in meinem dienst das er nit vnkeusch werd. Es sol in deinen kleidern nit sein ein faden darin gemerckt werd die hochfart sünd er sol allein sein zu nutzperkeit vnd notturffe vnd nit zu vberflüssigkeit.

Wie nachfolgt ein offenbarung.

### Das lxxvi Capittel

**c** Iustus spricht sag deinem meister. das er nit außhōm zerissen vñnd zuerhöhen sein stynn. wā ich kom bald selig werden die. die komen zu warer diemütigkeit.

Ein schwere troung des künigreichs schweden.

### Das lxxvii Capittel

**d** Er sun gottes spricht. Ich würd eckern diß ertich in dem gericht vñnd trübsal so lang bis die inwohnenden lernen bitten die parmherzigkeit gottes.

Von fünffkünigen dreyer künigreich gleich den viehen vnd das d sechste auß erhebt künig würdet abgewouffen vnd ein troung christi vber die stet vñ reich ic.

### Das lxxviii capittel

Er sun gottes spricht ich hab dir vor gezeigt fünff künig vnd ire reich. Der erste ist

**d** ein krōnter esel wā er vnadelt sich vō den guten fürsten. Er hat ein vermailigūg gelegt in sein glou. Der ander ein vnersetlicher wolff der nit hat erkant seinen vnfrsehen sal das er reich machte den veinde. Der dritte ein hoher adler die andern verschme hende. Der vierde ein vmbblauffender vnd zerknüschender wider vnd zunemende auß d gerechtigkeit gottes. Der fünfte ein getödtet lamb. aber nit on vermailigung. des plut ist vil menschen gewesen vrsach der trübsal vñnd des fals. Nun erzeig ich dir von dem sechsten künig der betrüben würd das erdtich vñ das mer vnd würdet traurig machen die einfeleigen der würd das erdtich meiner heiligen vnern vnd das vnschuldig plut vergiessen der die zeit meines reichs hat gesetzt in die kechheit seiner hēde. darumb nur allein er werd schnell aufmercken so werden im zunahmen meine vrtail vnd würd verlassen das reich in trübsal vnd würd geschehen als geschubē ist sy seent die wollustperkeit vñnd den wind vñ wēden sneiden trübsal vñnd smertzen. Ich würd nit allein heimsuchen vber das reich: sünd er auch vber die reichen vnd grossen stet wā ich würd erwecken den hungrigen der würd

## Die außfern

verflinden ire begirdliche ding die inwendigen vbel werde nit abtremen vñ die zwitrechtung werden vberflüssig die thoren werden herrschen vñnd die alten vñd weisen werden nit aufheben das haubt die ere vñd warheit werden vñder die süß gewoiffen solang biakommen würde der der versönen würde meinen zorn vñnd der seiner sel nit obersehen würde vñnd die lib der billigkeit.

¶ Chustus redende vñ zweyen die vngleich genant sein ein Bischoffliche materi. Er gibt hie die allerpesten ler den Bischoffen sich zu behalten in der gnad vñnd zfliehen versuchung.

### Das lxxix capittel

Er sun gotes spricht. **A** Bis ingedenck wann ich hab dich gesend zu dem meister den ich genant hab ein Bischoffliche materi: vñd ich hab gesprochen das vñnd vierer ding willen müg werden ein heilsams tranck der doch nit ist kómen zu dem bistumb wann anders werden geschickt die vrtail der menschen vñnd anders die vrtail gottes vñnd wann er got also hat wollen haben das er doch nichts verschmehlichs von der welt litte. Tu sag ich dir von dem andern den ich nenn ein bischoffliche materi: vñnd den ich auch lieb hab des lib ich selbs wird stercken vñd behúten vor den stricken des teufels des gewissen wird nit beschertigen die trúgnus des teufels des sel mein muter mir wird vberantworten von dem ich auch diew ding beger. Zum ersten das er fürsichtiglich fürsich gee vñnd gee nit in dem weg mer dann billich ist. Zum andern das er wirdt vberspringen mer vñd greben mir antwortende das mir das allerliebste ist: das ist die selen. Zum driten das er nit fürsetz den lincken fuß dem gerechtē er sol auch den andern fuß nit vor auf heben nur es stee der ander vestiglich. Was bedent das er fürsichtiglich sol fürgeen in dem weg nur das er fürsichtig sey in versuchungen nit zeul abpuich habē das die natur in arbeiten nit schwach werd noch mer dann gerecht ist verhengende dem lib das nit das fleisch wider die sel strebe. **B** Zum andern mal das er spünge vber mer vñ greben. Dise mer sein hindernus vñnd widwertigkeit damit mein freund verhindert vñd verdrossen wirdet zu gewinnen die selen wann dise ding sein hindernus die forcht d mechtigen gunst d lieblosenden die troung d bosshafftigen die scham vñd d schad d welt die fremdschafft d leiplichen freund vñd ru besúnderer nützperkeit dise ding wirdt vber spünngen mein freund durch vtrawung in got durch bestendigkeit des glaubens durch süffigkeit vñnd begird des himlischen lebens. Aber die greben sein die vsuchung leiplicher wollust anfechtung d vnraimen geist kleinmütigkeit d gemúte verlassne frewd vñnmessige traurigkeit vbertung vñd keltin des gemúts die ding sol vbersteigē mein Bischoff durch die eröstung d heiligen schufften durch exempel vñnd leben d heiligen durch vmerckung der schulden vñ d parmherzigkeiten im geschē durch rew vñ stee pacht durch erndischung des gödlichen gerichts vñd forcht des vngewissen tods ob der Bischoff dise mer vñ greben würde vbersteigē als dann so mag er mir einen köstlichen schatz das ist die selen gewinnen vñd ich got wirdt sein mit im in dem hertzen vñd munde vñd wird behalten sein lib das nit die geschos der bösen kómen mügen zu seinem hertzen: doch fürwar wirt er nit empflichen der anfechtung des teufels. **C** Aber die zwen füß sein zwo begird wol zugefallen: nemlich einer got das er das ewig leben erlang vñnd der ander zugefallen den menschen das er zunem zu got: darumb sol der Bischoff seinen lincken fuß also aus strecken das ist: er sol also gevallen den menschen nemlich vermanen mit reden vñd nit dā dende mit den irrenden das er got vñ seinen gepotē nit missfalle. Auch sol er also aus strecken den gerechten fuß: das ist das er außbe die parmherzigkeit das er nit vergesse der gerechtigkeit wann es ist würdiger bey got geben rechnung von gemessner parmherzigkeit dann von vberflüssigkeit d billichkeit. Das aber d Bischoff nit auf heben sol den nur d an der stee vest: bedent das er die begird vñnd lieb nit außben sol wider die sündler nur es sey vor erkant vñ fleischlich erndische die warheit wann er ist nit heiliger dan Dauid: der auch in vbung d gerechtigkeit irret. Aber als er in der irung die warheit erkenet hat er sich nach gödlichem rat gepessert.

¶ Die heilig innekfraw gebe hie etlich ret den fürsten eines künigrichs das der künig des reichs sich pessert von seinen sünden.

# offenbarungen

## Das lxxx Capittel

Je iunckfraw Maria: die muter gottes saget der gesposen Chusti. **A** Ich bin die zu der: der engel hat gesprochen. Begrüßet seyest du vol gnaden vnd darumb so beweis ich mein gnad allen denen die sy in d not wöllē habe. Ich beweis mein hilf zu dem regiment des reichs in dem du bist geporn wider die leiplichen vnd geistlichen vñnd gottes des inwoner ich vermane einmütiglich zearbeiten: das sy erwerben einen künig: d da regirn wöll die inwoner des reichs zu andechtigen wercken vnd ersamen wädel: denen ich auch kumt zu das die göelich gerechtigkeit fürnymbt abzeshneiden den künig vñnd sein gantz geslecht von dem regiment dises reichs vñnd ein ander geborn im reich ist erwelt zum künig der regirn wirdt nach rat der freunde gottes vñnd nutzperkeit des reichs darumb ir vier sole tun nach meinem rat vñnd das ir euch vil zuziehen mügt solt ir habē disen heimlichen rat heimlich mit den freunden gottes vñnd verborigen vñ seinen vñnden das die ere gottes gemert werde vñ gute gewonhat vñnewer vñnd die entfrembten güter d kron dē reich widergeben werden: darumb sol ewer einer oder mer geen zu dē künig im sagende. **B** Wir haben euch etliche dinnge zefagen die berürn sein das hail ewer sel: bitten wir euch ir wöllt die vñnder dē sigel der peichte halte. Auch sole ir darzu tun mer wort als euch dünckte zugebörn d meinung sol also sein. Ir habt den allerböste laymde in dē gantzen reich sagē de das ir habt vñnd außfübt natürlich vermischung vñ sündigkeit mit knaben wider natürliche schickung das der warheit gleich gesehen wirdt aus dē das ir mer liebhabt etlich mann wider got vñ eigne sel: dann ewer eigne eefrawen. Zum andern mag man zweyfelt ob ir habe rechten glauben: wann als euch von der kirchen ist verboten gewest zuhörn mess seyt ir niches deßminder eingangen in die kirchen vñnd habe mess gehört. Zum dritten so seyt ir ein berauber d kron vñ d güter des reichs. Zum vierden das ir seyt ein vretter ewer diener vñ vñdertan: die euch trewlich dienen vñ eworm sun: die ir willigklich vbergeben habe in die hemd ires aller böstigen vñnds mit dem gantzen lannd Skanie: vñnd des böstige vñ betriegung willen mügen sy nymmer die weil er lebe sich erlich versichert werden. Ob ir werden erkennen die sünd zepüssen vñnd die entfrembten land wider gewynnen so werden wir euch dienen. Ob ir aber nie wölle so beuelhe es eworm sun bey gewonem eyd: das er wölle die entfrembten lannd widerbringen: die gemeinde liebhaben seinen rittern trew sein vñnd alle ding nach den rechten des vaterlands gerechtiglich vñnd gütiglich regirn vñnd guberniern. **C** Jedoch sole ir vier wissen das got hett im fürsehen in künffrig zeit ein andern künig: der also herfürkommen mag in offenbarung mit minderm schaden vñnd geuerlichkeit: wann der her ist mechtig das leben des iüngern vñnd des eltern zekürtze oder sunst vom reich zuwertreiben vñnd alle ding nach seinem willen zeschicken: kürtzen od auch verlegen. Ob aber der nie gehorsam sein wölle dann so sole ir etlich von den fürsten vñnd rittern des reichs heimlich rats fragen vñ so ir etlich darzu mit euch gutwillig vñ getrew werden finden so sole ir inen offentlich sagen: was ir vor dem künig habe gesagt in gehaim das ir keinem ketzer oder vretter dienen wölle vñnd auch mit dem sun desselben ob er fürneme zesein ein nachvolger d vñterlichen sünd: wann das beschicht so nembt euch einen zu einem fürsten d von wegen der kron des reichs streiten müg: die streit des reichs d so er erwelt ist: ob d in gutem vollkommen sein würd so wirdt er mein freund. Ob aber das mit beschehe so wirdt er pald vñtelt ir sole darlegen das gelt: vñnd d gleichen so wirdt ich darzu geben ein manlich hertz vñ keckheit das d der willigklich nie wölle d wirdet wider willens genöt zu gehorsam. Ob aber d künig wölle von dem reich hinweg ziehen solt ir euch hüten das ewer keiner nachvolg desselben fußritten.

Ein erklerung einer besündern gnad sant Birgitte.

## Das lxxxi Capittel

Isa gros ding hat gehabt die gespons Chusti von der gnad des heiligen geistes: **d** als offte ir zunahmeten die menschen vol vnreines vñ hochfertigs geists: so hat sy pald empfunden so grossen stanck vñ hat im mund gehabt so einen pittern sinack das sy es kaum erleiden mocht: wann als einer vol sündē bey ir was gefessen: hat er gefragt

## Die Aussen

ir sagende. was ist von dē geist als man sagt den du habest ob der ist von dir oder einichē andern. oder villich vom teufel? (Aber sy möcht kaum erliden sein gestanck vñ sprach zu im. Du hast ein stinckenden inwooner vnd die ding sein stincken die außgehend von deinem mund darüb würck auß damit dir nit zukom die rachs gottes der vgst zornig hün weg scheidet. Als er aber sich het geben dem naffzen hat er gehört stym vnzalperlicher teufel sprechende. Wir sollen disen ziehen zu den steten der schwein wann er vñschmecht die vermanung des heils der als er wider kam zu im selbs hat er sein sündlichs leben gepessert auß der gnad gottes vñ darnach als der böß gestanck ist hingenomen wordē: da ist d̄ gue herwidertomen.

(Christus vermant die menschen parnhertziglich zu warnenung irer werck vnd vordert die sündler zu außwürckung mit troung grausamlicher pein vnd des ewigen wee.

### Das lxxii capittel

Christus spricht. **A** Ich bin ein got aller ding des stym Moyses hat gehört in dem pusch Johannes im iordan Petrus auß dem perg. **O** mensch ich ruff zu dir parnhertziglich dich für dich am creutz zehertlich hab gerufft heb auff deine orn vnd hö: mich. Thu auff deine augen vñ sich mich sich mich wann ich d̄ ich da red bin d̄ al lermchtigist vñ der allersterckest der allerweissest vnd der allertugentreichest der allger rechtet vñ allergütigist vñ mit denen allen vber alle ding der allerschönest sich vñ erfrag mein mechtigkeit in dem alten gesatz vnd so würdest du es finden in beschaffung aller geschöpffwunderlich vnd zefürchten vñ du würdest finden mein sterck in den widerspenntigen künigen vñ fürsten. Auch die weißheit in der beschaffung vñ würdigkeit menschlicher bildnus vnd in der weißheit der propheten. Du solt auch cruoischen mein vnzugleichperliche tugend vñ du würdest sy finde in gebüg des gesatzes vñ in d̄ erledigug meines volcks sich auch mein gerechtigkeit in d̄ ersten engel vñ in dem ersten m̄sche auch in d̄ sündflus vnd in versenckung d̄ andern stet vñ lann dich auch mein gütigkeit in vbertragung vnd gedule d̄ veind sich es auch in d̄ vermanug durch die prophetē. **B** Zum letzten sich vñ merck mein schöne auß d̄ schöne vñ würckung d̄ element auß d̄ erwürdigung Moysi vñ alsdann wie würdiglich du mich außerselst vñ liebhabē sole prüng zuverstētus sich mich darnach zesein den selben der ich redet in dem neuen gesatz den allermchtigsten vnd allerermeften den allermchtigsten in der anbettung der künig vñ verkündung des sterns den allerermeften d̄ ich gepunden ward mit tuchern vñ gelege in die tripp. Sich mich für bas den allerweissesten vñ allerunweissesten. Den allerweissesten den die widertal nit nūge antwurten: den allerunweissesten der ich lügen gestrafft ward vñ verurteilt als ein schuldiger. Sich auch mich den allertugentreichsten vñ allernuwo:ffnesten den allertugentreichsten in gesuntmachung der krankē vñ außtreibug der teufel den allernuwo:ffnesten in der geislung aller glider sich mich geacht den allgerrechteten vñ vngerechtigsten. Den allgerrechteten in außsetzung d̄ warheit vñ gerechtigkeit. Den vngerechtesten geacht durch verurteilung des vngestalten todes. **C** Auch sich mich den allergütigsten vñ allerungütlichisten gehandelt. Den allergütigsten in erlösung vnd in verdäbnung d̄ sündler den allerungütlichisten gehandelt wann sy mich zugeleitet den schachern am creutz. Sich mich zeüungst den allerschönsten auß dem perg den allersündesten am creutz wann ich het nit gestalt noch gezierde. Sich mich vñ merck wann ich (d̄ ich lie durch dich) red yetz zu dir sich mich nit mit den augen des fleisch: sündler des hertzens. Sich was hab ich dir geben was heisch ich vñ dir was würdest du mir widergeben wann ich hab dir on vermaligung gebū die sel: widergib mir die on vermaligung ich litt für dich dz du mir nachuolgest. Ich hab dich gelert dz du lebest nach mir: nit nach deinē willē du solt vber dz hö: mein stym: das nit ich gerufft hab zu dir im fleisch ir sole außwürckē: hö: mein stym damit ich hab gerufft zu dir am creutz nemlich mich dürst: hö: yetz leutrer: wann nur allein du würckest auß so würdt dir küssen dz wee mit dē wee würdt dein lab toure die sel wirdt außsorget entsetzt vñ dz gantz marck wirdt auß getrücknet die sterck wirdt gekrenckte die schöne wirdt veraggen dz lebē wirdt vñossen die flucht wirdt gesucht vñ mit gesundē: darüb fleuch inell



## offenbarung

zu dem heimlichen stat meiner demütigkeit das nie kom̄ dz wee dz getroet wirdt wan̄ darūb  
wirdet getroet dz man fliech ob du glaubtest im hertzen. Ob aber das nit beschicht so wir  
det das werck glauben geben den wortē. Jedoch solt du fragen v̄ den weisen: die ding die  
ich verheissen het wird ich nit vnderwegen lassen wiewol ich durch gedult gedultiglichē  
wart die frucht der gedult.

¶ Aus diew dingē wirt erkent dz ch̄stus ist gewesen warer got v̄ mēsch in seinē  
tod v̄ dz ch̄stus hat gehabt drey freund in dem w̄lte die yetz v̄ im sein abgewend.

### Das lxxiii Capittel

Aria sprach sagend. ¶ Es mocht triueliglich verstandē v̄ erkent werdē in  
m̄ dem tod meines suns das er was warer got v̄ warer mensch. Zum ersten wan̄ das  
er d̄rich erpidmet v̄ die stein sein zerpalten. Zum andern da er hat gesprochen die  
geschufft ist erfüllt. Zum drittē als er gesagt hat dem schacher herot wirdest du bey mir sein  
in dem parad̄is wan̄ das mocht keiner dem heiligen v̄heissen. Darnach redet der sun zu seinē her  
vmbsteede sagende mein freunde meine wort sein ewig v̄ ir wist v̄ secht alle ding in mir  
doch vmb der willen die hie beystet die es on gleichnus nit mag vernemen sag v̄ clag ich  
vor euch ich hab gehabt drey freund in der welt. Der erst hat mich liebgehabt wan̄ er hat  
erkent wan̄ er bedacht bey inselbs got gibe mir die frucht von der erd v̄ den pawmen v̄  
v̄sch von dem mer. Er gibe auch lab v̄ sel v̄ darmit gesuntheit v̄ alle notturfft darumb  
so hat er mich liebgehabt im glaubē v̄ in wercken dem liebe almusen v̄ vassen v̄ die waren  
all gute layen. Der ander hat mich liebgehabt wan̄ er hat erkent v̄ gesehen. Er hat erkent  
wan̄ das er d̄rich hat geben frucht der himel regen. Auch hat er gesehen in dem schufft wie er  
lebte wie der weg wer v̄ mein aufsatzung v̄ meiner heilige v̄ hat bey inselbs gedacht es  
sein die menschen schier plind v̄ gleich als tod darūb wan̄ got hat mir gebē kunst dz ich  
sy vnderweys v̄ die warē gelert v̄ pfaffen die lobten v̄ erten mich im werck haben  
de guts leben wan̄ sy habē mich erkent v̄ liebgehabt v̄ hat die andern v̄mant v̄ gelert  
mit dem mund. ¶ Der dritt hat mich erkent v̄ gesehen v̄ als er vollkommenlich ver  
standen hat er es gemerckt. Auch hat er erkant mit dem ersten freund was nutz im dem erd  
trich pracht hat v̄ der himel damit er ward erleucht. Er hat auch gesehen mit dem andern  
in den schufften die ding die zefliehen v̄ zettun waren. Auch hat er zum dritten inniglich  
gemerckt wie grosse lieb ich im erzeigt het darūb v̄ diew ding willē die er hat gemerckt  
hat er sich triueliglich gekestigt aus dem liebe wan̄ er hat gemerckt mein ploßheit v̄ armut  
darūb als er hat verlassen die w̄lte hat er gesucht die eindin. Zum andern hat er v̄merckt  
die gedultigkeit meiner trübsal darumb so hat er im angenommen abprechung. Er hat ge  
merckt mein gehorsam bis zum tod des creutz darumb so hat er verlassen seinen willen in  
die hende dem andern diese warn̄ gut closterleut diese drey mein freund haben teglich gerufft  
in meine oim v̄ ir stym̄ was mir süß als ein gutes tranck v̄ lustperlich dem trinckenden.  
Aber yetz diese mein freund habē sich v̄ mir abgewent v̄ ir stym̄ ist mir grausamlich wor  
de als die stym̄ dem frösch. ¶ Wan̄ der erst dz ist die gemeind spricht. Ich wird arbeitē  
das er d̄rich wan̄ es gibe mir die frucht v̄ meinen arbeiten als mir gewelle wan̄ das ich et  
was hab dz ist aus meiner arbeit das ich et was besitz dz ist aus meiner kunst dan̄ nur al  
lein ich arbeitē so het ich nichts sy dancken mir nichts wan̄ ich gib inen das leben v̄ die  
gesundtheit sy mercken nit das ich inen schick die zeit zunutz v̄ guten lufft von dem himel.  
Auch mercken sy nit warūb ich sy hab beschaffen v̄ dz sy mir werdē gebē rechnung v̄ ir  
werckē darūb so gebē sy inen selbs lob v̄ lebē nach irem wollust v̄ber dz beraubē sy mich  
meins rechtens wan̄ sy bezalē mir nit die zehenden. Aber der ander spricht das das ich hab  
dz ist aus meiner kunst v̄ dz hab ich mit recht v̄ darūb wil ich lebē nach meinē willē ich  
wirdt mir gewynnen die weißheit dem mēschē wan̄ die götlich weißheit ist ein toheit ire ge  
bot swer v̄ dz ebepild v̄ntreglich nachzueolgn̄. Aber ich bin berufft zu erten: darūb wirdt  
ich arbeiten wie ich v̄ dem mēschē geert m̄g werdē wan̄ dz ist frölich groß zesein in dem w̄lte  
Der dritt spricht ich wird geen in ein closter dz ich erlang ein grössere ere dan̄ die andern dz  
ich da ich hinkomen wird sitz bey den v̄dersten für die armut spricht er ich wil das mit  
keinerley gepreche für die abprechung sagt er ich wil sein in eigē willen für die gehorsam  
spricht er ich wird gehorsam sein den mēschē v̄ mein nutzperkeit ich acht nit gehorsam

## Die Aussen

zesein got ob ich gevallen möchte den menschen ist mir genug solch ir geschrey ist yetz verflucht in meinen oren vnd also steend sy vor mir.

¶ Christus wil anstat der bösen chufften eruelen die haiden: als ein hafner so ein bild verweist ist macht er im ein anders.

### Das lxxxiij Capittel

Ich bin als ein hafner d vō einē letten macht ein schöns bild darzu das er es adelich verguldet. So aber ein zeit vlauft vñ d hafner dz anschawet vñ sichte dz bild feuchte vñ aus d feuchtigkeit nahet vngestalt wordē der mund gekrūmbet vō seiner schöne ist wordē als ein hūndes maul vñ die oim herab hangende die augen vmbkerte die stirn vñ wangen eingesenckē als dan sprichet d meister du bist nit würdig dz du bekleid werdest mit meinem gold vñ zucke es her vñ zerrückts vñ macht ein anders seinem gold gemess. ¶ Ich bin d hafner der ich gemacht hab den menschen vō der erde darzu das ich in mit dem gold meiner gotheit mit mir zierte. Aber yetz hat in die lieb seines wollusts vnd begird also vn sauber gemacht das er vn würdig sein sol meines golds: wann der mund der zu meinē lob beschaffen ist redt nichts dan nur eigen gewellige vñ dem nechsten schedliche ding. Die oim hōm nichts dan nur irdische ding. Die augen sehen nichts dan nur lustperliche ding. Die stirn d diemütigkeit ist herab gevallen vñ ist aufgerichte die hochfart darumb wird ich mir aufferuelen die armen das ist die versmechten haide vnd wird inen sagen geend her ein vñ ruend an dem arm meiner lieb. Aber ir die ir mein sōlten sein vñ habe es vsmecht lebt nach ewm willen ewr zeit vñ in meiner zeit nemlich des gerichtes wird ich auch sagen nembwar souil wūde euch geben von den peinen als vil ir liebgehabt habe ewm wollust mer dan ewm pot. Aber der ist kōmen zu mir als ein wellfflegende sein haubt vñ hals zum strick sich schuldig beweisend darumb ist im vergeben sein sūnd.

¶ Das diew ding sein sōllen in dē lab des mensche vñ diew in d sel: als diew sein in dē himlischen her vñ von einē Bischoff einem freund chufft vñ d wückfrawen Marie wie er sich halten sol in speisung seines laibs der auch pringen solt dise wort Chufft zu den bösen chufften.

### Das lxxv Capittel

Aria sprach. ¶ In dem her des künigs der engel sein diew ding. Das erst das vberflüssig ist vñ nit gemindert wirdet. Das and dz bestendig ist vñ nit vbert wirdet. Das drit dz scheinen ist vñ wirdet nit vñstert. Also auch sōllē diew ding sein in laib vñ diew ding in d sel. Das erst dz da vberflüssig ist in d sel vñ nit gemindert wirdet dz ist die gab des heilige geists die gebē wirdet d sel wan wiewol sy in ir vñ irer krafft vberflüssig ist so wirdet sy doch durch die sūnd gemindert. Das ander sol sein bestendig gutes wercks: das es nit vmbkerte werd mit bösem willen. Das drit sol sein scheiner von schönē vñ zunemung guter werck damit es nit vñstert werd mit der farb böser begird oder anfechtūg. In dē lab sōllen diew ding sein. Zum ersten die speis. Zum andern die arbeit. Zum dritten die verpiettūg des wollusts vñ leiplicher vergünstung. Zum erstē die benügūg des schlaffs d wachung vñ speiß mit messigkeit dz es weder zewang noch zaul sey sūnder als d laib vermag zesteen in dē dinst gotes. Zum andern beharrūg in d arbeit mit aller bescheidēheit. Zum dritten frōlicher will in dem dinst gotes vñ verpiettūg böses wollustes aus dem die sel wirdet erleucht. ¶ Darūb wan mein freund pindt sein hend mit seinem gelūbe das sein lab wider die sele nit habe wideroertigen fūrgang darumb ich die künigin des himels vnd meinen sun die allerliebste vnd nechste bin bezal sein gelūbe wann es also geuel mein sun: wan ich bin die vō der er sein vñdūng ansacht wan ich in dē geber als das gestirn vor d sunnē im voigee vor meinem sun vnd in dē regirn volg ich nach darūb so verheng ich im das er seinen laib als der natur gebürt vñ zimbt verleyhe fleisch zessen an den tagen daran nian fleisch ist vñ visch an vischtagen. Vber das gib ich im diew ding. Zum ersten ein form in guten wercken. Zum andern vberflüssigere weyßheit in d gewissen. Zum dritten grösser sterck zu begird in den göelichē wortē außzsprechen. vber dz so wend ich die forcht die er hat vmb vbertretung der speis zemenen im zu gutem also das die speis die er wirdet niessen im wirdet nutzen zu leiplicher vñ geistlicher sterck vñ fließen werde zu nutz d sele. ¶ Als darnach d sun erschin sagt er sprechende. In ist auffgesetzt das ambt der

## offenbarung

zweiffpotten. Darumb verheng ich im zehaben die speis der zweiffpotten wann die zweiffpotten die haben geessen die speis die inen fürgelegt ward. Also wirdet er sich in der speisung seines leibs halten als ein zweiffspot wann ich sennd in nit zu den hayden als ander mein freunde sonder zu den bösen chuffen wann als die gesponsen die von der beywonung irs manns verachtlich was abgewichen ist herter zewiderpüngen zu beywonung des manns dan die die nit het versucht die wollustigkeit des manns. Also ist es hertter den bösen chuffen wider zu got zekome dan die die noch nit hette versucht die wort gottes vn die süßigkeit seiner guthet. Darüb wann er mein freund ist vn ich hab in inniglich lieb darüb so leg ich in auff als einem freund eine arbeitsamere pürdin. Jedoch alle ding so er die würde versuchen werde im ring durch mein gnad yetz in d zunahende o stern sol er schon dz er beirat sey zegeen in mein gescheffe wann er wird setzen den kern in das faist erdrich d da wirdet anfahen faist zewerde in vilen vn wirdet fruchte püngen. Diser kern sein meine wort aber das erdrich die heilig kirch die von den weisen geackat fruchteper wirdet. Darumb soll er sicher geen ich wirdt mit im sein im hertzen vn mund.

¶ Warumb schedlich ist die frewd vn die sicherheit der weltlichen.

### Das lxxxvi Capittel

Aria spricht. Es ist ein kleine frewd in dem lachen dz man waiffet für allgerwisest m das darnach volge wirdt dz wainen. Also ist es vö dem gelechter d weltliche nach dem die mēschē wissen das hernach volge wirdt d smertz aller glyder vn wann das hertz brechend ist dz die frewd bekert wirt in clag Auch ist es ein grösser schad nit achtē versont zewerde dem richter emaln dz swert schaidet dz haubt vö dem leib. Solher schad begegnet dem mēschen der da nit achtet versont zewerden der gerechtigkeit gottes emaln der tod schaidet die sel von dem leib.

¶ Die sein vnwirdig d gnade des heyligē geistes die nit wellē vlassen die sünd.

### Das lxxxvii Capittel

Aria spricht es ist bey euch gewonheit so einer kompt mit einem sügliche sack oder m rainen vass dz etwas daran gegeben werd. Ob aber der der da treget den sack den vortragkeit mit vil aufftun vn ob sein vass vnrain were vnd gleicher ist dem mist dan einem raingemachte vass das auch d es treget mit nichtē vmeint zereinige wer geb im seine allerhöflichste ding so er vnwirdig ist. ¶ Also ist es auch geistlich so der will nit fürsetz zumerlassen die sünd dan so ist es nit die gerechtigkeit das dem geben werd das tranck des heilige geists. Vn so der will nit ist im hertze die sünd zepüssen als dan sol die speis des heilige geists dem nit eingegossen werden. Es sey ein künig oder kaysar oder puester oder arm oder reich.

¶ Gelt einander leyhen dem durfftige ist vdiensflich aber on wucher.

### Das lxxxviii Capittel

Beiner vö dir wechsels waise begert gelt zeentlehen vmb den namen gottes den o du waiffst das er es wider gott nit well außgebē. Frag von im an welchem tag er es well widergeben vn so du gerechnet hast die ingehalten ding die dir vn den deinen vmb tegliche zerung notdurfftig sein so solt du im leyhen wievil du magst vnd er bedarff. Wiewol er es an dem gesetzten tag widergibe so würdest du doch nichts destmynder haben den lon vö gott vmb einen yegliche pfenning. Ob er es aber auffgesetzte zeit nit widergibe so magst du vö im heischen das dz dein ist nach den gesetzte des lands vn würdest niches destmynder habē den lon vö dem hern vmb die arbeit vn dein leyhüg. Also magst du mit deinem gelt dir gewinnen geistlich gewin mer dan sy hat vborgen in dem schreyen. Aber hüt dich fleislich das du nit nennst einen haller zu wucher souer du einich lon begerst zehaben von got vmb dein leihung.

¶ Ein gesicht wie die muter chusti hilfft allen denen die mit gott wellen vsonnt werden vnd kürtz die pain derz die verdampe sollen werden vnd von der böshē heyt des teufels zu den menschen.

### Das lxxxix Capittel

## Die außfern

**E** S ward geschē der gesposen cristi sant birgitta als ob die iūckfraw maria die ma-  
ter gotes stünd nahet bey ir. **A** Vñ zu ir gerechte hand legē manigerley werck-  
zeug mit denē sy sich in allē gauerlicheitē mocht beschirmē. Vñ das zu irer lingkē hand legē  
gleich als waffen geschickt die zestrassen die sich mit pōsem willen hetten vñ dampf zu dem  
painen. Da hat die iūckfraw gesagt zu d̄ gesposen. Als du sihst manigerley werckzeug ein  
yeglichs zu seinem notturffigē werck. Also würde ich zuhilff komē mit meinē werckzeu-  
gen allen denen die fürchten vñ liebhabē meinen sun vñ manlich wider die v̄suchung des  
teufels sträten diese sitzen als inner den meorn d̄ geslöffer teglich wider streitend wider die  
bösl̄stigkeit d̄ bösen geist denen ich zu hilff komē mit meinē waffen vñ so die veind arbeitē  
die maror vmbzegrabē vñ zuzerstōm so vndersetz ich ein stützen. Ob sy arbeiten an den lai-  
tern auffzesteigē so stofs ich sy widerhinab mit gablen. Ob sy arbeiten löcher in weenden  
der meorn zemachē so mach ich die wider mit d̄ kellen vnd erfüll dieselbē löcher. In solher  
weiß hilff ich mit den waffen d̄ beschirmung allen denen die wellen v̄sont werdē meinem  
sun vñ fürbas wid in wissenlich nym̄er sündē. Vñ wiewol ich allein drey werckzeug hab  
genēt so hilff vñ beschirm ich doch mein freund mit vnzalperliche waffen d̄ beschirmūg  
**B** Vñ den werckzeugē die erscheinen zu deiner lingkē hand will ich dir diew ding nen-  
nen. Das erst ist mein swert d̄ doch scherper ist dan̄ des nachrichters swert. Das and̄ ist  
ein strick. Das dreyt sein höltzer darnit die v̄prent werdē die willen habē bis zum end̄ zesūn-  
den die n̄r allein im letst̄n puncten vor dem tod sich v̄dambē habē zu den ewigē painen/  
wan̄ so der mēsch in seinem gemūt fürsetzē bis in das ende wider gott zesünden vñ nit vor  
auffzeshōm dan̄ bis d̄ er nym̄er sündē mag. Also dan̄ so ist er von d̄ göelichen gerechtigkeit  
zuuerurteln zu den ewigē painen vñ als vmb manigerley sünd manigerley tod angelegt  
werdē denen die getodt sollē werdē auff erdē. Also auch manigerley geslecht der painē  
werdē angeton den v̄urteilen zu der hell vmb die sünd. Darūb wan̄ der mēsch gedenc̄t ze  
sünden als lang er lebt so ist es billich d̄ der teufel gewalt hab vber sein leib vñ sel vñ als  
das fleisch besittē wirdt von den painen. Also wer es des teufels rechte zeshcheiden sein leib  
vñ sel mit also pitter pain als ob fleisch vñ die gepain mit einem erschlagē k̄ysling zersnitē  
wurdē als lang der arm leib mocht in solher pitterkeit verharren. **C** Doch solt du für  
aller gewisest wissen wiewol einer vmb grōsse seiner sündē wer mit leib vñ sel v̄s got erge-  
ben dem rechte des teufels. Doch so würdē die gnad d̄ puß als lang er lebte vñ sein syn̄ het-  
te nym̄er von im genomē. Aber denen die nit erlangē die pußwürckung würdet man swert  
abkürzē etwas leipliche pain vor dem tod d̄ der teufel nit hab volle gewalt über den leib  
dieweil er in d̄ welt lebt als er gewalt hat in d̄ hell. Wan̄ als einer segte mit einer segē den  
hals seines veindes zu seiner grossen pain. Also segt auch der teufel die sel mit seinem swert  
die da lebt in dem ewigē tod. Der strick bedent den smertzē den die v̄urteil sel habē wird  
nach dem tod d̄ souil grosser wirdt in d̄ hell souil d̄ leben lenger ist gewesen in d̄ welt. Vñ  
der teufel wolle d̄ der mēsch d̄ da hat einen willē zesündē als lang er lebt lang lebte das er  
nach dem todt mer smertzē hette. Vñ darūb so zerpücht mein gnad den strick den du sihst  
das ist er k̄rtzē d̄ leben des armē leibs wider den willē des teufels d̄ der smertz auf dem  
v̄teil d̄ gerechtigkeit nit also erschrockenlich werde als d̄ veind begert wan̄ der teufel ent-  
zündē d̄ sewr in den hertzē seiner freund die da lebē in wollust vñ wiewol ir gewissen inen  
sagt d̄ es sey wider got doch begern sy inen also gar zuerfüllē das sy wider got zesünden  
nit achten. Vñ darūb so ist es des teufels recht also dieck̄ auszündē vñ inen meren das sewr  
der pain in d̄ hell als oft er sy erfülle hat mit v̄kertem wollust in der welt.

**C** Christus lobt sant Franciscen strafft seine pūder darzu sagende d̄ er im hat  
geben die ablas die da sent zu assis.

## Das xc Capittel

**L**s sant birgitta was in d̄ kirchen d̄ pūder zu assis hat sy gehōit vñ geschē cristum  
a sprechende. **A** Mein freund franciscus ist abgestigē von dem perg d̄ wollust  
in ein hōlin da sein priot ist gewesen die göelich lieb sein tranck embssig zehē vñ  
sein pett betrachtung meiner werck vnd gepot. Aber yetz auffsteigen sein pūder auff den  
berg der sorgen vnd wollust der welt vnd mercken nit auff die dienütigkeit vñ trōstung  
ires vaters vñ meines freunds. Aber du solt sage was ist in deine hertzē dan̄ du betrübē

## Offenbarung

bist wiewol ich alle ding weiß vñ sy sage ich wird betrübt. Wann etlich sagen das diser heilig im hab erdicht disen ablas vñ etlich mainen das sy gar nie seyen. Christus hat geantwurt der da etliche ding erdicht der ist als ein Ro: sich naigende zu dem gunsten der lieblosenden. Aber mein freund ist gewesen als ein gefewrter vñ ferwiner stein wan er hat mich gehabt in im der ich bin das götlich sewr. **S** Vnd als das sewr vñ stro nie eins sein also auch die falscheit hat da nie gemain wo die warheit wonet vñ das sewr götlicher liebe. Aber mein freund hat gehabt vñ gesagt die warheit vñ wan er hat gesehen die loikeit der mēschen zu gott vñ die begirdlicheit zu der welt hat er groslich laid gehabt. Darumb so hat er vñ mir begert ein zeichen d liebe durch dz der mēsch zu der lieb entzündt vñ die begirdlicheit gemindert wurde dem (als er hat auß liebe) hab ich d ich selbs bin die lieb im geben ein zeichen. Nemlich dz alle die die da ler kenen an dise stat erfüle wurden mit meinem segen vñ würdn erlediget vñ iren sündē. Die frau hat aber geantwurt. Mein herz soll ich der nachkomē widerruffen dz du aller mechtigheit vñ gnaden ein eingießer hast gegeben? Christus hat geantwurt. Es ist stet dz ich gesagt hab petro vñ seinen nachkomē. Was du pindē wirdst dz ist gepundē. Jedoch vmb possheit willen d mēschen werden vil d gegebenen ding entzogen vñ durch den glaubn vñ vdiening so würde die gegeben gnad gemert.

Alle wort der Bybel sein von gott außgeflossen vñnd sein tugentreich als die Edlen stein.

### Das xci Capittel

Der vater hat gesprochen zu der gepösen des suns sagende. Hör du die du dich verwunderst vñ den wortn die du list geschryben in der Bybel. Du solt fü re weiß wissen dz ein yedes wort in ir geschrybn ist vñ mir außgeflossen vñ hat sein aigne tugend vñ würckung als du sähst dz die edlen stein in d welt habn ir natürlich tugend. Als der magnet hat sein zuziehende krafft im zuziehende das eysen. Etlich malen kom vñ verwandeln die zu melb. Etlich werdē vñ wandelt zu mōtter habende die krafft zusamē heffte mit den andern steinen. Die andern scherpffen dz eysen als die wetzstein vñ also hat ein yedes geslechte d stein sein krafft. In derselbē weis hat ein yeglich wort das von mir ist außgangen sein krefft vñ steend alle bey d ewign schönē im himel scheinende vor allem meinem himelischē her als die allerhöflichstē stein mit der aller zülichstē farb in dem allerkerresten gold vñ ein yeder d da ist in dem himel erkenit die vñderstē krafft ir aller.

Wie sant Dyonysius tröfete die Gespons chusti als ir gemahel in der pilgrinart krank was.

### Das xcii Capittel

Es sy yetz was in d widersart von d walstat sant Jacobs hat ir gemahel angefangen krank zewerden zu Atrabat vñ als die krankheit zunemē was ist die gespons chusti komē in grosse angst des gemütes vñ hat vdiert durch sant Dyonysium getröst zewerdē. Der als er ir erschin im gebet hat gesprochen. Ich bin Dyonysius d ich von Rom komē bin zu disen landn Frankreich zewerkündē das wort gottes in meinem leben. Aber du wan du mich liebhaft mit besond andache darüb verkündē ich dir dz got durch dich wil geoffenbart werdē der wele vñ du bist gegeben maiter behut vñ beschirmüg. Darumb so wirdt ich dir allweg helfen vñ gib dir dz zum zeichen dz dein mañ yetz nie wirdt sterben von diser krankheit vñ also auch manigmal heym suchet vñ tröfete sy derselb heylig Dyonysius in iren offenbarungen.

Sant Birgitta hat geantwurt dem teufel sy versuchende von dem Adel irs geslechtes vñnd der liebe gottes sagende.

### Das xciii Capittel

Teufel du bist gevallen durch dein hochfart Aber warumb solt ich hochfart suchen So doch nie peffer ist das fleysch der künigin dan der dienerin Sunder ganz sind vñ erdtrich. Warumb wirdt ich mich aber mit diemütige so ich nie den allermynsten gute gedancē möcht gehalten von mir selbs mit got vlich mir das vñ da was ir

## Die auffern

Christus erschienen hat ir gesagt die demütigkeit ist ein laytter daran man von der erde auffsteigt zu dem hertzen gottes.

Wie sant Birgitta erlangt hat die harlock d' heiligen innekfrawē Marie.

### Das xciii Capittel

Es sant Birgitta in d' stat Neapels ein zeit woner sendet nach ir ein swester mit namen Clara im closter d' closterfrawen zum heiligen Creutz vñ hat gesagt zu ir. Ich hab heilgthum vñ den locken d' muter gottes mir gegeben durch die künigin Sancia die ich dir yetz wird geben wan es ist mir von got eingesprochen das ich dir die beuel he. Vñ das wird dir ein zeichen dz ich war sag wan ich bald sterben wird vñ wirdt kome zu meinem herin den mein sel über alle ding liebhat. Als die wort gesprochen worden sein hat sy wenig tag gelebt. Vñ als sy die sacrament d' kirchen empfanhen het hat sy auffgeben den geist. Darumb als sant Birgitta zweifelt ob diesalbi lock wern von den harn der innekfrawen Marie oder nit da ist ir im gepet erschienen die selb muter gottes sagend als war ist vñ man glaube dz ich von Anna vñ Joachim geporn bin. Also ist es war das die selock sein gewachsen auff meinem haube.

Ein gesicht von einem hasen über das sewr gesetzt vñ einem kind darvnder plasende vnd von überflüssiger lieb zu den kinden.

### Das xciv Capittel

Sist eines geschehen in dem closter Alinaster das das gemüt sant Birgitta als sy geen wolt gen Rom entzündt ward zu liebe irer kinder mie laide sy zuverlassen als ob sy beraubt wern müterlicher tröstung. Auch was sy fürchten dz die nach irem abschid got in etwer grossen belaidigen wan sy iung warn reich vñ mechtig vñ da hat sy geschehen in einem gesicht einen hasen gesetzt über ein sewr vñ ein kind anplasende die gluck das d' hasen entzündt wurde. Zu dem gesagt hat sant Birgitta wa rumb geruchst du so waft zu plasen das d' hasen hitzig werde. Das kind hat geantwurt das die lieb deiner kinder mer angezündt vnd inprünstiger werdt in dir. Sant Birgitta hat geantwurt. Wer bist du? Es saget ich bin ein kauffman. Da verstund sy das ein ungeordnete lieb were in irem hertzen zu den kindern hat sich selbs bald gestrafft dz sy nichts fürsetze d' lieb christi.

Das die gehorsam fürgesetzt wirdt aller keuscheit.

### Das xcvi Capittel

Ines tags als sant Birgitta vor ir lieft lesen im puch das da haift der spiegel der innekfrawen ist sy verzuckt worden im geist. Als sy aber wider zu ir selbs komet ist hat sy gesagt. Ich hab yetz im geist gehört ein stym mir sagende das die innekfraw schaffe vdiert die kron die wirtschafft zunahmet got die gemahelschafft wirdet nit außgeschlossen von dem himel. Aber die gehorsam führt sy all in die glou.

Christus neigt die Camer des hails ein hütlin vnd gepent sant Birgitten da zesteen.

### Das xcviij Capittel

Christus gepent seiner gesponsen zeegen von Rom zu dem neuen sloss der abbtey Soisa sagende du solt geen wann es ist für dich bereit ein Camer. Vnd als sy dahin ist komet mit herin Peter irem pechtiger vnd irem gesinde da hat sy von den pündern desselben closters mit grosser müe erworben zewonen in einem snoden hütlin vñ sagten sy hetten nit gewonheit bey weibern zewone. Da erschien ir christus vñ sprach. Dis ist die Camer des hails darin du verdienest magst vnd lernest hohe ding. Wan als du vor wontest in den hohen vñ schönen hewern also magst du yetz erfarn die ding die mein heiligen (da sy in den holerin wonten) haben geliten. Welche gespons hat erfület die gepent christi vnd ist denen gehorsam gewest.

## Offenbarung

Die stetigkeit sant Birgitta v̄ dem tod irer tochter vnd welches sey ein w̄re muter v̄n welches sey ein stieffmutter v̄n wie die tochter zeziehen s̄in.

### Das xcviij Capittel

Es die gepöns chusti h̄ret das ir tochter fr̄w Ingeburg ein closterfr̄w in dem closter Bisaberg gestorben was hat sy frolockend gesprochen. O heri Jhesu criste o mein liebhaber gesegnet seyest du wann du hast sy berüfft ee die welt sy bestrickte v̄n sy gieng pald in ir bethaus v̄n außlies souil zeher v̄n seuffzen das sy v̄ dem v̄mbstend den möcht geh̄ret werde. V̄n die da gegenw̄rtig warē sprachen. Nembwar sy bewaint ir tochter. Aber alsd̄an was chustus ir erscheinē v̄n sprach. Weib was wainest du wann wievol ich alle ding wais so wil ich doch das so du reden bist erkennen. Sy hat geantwurt. O heri ich wain nie das mein tochter gestorbe ist. Ja ich frew mich wann ob sy lenger het gelebt so het sy vor dir grossere rechnung müssen tun. Aber ich wain dar̄ub wann ich hab sy nit vnderweisen nach d̄anen gepöns v̄n dar̄ub das ich ir ebenbild d̄ hochfare geb̄n v̄n sy da sy s̄indet nachleßlich gestrafft hab. Chustus hat ir geantwurt. Ein yede muter die da darumb weinet das ir tochter got belaidigt hat v̄n vnderweist sy nach irem pesten gewissen die ist ein muter warer lieb v̄n ein muter d̄ zehet v̄n ir tochter ist ein tochter gottes durch d̄ muter willen. Aber die muter die sich frewet dar̄ub das ir tochter sich waist zehalten nach d̄ welt nie achtende v̄s iren sitten. Souer sy n̄r mag erhöcht vnd geert werden von d̄ welt. Dise ist nit ein muter SOND ein stieffmutter. Dar̄ub durch dein lieb vnd guten willen wirdet dein tochter geen d̄urch einen kurtzen weg zu d̄ kron d̄ glori.

Chustus aufflöset seiner gepöns d̄ gl̄ube d̄ vasten in dem Aduent des her̄in.

### Das xcix Capittel

Es sant Birgitta gieng v̄ Rom zu dem grab sant Endris des zwelfspotē in dem k̄nigreich Cealie da mocht sy v̄ manigerley kr̄ackheit wegē nit gen n̄r allein in die stat Bard vnd als die zeit was des Aduents des her̄in dar̄in sy gewon was zehast v̄n in irer gesellschaft warē vil kranker v̄n auff dem selbē weg fand man nit visch hat sy got gepöns das er mit inen m̄leidē het das sy got nit belaidigt̄ noch den nechste in essen ergert̄ noch das die krankē in vasten gep̄nich het̄n da hat chustus erscheinende gesprochen die visch sein vast kalt v̄n die zeit ist nit vast warm. d̄ weg ist heret v̄n steinig v̄n ir seit krank. dar̄ub solt ir essen die ding die gefundē werden: wann ich bin über alle gl̄ube vnd die ding die da sein zu d̄ ere gottes vnd messiger auffenthaltung des leibs: werde euch nit geachtet zu einer s̄ind.

Wie das bild des gekreuzigten einer fr̄wen ir ainde vor gesage hat die hat gesehen sant Birgitten steen als auff einer serol.

### Das C Capittel

In fr̄w von den k̄nigreich Sweden wesende bey sane Jacob von Gallicia in einer kirchen hat gesehen ein cruas̄ir gemalt an d̄ wand. Als sy es fleislich ansach mit andacht v̄n m̄leidē hat sy alsd̄an geh̄ret ein st̄ym ir sagend also. Wo du dieses bild sehen v̄n es reden h̄in würdest da würdest du bleibē v̄n sterben. Die als sy wider k̄n̄ zum vaterland v̄n widerumb gen Rom gieng v̄n als sy k̄men was zu d̄ stat Montisflacon hat sy geseh̄n in einem haus einer fr̄w ein gleichformigs bild das sy in hyspania het gesehen v̄n da hat ir das bild gesage da würdest du eingeen v̄n bleiben wann ich wird maiḡn das gem̄it d̄ fr̄wen dis haus d̄z sy dir hie v̄leich ein wonig darumb wardē die eingelossen v̄n v̄haret da v̄n hat in zehern in vasten v̄n peten gefürt ein ebenbildlichs v̄n wunderperlichs leben. Aber die hat eines mals geseh̄n ein serol darumb stund ein fr̄w mittelmessiger leng die vil v̄mbstend schare ansah̄n v̄n sich v̄wundert̄ v̄n v̄s irem mund gieng auß als ein taro vnd wais vnd rot rosen auß der gesmack die menschen die sy ansahen erlustiget worden dar̄in sy als erwachet an d̄ andern nacht hat sy dergleich̄n ding gesehen vnd geh̄ret ein st̄ym sagende also. Das weib die du sibst ist dein fr̄w Birgitta die so sy wonet zu Rom wirdet sy p̄ingen von ferren landen einen wein gemischt mit Rosen v̄n wirdet den geben den dürstigen pilgrin.

## Die auffern

Die walfart einer frawen der tod vnd die behaltung die der teufel lebendig gefestiget het.

### Das ci Capittel

In fraw von Sweden was nachuolgn der heyligen Birgittin gen Rom vnd als sy forcht die vnstetigkeit ihres emans hat sy gepetn sant Birgittin das sy got für irn man pete. Der als sy petet ist chistus erschienen hat ir gesagt. Geet hin ir solle nit bewegt werde von dem weg vñ heilige fürnemē wan ich wird disem weib kurtzē den weg ich wird beraitn den leib also wan der sack außgeschöpft wirdet dz die sel erfült werd mit süßigkeit. Aber ir eman wird haben sein begirde. Darüb als sy komē waren gen mayland ward die fraw krank vñ ist gestorbe in dem fryd. Als die ward vgraben ist fraw Birgitta verzuelt gewesen im geist vñ hat gehört den teufel klagen über d selben sel wan sy ward im nie zugeurteilt. Dem alsdan chistus hat gesagt gee hin ob du sy gekestiget hast in peinigē den sack so wird ich yetz die sel die darin lag besetzen vñ erwirdigen.

Wie ein bischoff der da liebhet die welt vnd von dem teufel betrogen gestorben ist on frucht.

### Das cii Capittel

Es ein bischoff von vrbuetan danzermal für herin Clementen pabst in 8 heyligen stat Rom verweiser het etlich offenbarig sant Birgitta von got geoffenbart vnd darzu het er nit vil acht. Da ist chistus sant Birgitta als sy betet erscheinē mit den wortē sagende. Hört birgitta wann es ist mein will das dir seyen etliche kunfftige ding der menschen geoffenbart worde. Darumb wiß das diser bischoff nymmer haben wirdt das das er zeitlich mit gantzē krefften vñ begirde seines hertzen begert. Ja die guter die er hat gesamelt werden vñ im verlassen vñ er wirdt sterbe an einer stat die nit sein ist vñ im wirdt geschehen als einem hund wan ein mēsch den will betriegen. So salbt er zum ersten ein eyßen mit einem faisten fleisch so das d hund verblindē wil so wirdt er erwürgt vñ dem eyßen. Also hat d teufel erzaigt disem bischoff lustliche ding d welt süß zesein in dem hertzen vñ alle ding die er hat zu seinem stat zimlich zesein. Darüb hat er im fürgesetzt nichts zenerlassen vmb sein sel vñ seine schimpfflichn dinge solang bis er vom tod bezwungn wirt alle ding zenerlassen on frucht. Darumb solt du warten vñ so wirdt du sehen alle die ding die ich dir hab gesagt. Nach wenig tagen ist d bischoff gangen gen Auion da hat er geent det das leben vñ verlies die schetz wider sanen willen.

Christus tröstende die betrübten gespöfen von bezalung wegen irer schulde hat ir vorgesagt zukunfftig zesein ein bot mit gelt.

### Das ciii Capittel

S ist geschē vor dem fest aller heilige dz sant birgitta zu rom wesende vñ puch wegen des gelts von menichn hat entlehnet vñ het in dreien iaren von irem vater land kein gelt entfangn darumb was sy in grosser angst von wege irer gelter die ir teglich anlagen das sy inen widergeb das gelihen gelt. Da hat ir chistus gesagt. Tynn kecklich das entlehnet gelt vñ bis getröst vñ verhaiß deinen lahern alle ding widerzegebē am ersten Sonntag nach dem achten des oberste des herin. So man zait des herin swaiß tuch genant veronica. wan alsdan so werden inen alle ding bezalt das sy auch also getan hat wan vmb vesperzeit des genantē Sonntags kam d pot von irem vaterland vñ priacht das gelt vñ an dem selben tag ist gnug geschehen den geltern.

Christus offenbaret sant Birgitta die gedanke eines bischoffs der sy vtalet das sy als der da was ein freund der innckfrawen Mariæ.

### Das ciiii Capittel

Ines mals als die gespons chusti sals in einem wolleben mit einem bischoff von Aboen nemlich herin hemingo am tisch als sy von den lustign speisen ir fürgesetzt zu eren gottes vmb des willen sprach d Bischoff in seinem hertzn warüb enchele sich icht dise fraw die da hat die gabe des geists von den wollustigen speysen da weist sy



# offenbarung

nichts von solchen seinen gedencen hat sy umb vesper zeit als sy was am gebet gehört im geist ein stym sprechende. Ich bin der der ich erfülle hab dē hirten mit dem geist d weiffa gung ist es icht geschē durch sein vasten? Ich bin der der ich hab beschaffen die celest was haben die verdient? Ich hab gepoten den prophete das er die eeprecherin neme zu einē gemahel ist er icht geho:sam gewesen? Ich bin der d ich redet mit Job gleich so woll in seinen wollüsten als da er saß im mist darüb die weil ich bin wüderperlich so tun ich on vorgeend verdienüg alle ding die mir gefallen. welche offenbarung sy pald disem pischof verkindet hat. Als aber der pischof das hörte hat er sich erkent vnd veriah. das er dise ge dancken am tisch het gehabt dardurch wärd er sich erkent vnd veriah. das er dise ge gebung hat sy gebeten für sich zebiten vnd am dritten tag da erschin der selben frawen Birgitta als sy betet die allerheiligist Junckfraw maria vnd sprach Du sollt sagen dem selben pischof das nach dem er in gewonheit hat all sein predig anzefahent von meinent lob vnd auch sein vrteil damit er dich am tisch vrteiler ein vrteil der liebe vnd nit des ney des was darumb so verdient die liebe getröst zewerden darüb sag im das ich im sein woll zu einer muter vnd sein sel antwurten got vnd ich wird im yetz auslegen das er ist das si bend thier vō dē thieren dir vohin gezeit vñ das er die wort gottes für künig vñ pischof tragen wirdet. Dise offenbarung vō den siben thieren hat man am vierten puch im. cxxv.

Capittel. Die wort christi die sant Birgitta gesagt hat dem abbt von Farfa das er sich selbs straffe.

## Das cv Capittel

Christus spricht. Du herr abbt sollest sein ein spiegel der geistlichen. Aber du pist ein haubt der gemainen weiber. das erscheint an deinen kindern von dert wegen du pist verleymbt. Du sollest sein ein ebenbild der armen vñ ein aufgeber d durff tigen. Aber du erzeigst dich von dem almosen zesein einen grossen herrn. das erscheint aus dem wann du mer wonest in den schlossen dann im dofter. Du sollest sein ein lerer vater vnd muter deiner püder. so pist du worden ein stieffvater vnd stieffmutter. Du spüß in wollusten vnd hoffart. Aber die gepainigten mürmeln den gantzen tag darumb nur al lein du werdest dich peffern so wird ich dich absetzen von den schlossen vnd wirst nit haben gesellschafft mit den allerminsten püdern noch widerkomen zu deinem vaterland als du glaubst noch eingeen in mein vaterland. Also sein darnach dise ding alle geschē.

Wie die gespös christi erworben hat einen kleinen teil des waren creutz christi das yetz versmecht ist wirdet aber erschrockenlich erscheinen.

## Das cvi Capittel

Shet ein Jüngling in Sweden lincoper bistumb aus vetterlicher erbschafft ein güldins creutz in dem waren beschlossenen heilighumb von dem waren holz des heiligen creutzes der aus nor der armut dasselb creutz hat verkaufft vnd hat das holz des creutzes gegeben einer andechtigen frawen. die forcht ir das bey ir zubehaltē hat es geben sant Birgitten. Aber als die zweifelt ob es wer von dem waren holz des creutzes oder nie hat ir christus gesagt. diser Jüng hat ein unlöblichen wechsel getan wann er hat genomen kot. vñ hat verlassen die aller löstperlichsten margariten. Er hat genomen das vachtelich gold vñ vlassen dz holz damit er die widwertigē het mügē vberwindē. Er hat genomen begürdlich seiner augē vñ hat verlouñ die begürd d engel darüb so wirdet komen die zeit darinn dz holz dz yetz versmecht ist wirdet erschrockenlich erscheinen wañ we nig gedencen wie voller smertzen ich stund an dem creutz da mein hertz zepiach vñ meine geeder von den gleichen abschidē darumb hat sant Birgitta das holz des heilige creutz ersamlich legen lassen in ein lepffen das es nit getragen würd von den vnwürdigen.

Wie Christus verhengt hat sein gesponsen betrübs zewerden in mangel der herberg zu Rom ein monat mit iren gesind vnd sy darnach tröfeten.

## Das cvii Capittel

hh

Flaffen vnd zoden d'innig  
mit dem der das fürst  
Chotwilt in vnd vñ  
die das thün, er kantung g'eben

rom h. Creutz  
das yetz (Pondellug)  
von dem g'altig  
(der es alth eilich)  
leben und hallen  
stillen, alle Jüngst  
vervort, und  
wa dy das, oder  
ander stillt  
In provission  
v'ltagen, on  
alle andacht und  
als p'othig  
v'v'ltagen, das  
war sy, so v'v'lt  
die des amst, v'v'lt  
du v'v'lt es als  
war sein, laider  
p'v'lt und find, v'v'lt  
mit allem der forcht  
stillt. Pondellug  
das forv'v'ltig  
P'v'ltant p'v'lt  
alle andacht

## Die auffern

Es sant Birgitta wonet zu Rom in des Cardinals haus bey der kirchen sant Lau-  
rentzē in Damaso: vier iar hat ir des cardinals verweiser gesage das sy immerhalb  
eines Monats weich mit irem gesind vnd ein ander haus erfrag. Aber als sy das  
höret ward sy ser betrübe darumb das sy bey ir het ein schöne iunge vñ edle tochter vnd  
begirdlich den au gen der anschenden darumb söcht sy das sy mit ein solchs haus möcht  
finden zubehalten ir vñ irer tochter ersamkeit vñ da hat sy mit zehern got gebeten vñ ge-  
bürlich hilff der als er bewerer wolle sein dienerin hat er ir gesage gee hin vnd versuch es  
difen monat vmbgeende durch die stat du vnd dein pächtiger ob du villeicht mügest er-  
finden ein anders haus euch nützlich. Aber sy was gehoysam vnd ist mit irem meister vñ  
geistlichem vater vmbgangen den gantzen monat durch die stat mit laid vnd pein vñnd  
mocht nit finden ein geschickts haus. Als aber ir tochter fraw Katherina sach die angst d  
mutter vnd von irer geschicktheit wegen sich fürchtende hat sy offte gewaint vñnd als sy  
auf zwen tag vor dem letzten zil des monats het bereiten vnd pinden lassen ir geret zuver-  
lassen das haus vnd herberg zenenen in den offen herbergen der pilgrin da hat sy sich in  
laid gepenigt gelegt an ir gebet vnd begeret mit zehern hilff von himel. als dann hat chri-  
stus ir erscheinend gesage. Du bist betrübe wann du hast nit mügen finden ein haus die  
zümlich darumb solt du wissen das ich das hab verhengt zu deiner nützerkeit vnd merer  
Eron das du auß erfahrung bewertest die armut vnd dise smertzen so die armen pilgrin die  
walfart geende außserhalb irem eigen vaterland entfinden vñ das du könnest mit ihnen mit-  
leiden zehaben. Doch solt du wissen das du von dem haus nit vertriben wirst. Sonder  
dir werden boten gesandt von wegen des herin des haufs das du bleibest getrost in dem  
haus als du bissher hast geton in gutem frid vñ ru mit allen deinem gesinde vñ wirdest  
da sicher steen du vñ dein gesind vñ alle die dein. Es wirdt euch fürbaso keiner betrübē  
Aber fraw birgitta gieng frölich hin zefagen dise offenbarung herin petro irem geistlichē  
vater. als pald klopfet ein pot an die thür des haufs der trug büeff des herin des haufs in  
den er sy tröstet ir schreybende das sy nit abschiede vñ dem haufs. Sonder das sy sich bei-  
stetiget vñ wonte darin sters in allen frid vnd ru.

(Von dem heyligen Dymolpho bischoff zu Scaren wie angenehm er was  
got vnd der iunckfrawen Marie.

### Das cviii Capittel

S hat sich begeben das sant Birgitta als sy am leichtmesttag was in der kirch zu  
Scaren da hat sy empfunden einen aller süßstē vnd vngewonlichē gesmack.  
Als sy sich aber dauon verwundert ward sy pald verzuckte im geist vñ sah da die  
heiligen iunckfrawē Mariam vñ bey ir einen man wunderperlicher schöne angelegt mit  
bischofflichen kleidern. Da sprach die iunckfraw Maria zu ir. Tochter du sole wissen dz  
diser bischoff mich hat geert in seinem leben vnd die er mit dem werck bestetigt des lebens  
wie angenehm es gewesen sey got erzaigt d gesmack den du hast empfunde. Wiewol aber  
yetz desselbē sel ist in dem angesicht gotes so ligt doch sein leichnam hie in der erde on ere  
vñ also diser mein geliebter margarit ist gelegt vnd die swein. (Von dem selben bischoff  
hat man in dem andern puch an der letzten offenbarung.

(Wie der Schreyber diser offenbarungen ist gesundt worden von langem  
smertzen des haubtes.

### Das cix Capittel

S sagt her Peter puor als er von seiner kindheit gar grossen smertzen sters in sei-  
nem haube hat gelittē hat gepeten sant Birgitten im closter Aluastri wesende dz  
sy darumb für in bete. Der als sy betet hat chistus erscheinend gesage. Gee hin vñ  
sag punder Petro dz er von dem smertzen des haubtes ist erledigt darumb soll er kecklich  
schreyben die pücher mit irer wort dir geoffenbart wann er würdet haben helffer. Vnd von  
der zeit bis zu dreyffig iaren hat er nit empfunde den smertzen des haubtes.

(Das von den dürffügen mit danck sagung sein zenenen die ding die ge-  
geben werden.

# Offenbarung

## Das cx Capittel

Es sant Birgitta von der heiligen stat iherusalem widerkeret gen Rom da hat ein  
a. künigin ein genante Sun gelts ir in der stat Neapels umb hilff auß mitleidn dar  
gesend. Als sy aber zweifelt ob sy solhe gab solte annemen hat chustus ir erschei  
nend gesagt. Ist icht umb freundschaft wider zegeben veindschaft. oder ist umb gutes  
wider zegeben übel? Oder ist in ein kaltes vass zelegen sine dz es mer kald werd? Darüb wie  
wol die künigin auß einem kalten hertze dir hat geben dz sy dir geopffert hat so ist es doch  
von dir auß liebe vñ erwirdigkeit zu entsfahen vñ für sy zebeten dz sy komen müg zu göt  
licher hitz wan es ist geschubten. Der andern überflüssigkeit sol erfüllen die geprechen dert  
armen vñ das keinerley gute werck vor gott in vngessung sein werden.

Die güter der pfaffen sein das aigen chusti darvon er wil das die armen  
auffenthalten werden.

## Das cxi Capittel

Es sant Birgitta eins mals in der pilgrinschafft do sy das gelt das sy mit ir umb  
a. die ere gottes genomen verzert hett armüt lie hat der herz Ihesus umb des liebe sy  
ire güter außgeben hett der frembden güter dürffug ward ir als sy betet erschei  
nende gesagt. Wiewol die welt mein ist vñ ich allen mēschen alle ding gebē mag. Jedoch  
was mir auß lieb geben wirdet ist mir angenemer vñ eruorder die gerner die mein aigen  
sein. Wan ir aber yetz ewre güter frölich habe außgeben umb mein ere darumb werden ir  
in zeit ewrer notturfft vñ den meinen empfangen. Darüb so lasz sagen dem erzbischoff die  
stat also. Als all kirchen mein sein also auch sein alle almūsen mein. Darumb so gib mir  
in meinen freunden von den dingen die mein sein wan wiewol es mir angemen ist außze  
richten die meror der kirchē. So ist es mir doch gleich als angemen zehelffen meinē dürfft  
geu freunden die umb mein lieb ire güter haben außgeben. Bis ingedenck das ich helyam  
zu d armen wüben hab geschickt den ich vor durch die Kappen het gespeist. Für darüb  
das in der zeit etlich reicher dan diese wübe waren oder darüb das ich on die wüben den  
propheten d viertzig tag vngespeist was on leibs nahrung mit mēcht auffenthalte. Aber ich  
hab dz geton wan ich hab von d liebe der wüben erfahrung wellen nemen die ich gott er  
uorschende die hertzn vñ die nieren wol hab erkant dz die den andern offenbar würd. Dar  
umb du d du bist ein vater vñ ein herz d wüben solt wol tun den wüben vñ meinē gütern  
Wan wiewol ich on dich vmag alle ding vñ du nichts on mich so wil ich doch dein lieb  
in inen schawen.

Wie böz es ist vntrübig machen die freund gottes.

## Das cxii Capittel

Es sant Birgitta stand zu Rom da hat ir Koch ir also schelcklich zugeredt. Frau  
a. sagt er yetz ist ewer sun herz karolus erhencft worden. Dem hat sy geantwurt. Da  
sey gott vor vñ von wem hast du das geschit? Vñ er sagt. Es haben mir dz die pil  
grin gesagt. Darnach bey dem ennd des iars ist der selbe Koch gerewet vñ gepeichtiger ge  
storben. Also hat die heilig birgitta sorgueltig umb dz hail seiner sel sich in das gepet gebn  
Als aber vergangn waren syben tag hat sy gesehen in geistlichem gesicht entzuckt als ein  
tram überzwerch auff die hell gelegt in des mittel sas die sel des genantē gestorben. Da  
ist erschinē die iunckfraw Maria ir sagende. Kein mēsch glaubt in wie grosser forcht hie  
dise sel sitzet vñ das darumb wan sy wesende im leib hat vntrübig gemacht die freund got  
tes. Jedoch wiss das sy ist in der zal der die behalteen sollen werden.

Das das gesang der swestern des ordens des heiligen hailmachers vñnd die  
tagzeit die gedichte hat maister Peter der peichtiger sant Birgitte vñ das met  
tinlesen vñ die Regel sein auß dem heiligen geist.

## Das cxiii Capittel

III. Aria hat gesagt sant Birgitte. Semnd disem meinem freund mein tagzeit vñnd sag  
im das sy der hat gemacht der gedicht hat die Regel vñnd derselb geist der dir hat  
bh ij

## Die außern offenbarung

geben zeschreiben die letzten der hat auch gesaget dem zeichen das gesang mit wundern  
perlichen dingen wann im ist so ein grosser lufft in die oumkomē das sein haubt vñ puust er  
fülle wurden vñ das hertz wardt warm zu d liebe gottes vñ nach dem d wind im gezeit  
hat außsprach sein zung dz gesang vñ die wort darub sollen sy nie gekürtzt werdē. Aber du  
solt im sagen dz er sy zeig meinem liebē freund dem warn bischoff hemingo was er wolle  
das mag er darzu setzen oder schlecht machē. Wann alles das da vō meiner kindtheit geschri  
ben ist das ist war vñ dem mag die kirch nit widersprechen. Vñ wievool da nit ist maister  
liche latein so gewallē mir doch mer die wort auß dem mund disz meines liebē freunds we  
der auß dem mund einichs weltlichn maisters. Aber darnach sollen die tagzeit mit d regel  
gchaltē werdē in dem closter alwa stri solang bis die stat meines closters volpracht wirt

Der heilig geist erleucht zwifeltiglich die vstendens des menschen vñ das  
das lesen vñ gesang d swestern des ordens des heiligen behalters sein auß dem  
heyligen geyst.

### Das cxiiii Capittel

Zeinnckfraw Maria saget d gespösen chusti. Es ist got nit herter zetun dan zē  
reden. Er hat gemacht gyffig wärm dz sy wissen wohin sy gen mügē zu irer not  
turfft. Aber noch lieber naigt er sich zu dem menschen zuerleuchten sein gewissen.  
Nach dem als im genelt mit vstendens seiner wort vñ tut dz in zweyerley weis. Zum er  
sten als dir gesehen wirdt das dir gleich als ein person zaigt die ding die zefagen sein. Zum  
andern mal als deinem maister wardt gesehen dz seine oim vñ mund mit lufft erfülle wardt  
vñ das hertz als ein plater auß in pünstiger lieb zu got außgeswal. Darvō hat er erlange  
bewissen die wort die er vor nit wist. Nemlich wie er die responsa antyphen vñ hymn  
nos machen vñ das gesang ordnen sollte vñ darub soll ir keins gekürtzt oder gemere wer  
den doch wirdt verhengt das eilichs wort erleutet werd ob es villiche vmerkenndlich  
wurdt gesehen.

Item von dem selben maister Petro.

### Das cxv Capittel

Er engel saget sant Birgitta sprechende. Sag deinem maister das er vnd ich beyd  
sein ein glid gottes er außwendig aber ich inwendig. Darumb soll er schreiben die  
wort die ich dir sag vñ was im genelt mag er darvon oder darzu tun wann wir  
werden beyd von einem geist regirt.

Wie süß vñ lieb got sant Birgitta was vñ herwiderumb sy im.

### Das cxvi Capittel

Ant birgitta saget der gotheit sprechende. O mein aller süßester got wann geruchst  
du hainzesüchē mein hertz mein arm mügen sich nit enthalten nür allein sy omb  
fahen dann dein puust auß göttlicher lieb vor süßin die ich alsdan empfind in mei  
nem hertzen mich gedünckt das du also werdest eingetrückt in mein sel das du warlich  
seyest ir hertz vnd marck vnd alles ir ingewaid vnd darumb bist du mir lieber dan sy bey  
de nemlich die sel vnd mein leb ich wer selig ob ich tun wirt das dir gewellig wer. Dar  
umb allerliebster her gib mir hilff vnd vermügen zuerpungen in allen dingen dein Ere  
Gott hat geantwurt. Tochter als das wachs eingetrückt würdet in das sigel also wurde  
dein sel eingetrückt dem heiligen geist das nach deinem tod von manichen wirdt gesaget  
Nembwar yetz sehen wir das der heilig geist mit ir was vñ mein hirtz soll zugelegt wer  
den zu deiner hirtz. Also das alle die die da zunahnen darvon erwermet erleuchtet vñ ge  
stercket werden.

Wie endet sich das buch der Außweiffenden offenbarung sant Birgitta.